Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 150 (2023)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2022

Hinterland

Yvonne Steiner, Schwellbrunn

Die Fusion der vier Kirchgemeinden Herisau, Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland wurde über das Hinterland hinaus mit Interesse verfolgt. An der Informationsveranstaltung in Waldstatt stellte Moderator Roger Fuchs die Frage, ob der kirchliche Zusammenschluss ein Signal für die politischen Gemeinden sei. Das wird sich zeigen. Drei Kirchgemeinden im Hinterland haben ausdrücklich auf ein Mitmachen verzichtet: Stein, Hundwil und Urnäsch. Am 25. September stimmten die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von Herisau, Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt einer Fusion mit einem Ja-Stimmenanteil von 86 Prozent bei einer Stimmbeteiligung von 22 Prozent zu. Am 17. November stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Kirchenvorsteherschaft vor: Marcel Steiner, Schwellbrunn, Präsident; Ursi Baumann, Herisau, Kassierin; Renzo Andreani, Herisau; Susanne Burch, Schönengrund; Claudia Fischer, Herisau; Michael Knöpfel, Herisau; Heidi Lutz, Schwellbrunn; Daniel Menzi, Herisau; Gabriela Rakoczi, Waldstatt. Sie wurden am 27. November gewählt, ebenso wie die fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission: Walter Allmendinger, Schönengrund; Hans Bruderer und Bruno Eugster, beide Herisau; Claudia Keller, Herisau/Waldstatt; Claudia Schweizer, Schwellbrunn. Die Stimmbeteiligung betrug 14,4 Prozent. Die an den Gesamterneuerungswahlen 2022 gewählten Synodalen der bisherigen vier Kirchgemeinden bleiben bis Ende der Legislatur im Amt. – Am 14. August fand der 21. Schwägalp-Schwinget statt, nachdem es wegen der Corona-Pandemie 2020 abgesagt und 2021 ohne Publikum ausgetragen worden war. 13 850 Zuschauende wohnten den Wettkämpfen bei. Samuel Giger gewann den Schlussgang gegen Roger Rychen. Arnold Forrer feierte seinen Abschied vom Schwingsport und trat nicht mehr zu den Kämpfen an. Michael Bless erkämpfte zum Abschluss seiner Schwingerkarriere den zehnten Schwägalp-Kranz. Ende Jahr trat der langjährige Schwägalp-Schwinget-Präsident Niklaus Hörler zurück, und die Delegiertenversammlung des Vereins Schwägalp-Schwinget wählte im Januar Andrea Abderhalden-Hämmerli als OK-Präsidentin und Reto Fuster als Präsident (www.schwaegalp-schwinget.ch). – Nationale Beachtung fand die Übertragung des «Donnschtig-Jasses» des Schweizer Fernsehens SRF: Jasserinnen und Jasser aus Schönengrund forderten die Nachbargemeinde Neckertal zum Wettjassen heraus. Am 7. Juli in Grenchen trugen die Jasserinnen und Jasser aus Schönengrund den Sieg nach Hause. Am 14. Juli war ihr Dorf darum Austragungsort der Sendung. 3500 Zuschauerinnen und Zuschauer waren dabei (Abb. 1, S. 104).

URNÄSCH

Gemeinde

Am 17. Januar erfolgte die Schüsselübergabe der aus Urnäscher Holz neu gebauten Kanzlei an die Gemeinde Urnäsch im Beisein des Gemeinderats. Ab dem 24. Januar waren Gemeindekanzlei und Postagentur am neuen Ort in Betrieb. Nach der offiziellen Einweihung mit geladenen Gästen am 11. Februar stand die neue

1

3500 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten am 14. Juli den «Donnschtig-Jass» des Schweizer Fernsehens SRF auf dem Festgelände beim Mehrzweckgebäude Schönengrund.

Gemeindekanzlei am folgenden Wochenende der Bevölkerung zur freien Besichtigung offen. Die Enthüllung des neuen Brunnens, der von der Jakob und Rosmarie Frischknecht-Stiftung finanziert und von der Schmitt Natursteinwerk AG, Herisau, gefertigt worden ist, bildete den Höhepunkt der Einweihung des neuen Platzes zwischen Kirche und Kanzlei am 20. August. – Ab 1. Januar 2023 sollte Peter Kürsteiner auf Antrag des Gemeinderats sein Pensum als Gemeindepräsident von 40 auf 60 Prozent erhöhen. Obwohl der Entscheid darüber im Finanzkompetenzbereich des Gemeinderats lag, unterstellte dieser den Beschluss dem fakultativen Referendum, das zustande kam. Am 15. Mai lehnte das Stimmvolk die Vorlage mit 344 Nein gegen 305 Ja bei einer Stimmbeteiligung von 41 Prozent ab. – Die Jahresrechnung 2021 schloss bei einem Gesamtaufwand von 20,95 Mio. und einem Gesamtertrag von 21,30 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von 350 000 Franken erneut positiv ab. Budgetiert war ein Defizit von 630 000 Franken. Grund für den Besserabschluss sind die deutlich höheren Einnahmen bei den ordentlichen Steuern und den Sondersteuern. 2022 erhielt Urnäsch 1,791 Mio. Franken aus dem kantonalen Finanzausgleich. Der Voranschlag 2023 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 4,2 Einheiten und weist einen Gesamtaufwand von knapp 22,5 Mio. Franken aus. Der geplante Fehlbetrag von 754 000 Franken soll über das Eigenkapital, das 11,4 Mio. Franken beträgt, gedeckt werden. Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl wurde mit einem Fiskalertrag von 7,16 Mio. Franken budgetiert. Knapp hundert Stimmberechtigte genehmigten den Voranschlag am 6. Dezember mit 84 Ja gegen 9 Nein. – Urnäsch bewarb sich um den Titel «Schweizer Dorf des Jahres» (vor 2020 «Das schönste Dorf der Schweiz»). Es standen acht Orte zur Auswahl. Abgestimmt wurde im Internet. Der Sieg wurde mit einem Dorffest am 18. August gefeiert (Abb. 2). – Die Liegenschaft Chräg mit dem ehemaligen Altersheim ist Anfang November endgültig in den Besitz von Urs

2

Urnäsch siegte im landesweiten Wettbewerb und wurde von der Leserschaft der Zeitschriften «Schweizer Illustrierte», «L'illustré» und «La Domenica» zum «Schweizer Dorf des Jahres 2022» gewählt.

Weidmann übergegangen. Der neue Besitzer will darauf eine Reha-Klinik oder ein Wohnhaus realisieren.

Wahlen und Abstimmungen

Iwan Schnyder (FDP) trat nach fünf Jahren aus dem Kantonsrat zurück. Er war als Ersatz für Dölf Biasotto gewählt worden und wird weiterhin im Gemeinderat als Finanzchef tätig sein. Nach drei Jahren trat Ueli Rechsteiner aus dem Gemeinderat zurück, in dem er die Forst- und Landwirtschaftskommission präsidiert hatte. Als weitere Rücktritte waren zu verzeichnen: Sepp Fuchs (14 Jahre Umweltschutzkommission), Bruno Hollenstein (zehn Jahre Kommission Wohn- und Pflegezentrum Au), Silvan Keller und Claudio Vernier (Jugendkommission), Vroni Zellweger (Friedhof- und Bestattungskommission), Peter Mathis (zehn Jahre Ortsquartiermeister im Mitel Säntis). Gottfried Sutter musste aus gesundheitlichen Gründen nach 35 Jahren als Mitglied des Abstimmungsbüros zurücktreten. Der Gemeinderat hat folgende Ersatzwahlen vorgenommen: Abstimmungsbüro: Marlise Gloor, Christine Bischof und Rosmarie Hug als Ersatz sowie Aufstockung um zwei Mitglieder für eine bessere personelle Abdeckung der vier Urnenstandorte; Friedhof- und Bestattungskommission: Marie Luise Rusch; Jugendkommission: Mathias Sengl und Nicole Frischknecht; Kommission Wohn- und Pflegezentrum Au: Dietmar Rolf Messmer; Umweltschutzkommission: Michael Manser. – Anfang April wurde Hans-Peter Bösch als neuer Gemeinderat gewählt, er erhielt 600 Stimmen, das absolute Mehr lag bei 317 Stimmen. Er übernimmt das frei gewordene Ressort Forst- und Landwirtschaft. Jörg Schmid (SVP) wurde mit 325 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 317 Stimmen in den Kantonsrat gewählt.

Kirchen

Am 1. April fand die Kirchgemeindeversammlung der katholischen Pfarrei Urnäsch-Hundwil mit 18 Stimmberechtigten statt. Die Verwaltungsrechnung 2021 mit einem Gewinn von

48 500 Franken wurde einstimmig genehmigt, ebenso das Budget 2022, das auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 0,45 Einheiten basiert. Für Sandra Graf wurde Mathias Burch in den Kirchenrat gewählt, Niklaus Ulmann ist neuer Abgeordneter im Zentralrat. Am 18. Juni feierte die Kirche Zürchersmühle ihr 110-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsgottesdienst und einem Fest für Jung und Alt. – Die Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde am ersten April-Sonntag leitete die Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, Alessandra Langenauer. Als Nachfolger des zurückgetretenen Martin Alder wurde Hans Steingruber in die Vorsteherschaft gewählt. Alder hatte dem Gremium während 18 Jahren angehört. Nach 14 Jahren trat Sibylle Blumer als Synodale zurück. An ihrer Stelle wurde Jörg Schmid gewählt. Die Konfirmation fand am 26. Juni statt. 12 junge Erwachsene setzten sich mit dem Thema «Dankbarkeit» auseinander. Da Pfarrer Markus Grieder Ende 2023 pensioniert wird, wurde Mitte September eine Pfarrwahlkommission eingesetzt.

Industrie und Gewerbe

Die «Taube» wird seit Februar von Fränzi und Peter Signer-Frick geführt, die auch das Gasthaus und die Metzgerei Ochsen in Schönengrund führen. Signer-Frick haben die Liegenschaft am Dorfplatz von Ursi und Niklaus Frischknecht gekauft. Damit wird der Betrieb mit Metzgerei, Restaurant und Zimmern erhalten. – Swifiss AG heisst die Nachfolgerin der Intracosmed, die vor drei Jahren Konkurs anmelden musste. Die Investoren Philipp Untersander, Ernst Sutter und Christine Deppermann retteten die Firma und produzieren die neue Kosmetiklinie «Alpencell» zusammen mit der Künstlerin Carmela Inauen. Die Kräuter dafür stammen aus dem Alpstein. Es werden 45 Mitarbeitende beschäftigt. – Das Reka-Feriendorf konnte für das Jahr 2021 auf 57 631 Logiernächte zurückblicken. Das ist eine Rekordbelegung im Corona-Jahr. An 270 Tagen war das Feriendorf voll belegt. 7718 Gäste verbrachten ihre Ferien in Urnäsch. Die Dächer der Häuser wurden mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, die 80 Prozent der im Reka-Dorf benötigten Energie liefert. – Am 1. Mai übernahm Martin Studerus, wohnhaft in Teufen, die Geschäftsführung der Elektrizitätswerk Urnäsch AG. Anfang Juni fand die Generalversammlung statt. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2021, die mit einem Gewinn von 15 000 Franken schloss, wurden diskussionslos genehmigt. Die Dividende wurde auf 25 Franken pro Aktie festgelegt. Es wurden 12,03 Mio. Kilowattstunden Strom verkauft, das sind 4,1 Prozent mehr als 2020. 47,5 Prozent stammen aus erneuerbaren Quellen. – Am 17. September fand der Urnäscher Bauernmarkt statt, an dem in diesem Jahr zwanzig Mitglieder von «9107 – Zentrum für Handwerk und Kunst» ihre Produkte präsentierten. Ende November lud die Vereinigung die Bevölkerung zum ersten Mal ins Weihnachtsdorf 9107 rund um die neue Gemeindekanzlei ein. – Bei den World Cheese Awards, die in Wales GB stattfanden, wurden 4434 Käse aus 42 Ländern bewertet. Sieben Urnäscher Käse erhielten eine Auszeichnung; der Brauchtumskäse und der Urnäscher Holzfasskäse wurden mit Gold prämiert.

Kultur und Vereine

Dank des Aufrufs des Regierungsrats an die Touristinnen und Touristen, wegen der Corona-Pandemie am Alten Silvester nicht nach Urnäsch zu fahren, zogen die Chlausenschuppel ohne grosses Gedränge von Haus zu Haus. – In Urnäsch haben Werner Altherr und Chrigel Frick etwas Neues lanciert. Am 26. Februar ging zum ersten Mal das «Goofebloch» auf seine Tour. 22 Mädchen und 40 Knaben nahmen daran teil. Um den Blochmontagsbrauch nicht zu konkurrenzieren, fand das «Goofebloch» bereits am Samstag vor dem Aschermittwoch statt. Das Mannebloch war am 28. Februar auf seinem gewohnten Weg. Beide Bloch wurden auf dem Dorfplatz versteigert. – Der 4.-Ligist FC Urnäsch bewarb sich Anfang Jahr mit einem Video für ein Spiel gegen den FC St. Gallen. Er gewann das öffentliche Online-Voting des TV-Senders «Blue Sport» gegen sechs Mitbe-

werber. Der Match wurde am 19. Juni auf dem Sportplatz Feld ausgetragen. Der FC Urnäsch feierte an diesem Fussballfest mit 0:25 Toren die höchste und die schönste Niederlage seiner Geschichte. – Nach 168 Jahren löste sich der Frauenverein Urnäsch Anfang Mai auf. Grund dafür war vor allem das Fehlen junger Mitglieder. Letzte Präsidentin war Marlis Frick. – Nach zwei Jahren Pause wurde Ende April der 20. Appenzeller Striichmusigtag durchgeführt. Höhepunkt war das Kirchenkonzert «100 Jahre Ueli Alder», das von der 4. und 5. Generation Alder gestaltet wurde. – An der 50. Hauptversammlung des Appenzeller Brauchtumsmuseums Urnäsch im Mai schaute Präsident Niklaus Hörler auf ein Jahr mit 8000 Besucherinnen und Besuchern zurück. Als Nachfolgerin für Elisabeth Fontana wurde Margrit Holderegger-Nef in den Vorstand gewählt. Die Sonderausstellungen «Urnäscher Striichmusig» über die Appenzeller Volksmusik und «Laubsack und Luxus» mit ländlich-bäuerlichen Geschichten rund ums Bett waren bis zum 30. Oktober zu sehen. Walter Irniger, ehemaliger Dorfarzt und Mitbegründer des Appenzeller Brauchtumsmuseums, zeigte während der Zeit des Spasschlausens vom 5. November bis zum 17. Dezember seine Bilder im Museum. Als Ersatz für Ursula Karbacher, die Ende Oktober in Pension ging, wählte der Vorstand Nathalie Büsser als neue Kuratorin. Sie wird ihre 25-Prozent-Anstellung im April 2023 antreten. Ursula Karbacher war während fünf Jahren im Museum tätig. – Am 9. Juli wurde auf dem Festplatz Bad das Appenzeller Kantonalschwingfest mit 2300 Zuschauerinnen und Zuschauern durchgeführt. Den Wettkampf der Aktiven gewann Raphael Zwyssig, Gais, mit 58,75 Punkten vor Thomas Koch, Gonten. – Beim Goldwaschen in der Urnäsch fand im September ein Goldwäscher eine Pfeilspitze. Wie Abklärungen ergaben, stammt sie aus der Bronzezeit. Sie ist das erste und bisher einzige Zeugnis aus dieser Zeit in Appenzell Ausserrhoden. Die Pfeilspitze wird im Staatsarchiv in Herisau aufbewahrt. – 23 Landwirte, viele davon sennisch und mit Geissen, führten 448 Tiere an die Viehschau. Sie fand am 29. September statt. Miss Urnäsch OB wurde Lilian von Ulrich Biser, Miss Urnäsch Bonita von Christian Brunner.

HERISAU

Gemeinde

Der Gemeinderat will die Arbeit der Gemeindeverwaltung und die Menschen dahinter der breiten Bevölkerung besser bekannt machen. Da Herisau über kein eigenes Mitteilungsblatt verfügt, testete die Gemeinde ab August mit einer Beilage im Monatsmagazin «de Herisauer» das Potenzial einer eigenen Publikation. – Der Einwohnerrat hat am 11. Mai die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde mit 28 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3,5 Mio. Franken um 5,3 Mio. Franken besser gegenüber dem Voranschlag ab. Diese grosse Abweichung ist auf hohe Einnahmen bei den Sondersteuern, tiefere Kosten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und Sparbemühungen zurückzuführen. Der Voranschlag 2023 der Gemeinde Herisau weist im Gesamtergebnis ein Plus von 1,66 Mio. Franken aus. Damit wird zum ersten Mal seit 2008 ein Ertragsüberschuss budgetiert bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 4,1 Einheiten. Für 2023 werden höhere Steuererträge von 3,2 Mio. Franken bei den natürlichen und 480 000 Franken bei den juristischen Personen erwartet. Das Budget sieht Nettoinvestitionen von 11,6 Mio. Franken vor. Trotz des Ertragsüberschusses wird eine steigende Verschuldung erwartet. Der Voranschlag wurde am 7. Dezember mit 25 Ja zu 5 Nein vom Einwohnerrat genehmigt. – Das Gemeindeprojekt mit Bushof, Güterstrasse, Quartiererschliessung Ebnet und Trennsystementwässerung Güterstrasse kann in Angriff genommen werden, nachdem Einsprachen abgeschrieben werden konnten. Diese Arbeiten starten 2024. Am 7. März begann die Verlegung des Bahnhofskreisels und damit die Erneuerung der Strasseninfrastruktur am Bahnhof. An

3

Das Gemeindeprojekt am Bahnhof Herisau mit Bushof (Visualisierung), Güterstrasse und Quartiererschliessung Ebnet kann umgesetzt werden. Die Arbeiten beginnen 2024. Der Bahnhofplatz mit Bushof soll im Herbst 2027 in Betrieb genommen werden.

seiner Juni-Sitzung sprach der Kantonsrat 2,78 Mio. Franken für den Bahnhofplatz und den Bushof Herisau (Abb. 3). Insgesamt kostet das Projekt 41 Mio. Franken, von denen 18,7 Mio. Franken die Gemeinde Herisau übernimmt. Den Rest finanziert der Bund. – Im Spätsommer wurde die Kreuzkapelle einer Aussensanierung unterzogen. Dabei wurde der originale Putz von 1917, ein sogenannter Zimmerliputz, hervorgeholt oder neu angebracht. Die Kapelle hat damit wieder ihr ursprüngliches Aussehen, wobei die Spuren der Zeit sichtbar sind. – Das Biotop beim Schulhaus Ebnet wurde im Verlauf des Jahres umgestaltet. Die Ahorne mussten wegen Fäulnis gefällt werden. Es wurde eine Vielfalt einheimischer Büsche und Sträucher neu gepflanzt, um die Biodiversität zu erhöhen.

Wahlen und Abstimmungen

An der letzten Sitzung im Amtsjahr 2021/2022 wurden mehrere Mitglieder des Einwohnerrats verabschiedet: Nadja Bänziger, Susanne Weiler-Bänziger (beide Die Mitte), Ursula Fröhlich (EVP), Raphaël Froidevaux, André Fuchs (beide FDP. Die Liberalen), Claudia Graf (SP) und Dominik Zeller (SVP). Für sie rückten im Juni Jil Steiner, Peter Baumgartner (beide Die Mitte), Hansueli Diem (EVP), Barbara Rüst-Bollhalder, Bénédict Vuilleumier (beide FDP. Die Liberalen), Daniele Lenzo (SP) und Jennifer Camenzind (SVP) nach. Am 8. Juni wählte der Einwohnerrat an seiner ersten Sitzung im Amtsjahr 2022/2023 Jeannette Locher-Wehrlin (FDP) zur Präsidentin. Die weiteren Mitglieder im Büro des Einwohnerrats sind Jürg Kaufmann (Vizepräsident, SVP), Celia Hubmann (1. Stimmenzählerin, SP), Roman Wäspi (2. Stimmenzähler, PU/Gewerbe) und Jil Steiner (3. Stimmenzählerin, Die Mitte). Christa Gerber (SP) hat Anfang Juni ihren Rücktritt aus dem Kantonsrat erklärt. Als Ersatz stellte sich gemäss Ergebnis bei den Wahlen im Jahr 2019 Ursula Dudle zur Verfügung. Gestützt auf das Proporzwahlreglement hat sie der Gemeinderat für gewählt er-

klärt. Urs Knellwolf (Gewerbe/PU) trat aus gesundheitlichen Gründen Ende Juli per sofort aus dem Einwohnerrat zurück. Als Nachfolger hat der Gemeinderat Dominik Lämmler gewählt. Florian Hunziker (SVP) gab im Herbst seinen Rückzug aus der Politik bekannt. Er war fünf Jahre im Einwohnerrat, neun Jahre im Kantonsrat und acht Jahre im Gemeinderat, wo er für das Ressort Soziales zuständig war. – Nach zwanzig Jahren treten Annette Joos-Baumberger (FDP), nach acht Jahren Christian Oertle (SVP) und nach vier Jahren Céline Tanner (PU) aus dem Kantonsrat zurück.

Kirchen

Am 26. März wurde die Dorfkirche nach anderthalbjähriger Bauzeit mit einem Tag der offenen Tür wiedereröffnet. Die Sanierung kostete 6,8 Mio. Franken. Gleichzeitig konnte auch das neue Nebengebäude besichtigt werden. Am Palmsonntag wurden 16 junge Menschen von Pfarrerin Johanna Spitteler und Jugendarbeiter Marcel Panzer konfirmiert. Die zweite Gruppe mit 14 Personen wurde eine Woche später von Pfarrer Peter Solenthaler konfirmiert. – Am Wahl- und Abstimmungssonntag der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde im April wurde Renzo Andreani mit 508 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 277 Stimmen zum neuen Kirchgemeindepräsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Uschi Hofmänner an, die die Kirchgemeinde seit 2008 geleitet hatte. Die übrigen Vorsteherschaftsmitglieder, Synodalen und Geschäftsprüfungskommissionsmitglieder wurden im Amt bestätigt. Die Jahresrechnung 2021 nahmen die Stimmberechtigten mit 521 Ja und 20 Nein an. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 14 Prozent. – Am 25. September sagten 90 Prozent der Stimmenden Ja zur Fusion der vier Kirchgemeinden Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn und Schönengrund zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland. Die Stimmbeteiligung betrug 18 Prozent. Die neue Kirchgemeinde zählt rund 7150 Mitglieder. Ende November wurden die Behördenmitglieder der neuen Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland gewählt: Marcel Steiner, Schwellbrunn, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, Personal, Administration, Ideen und Projekte; Renzo Andreani, Herisau, Vizepräsident, Gottesdienste, Musik; Ursi Baumann, Herisau, Finanzen; Susanne Burch, Schönengrund, Erwachsene, Freiwillige; Claudia Fischer, Herisau, Kind und Familie; Michael Knöpfel, Herisau, Infrastruktur; Heidi Lutz, Schwellbrunn, Religionsunterricht; Daniel Menzi, Herisau, Diakonie, Soziales, Seelsorge, Oeme; Gabriela Rakoczi, Waldstatt, Jugend, junge Erwachsene; Geschäftsprüfungskommission: Hans Bruderer, Herisau; Walter Allmendinger, Schönengrund; Bruno Eugster, Herisau; Claudia Keller, Herisau, und Claudia Schweizer, Schwellbrunn. – Im Pfarreiheim der katholischen Kirchgemeinde wurde Ende März eine Charity-Kunstausstellung zugunsten der unter dem Krieg leidenden Bevölkerung in der Ukraine durchgeführt. Organisator war Klinikseelsorger Jürgen Kaesler. – Nach zehn Jahren trat Walter Bach als Präsident des Kirchenverwaltungsrats zurück. Sein Nachfolger wurde Roland Reutemann. Im Mai feierten 32 Kinder an zwei Sonntagen ihre Erstkommunion. Am 19. Juni spendete Generalvikar Guido Scherrer 21 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung.

Industrie und Gewerbe

Am 1. Januar übernahm Sandra Nater die Gesamtleitung der Betriebe des Vereins Säntisblick. Die Finanzfachfrau und Gemeinderätin ist die Nachfolgerin von Hanspeter Kühne, der seit 2019 Geschäftsleiter gewesen war. Er hatte den Verein aus einer Krise geführt und konnte der neuen Gesamtleiterin eine konsolidierte Institution übergeben. Der Säntisblick führt sozial-psychiatrische Angebote in den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur, Arbeit, Abklärungen, Ausbildungen und Beratung. – Im Januar begann der Umbau des Coops Herisau. Der Laden blieb die ganze Zeit offen. Das neue Geschäft weist eine um achtzig Quadratmeter grössere Verkaufsfläche auf. – Die Herisauer Fensterbaufirma Keller & Marquart AG besteht

seit 1976. Mitgründer waren damals Leo und Erika Keller. Sie übergaben die Firmenleitung 2001 an Irene und Ernst Hagmann. Anfang Februar übernahm nun deren Sohn Marco zusammen mit seiner Partnerin und seiner Schwester Corinne Lämmler-Hagmann die Führung der Firma. – Mitte April schloss die Metzgerei von Ueli und Barbara Zeller an der Buchenstrasse. Die beiden hatten das Geschäft während 39 Jahren geführt und begaben sich nun in den Ruhestand. Die Metzgerei existierte seit 1847 und über acht Generationen Zeller. Ueli Zeller hat gut dreissig Lernende ausgebildet. Die erwachsenen Zeller-Kinder wollten die Metzgerei nicht weiterführen; die Suche nach einer Nachfolge wurde nun nach sieben Jahren mit der Schliessung beendet. – Im Oktober übernahm Christof Chapuis den Vorsitz in der vierköpfigen Geschäftsleitung der Appenzeller Druckerei AG in Herisau und der Druckerei Appenzeller Volksfreund in Appenzell. Er ist Nachfolger von Markus Rusch, der während 22 Jahren Geschäftsleiter gewesen war und in Pension ging. Chapuis war Leiter Marketing und Verkauf und seit drei Jahren Mitglied der Geschäftsleitung. Das genossenschaftlich organisierte Medienunternehmen beschäftigt an den Standorten Herisau, Appenzell und Wattwil rund 80 Mitarbeitende. – Die Inhaberfamilie der Kuhn Champignon AG kündigte am 23. Juni die Schliessung des Produktionsbetriebs in Herisau auf den 30. Juli an. Der Betrieb sei zu klein, um ihn weiterzuführen, teilte Inhaber Christoph Widmer mit, der das Unternehmen während zwanzig Jahren geführt hatte. Die Kuhn Champignon AG war von seinem Grossvater Jörg Kuhn gegründet worden und produzierte seit 1952 in Herisau und seit 1970 in Full im Kanton Aargau. Durch die Schliessung verloren dreissig Personen ihren Arbeitsplatz. – Die Apotheke zur Eiche wurde Ende Juli von der Hänseler AG gekauft. Die Apotheke war 1832 gegründet und 1941 von Joachim Fortunatus Meyer übernommen worden. Seit 1991 wurde sie von seiner Tochter Elisabeth Baudenbacher-Meyer geführt. Die Apotheke zur Eiche und die Hänseler AG arbeiten seit 2014 zusammen. Neuer Geschäftsleiter der Apotheke ist Michael Fuhrer, der auch CFO der Hänseler AG ist. Alle Angestellten werden weiterbeschäftigt. – Die Zündschnur Marketingkommunikation GmbH mit Sitz im «Treffpunkt» am Obstmarktkreisel feierte im Spätsommer das 20-Jahr-Jubiläum. Die Zündschnur wurde von drei Partnern 2002 gegründet. Seit 2009 ist Corinne Sieber alleinige Inhaberin. – Am letzten Septemberwochenende fand die Herisauer Gewerbeschau Hema auf dem Kreckelareal statt. Siebzig Ausstellende präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen von Donnerstag bis Sonntag. Am Samstag lud die Gemeinde die Neuzugezogenen zu einem Abend ins Festzelt ein, mehr als 150 Personen nahmen teil. – Interessierte haben den Gassenverein Oberdorfstrasse gegründet. Sein Ziel ist die Belebung des Zentrums von Herisau. Zusammen mit der IG «Öseri Gass» an der Gossauerstrasse wird der neue Verein von der Gemeinde unterstützt, die im August eine befristete 10-Prozent-Stelle zur Erarbeitung eines Standortförderungskonzepts geschaffen hat. Am letzten Novembersamstag fand zum ersten Mal ein Gassenmarkt an der Oberdorfstrasse statt. – Am 24. November öffnete der Migros-Neubau an der Gartenstrasse nach sechs Jahren Planungs- und Bauzeit seine Türen für die Kundinnen und Kunden. In der Überbauung gibt es nebst Verkaufsflächen auch 45 Wohnungen. Das Projekt war wegen seiner Dimensionen umstritten. – Die Stiftung Tosam hat neu ein Co-Präsidium: Sabrina Huber und Robin Marke, die bereits Mitglieder des Stiftungsrats sind. Auf Ende Jahr ist Markus Joos nach zwanzig Jahren im Präsidium zurückgetreten. Die Stiftung Tosam schloss Ende Jahr das stationäre Wohnheim beim Landwirtschaftsbetrieb Baldenwil im Schachen. Der Hof war 1984 als erster Betrieb der Stiftung mit Wohn- und Arbeitsplätzen eröffnet worden. Das Wohnheim war seit 2018 nicht mehr voll ausgelastet. Für acht Menschen mussten aufgrund der Schliessung neue Wohnmöglichkeiten gesucht werden. Die geschützten Arbeitsplätze im Hof Baldenwil für rund dreissig Mitarbeitende werden weitergeführt.

4

Am 14. Juni fand das Kinderfest Herisau nach dreijähriger coronabedingter Pause wieder statt. Knapp 1600 Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen feierten mit zahlreichem Publikum auf dem Ebnet.

Schule

Ende Schuljahr traten zwei langjährige Lehrpersonen in den Ruhestand. Ruedi Looser ging mit 63 Jahren in Pension. Er arbeitete seit 1981 an der Oberstufe. Doris Egli war Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerin. In Herisau unterrichtete sie im Kreuzweg und die letzten 15 Jahre in der Müli in einem Teilpensum. Sie geht mit 64 Jahren in Pension. – 160 Schülerinnen und Schüler nahmen am 16. September am World-Clean-Up-Day teil. Die Primarschulkinder putzten rund ums Ebnet, die Oberstufenschülerinnen und -schüler in den Quartieren. – Alle Klassen des Schulhauses Landhaus führten zusammen mit Eltern und Angehörigen einen Koffermarkt auf dem Vorplatz des Schulhauses Ebnet West durch. Der Erlös von 4500 Franken kam einem Kindergarten in der Ukraine zugute.

Kultur und Vereine

Der Gidio-Hosestoss-Umzug wurde aufgrund der Corona-Situation erneut abgesagt. – Am Blochmontag zogen die Männer der Blochgesellschaft Herisau zum zehnten Mal einen Baumstamm durch das Hinterland. Das Herisauer Bloch wurde nach dem Ersten Weltkrieg verboten und ist seit 2012 wieder jedes Jahr unterwegs. – Die Herisauer Bühne Hebü spielte achtmal das Stück «Altwiiberfrüehlig», eine Komödie nach dem Drehbuch des Films «Die Herbstzeitlosen», in der Alten Stuhlfabrik. Regie führte Cornelia Kühnis. Das Kinderstück im Herbst war der «Gestiefelte Kater» unter der Regie von Erwin Hitz. – Am 14. Juni konnte das Kinderfest (Abb. 4) bei idealem Wetter auf einer neuen Umzugsroute stattfinden. Zum ersten Mal wurden die Kinder nicht privat oder in einem Restaurant verpflegt, sondern alle zusammen auf dem Festplatz Ebnet. – An der 104. Hauptversammlung des Hauseigentümerverbands HEV im grossen Casinosaal im Juni trat Ernst Bischofberger als Präsident zurück. Er wurde für seine 24 Jahre im Vorstand, davon 22 Jahre als Präsident, geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Die 146 Stimmberechtigten wählten Edgar Bischof zu seinem Nachfolger. Neu wurde Matthias Tischhauser, Gais, in den Vorstand gewählt. Die Rechnung 2021 schloss bei Ausgaben von rund 270 000 Franken mit einem Gewinn von 2100 Franken. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 2021 4276 (Vorjahr: 4196). – Die Ostschweizer Handmähmeisterschaften fanden zum dreissigsten Mal statt. 150 Frauen, Männer und Jugendliche fanden sich auf dem Kreckelareal ein. Die Wertung der Kantone gewann Bern vor Appenzell Innerrho-

5

Im August feierte der Weiler Schwänberg mit einem Freilichtspiel und Einblicken in altes Handwerk und Wohnen seine lange Geschichte. Der Name wurde vor 1200 Jahren erstmals urkundlich erwähnt.

den und Appenzell Ausserrhoden. – Der Verein Freilichttheater Schwänberg gewährte vom 19. bis zum 21. August Einblicke in die 1200 Jahre Geschichte des Weilers Schwänberg mit einem Freilichttheater, Strassenkünstlerinnen und -künstlern, traditionellem Handwerk, Führungen, Musik und Verpflegung (Abb. 5). – Am 1. Mai führten die Gemeinde und der Museumsverein einen Gedenkanlass zum 100. Todestag von Hermann Rorschach durch. Der Erfinder des weltberühmten Rorschach-Persönlichkeitstests starb am 2. April 1922 im Alter von 37 Jahren an einer Blinddarmentzündung. Er hatte seit 1915 als Oberrzt in der Psychiatrischen Klinik in Herisau gearbeitet. Ende September feierte das Museum sein 75-jähriges Bestehen mit einem Fest für alle. Es war am 13. September 1947 als «Heimatmuseum Herisau» eröffnet worden, Gründungspräsident war Albert Kläger. Zum Jubiläum wurde das Museum als Kompetenzzentrum für Sachkultur sowie für Kultur- und Wirtschaftsgeschichte von Appenzell Ausserrhoden vorgestellt. Im November und Dezember standen drei einheimische Künstler im Mittelpunkt der Sonderausstellung «Malen in Krisenzeiten». Kurator Thomas Fuchs präsentierte Werke von Luigi Grigoletti (1887–1939), Paul Tanner (1882–1934) und Johannes Zülle (1841–1938). – Am 20. September nahmen 17 Landwirtschaftsbetriebe mit 430 Stück Vieh an der Schau auf dem Ebnet teil. Siegerin Schöneuter war Betty von Peter Tobler, OB-Tagessiegerin Marlen von Theo Ehrbar, Betriebscup-Siegerin Annelies Tanner vor Theo Ehrbar und Peter Tobler. – Der Herisauer Warenmarkt und der Jahrmarkt fanden am zweiten Oktoberwochenende statt. Es war die erste Durchführung auf der Rundbahn auf dem Ebnet. – Ende Oktober feierte die Casino-Gesellschaft ihr 185-jähriges Bestehen. Unter Präsidentin Barbara Auer blickte die Gesellschaft auf ihre Geschichte seit 1837 zurück. Den ganzen Tag traten verschiedene Kulturschaffende auf. – Die Autorin und Schauspielerin Anna Schindler und die Puppenspielerin Kathrin Bosshard haben zum ersten Mal einen Adventskalender in Herisau

organisiert. Unter dem Titel «24 Kultürchen» fand vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag ein kultureller Anlass statt, der von einer Künstlerin gestaltet und per Livestream übertragen wurde. – Anfang November zeigten 22 Schülerinnen und Schüler ihre Werke im Alten Zeughaus. Es war die erste Ausstellung des Vereins Art Herisau nach der Pandemie. Sie trug den Titel «JUNIORs Art». – Martin Huber, pensionierter Chef der Firma Huber Fenster AG, wurde Ende Jahr von der Leserschaft der Appenzeller Zeitung zum Appenzeller des Jahres gewählt. Als Betroffener mit einer Firma in der Ukraine organisierte er schnell Hilfe für die Menschen im Krieg. Er gründete den Verein «Ukraine Hilfe», der in Iwaniw Fertigwohnhäuser aus Holz für Kriegsgeschädigte baut (siehe Seiten 84–87).

Verschiedenes

Die Mitglieder der Wohnbaugenossenschaften Hemetli und Pro Herisau schlossen sich zusammen. Das Hemetli hat 1112 Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Pro Herisau rund 100. Pro Herisau besass zwei Mehrfamilienhäuser an der Saumstrasse, die in den Besitz der fusionierten Genossenschaft übergehen und saniert werden. – Am 1. Juni wurde im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden ein neuer Barfuss-Weg der Öffentlichkeit übergeben. Initiant ist Jürgen Kaesler, Klinikseelsorger. – Am 6. August fand in Herisau eine unbewilligte Demonstration von Verschwörungstheoretikern gegen eine von ihnen postulierte «WHO-Plandiktatur» statt. Die Polizei war aufgrund von Informationen im Vorfeld mit einem grösseren Aufgebot vor Ort. Es nahmen etwa 140 Demonstrierende teil. Der Anlass verlief friedlich.

Totentafel

Hans-Ulrich Baumberger (1932–2022) war Politiker, Unternehmer und Mitinitiator des Volkskunde-Museums Stein (Nachruf in: Appenzeller Zeitung, 10.12.2022, S. 31, sowie unten, S. 189–190). – Klaus Forster (1933–2022) war als Cinellist und Posaunist in verschiedenen Musikformationen in der Region tätig. Unter anderem dirigierte er die Blaukreuzmusik Herisau und war bis 2020 während elf Jahren in der Bürgermusik Wildhaus aktiv. – Ende Dezember ist der Schriftsteller und Maler Adrian Wolfgang Martin (1929–2022) im Alter von 93 Jahren in Herisau gestorben (Nachruf in: Appenzeller Zeitung, 11.01.2023, S. 18, sowie unten, S. 195–197).

SCHWELLBRUNN

Gemeinde

Die Erfolgsrechnung 2021 schliesst mit einem Gesamtaufwand von 8,6 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 8,9 Mio. Franken ab. Nach Abschluss der Spezialfinanzierungen wurde ein positives Ergebnis von 231 000 Franken auf der 2. Stufe präsentiert. Gegenüber dem Voranschlag bedeutet dies einen Besserabschluss von rund 67 000 Franken, der auf Mehreinnahmen bei den Sondersteuern zurückzuführen ist. – Schwellbrunn stellte als erste Gemeinde im Kanton den Voranschlag 2023 vor. Er zeigt ein ausgeglichenes Budget mit einem Ertragsüberschuss von 2600 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,2 Einheiten. Einem Gesamtaufwand von 8,478 Mio. Franken steht ein Ertrag von 8,480 Mio. Franken gegenüber. Es sind Nettoinvestitionen von 3,3 Mio. Franken geplant. Der grösste Kostenpunkt ist mit 2,3 Mio. Franken die Mehrzweckanlage Sommertal. Rund 500 000 Franken sind für Strassenbauprojekte budgetiert. Die Gemeindeversammlung fand am 25. November in der Kirche statt. Der Voranschlag wurde diskussionslos angenommen. – Der Baubeginn zur Renovation und Erweiterung der Mehrzweckanlage Sommertal war im März. Das Projekt des Künstlers Markus Müller mit dem Namen «Hölzerner Himmel» wird im renovierten Mehrzweckgebäude als Kunst am Bau umgesetzt. Dieses wählte die Jury, bestehend aus der Kulturkommission sowie der Künstlerin Vera Marke und der Architektin Eunho Kim, aus vier Eingaben aus. – Die Kantonsstrasse Schwellbrunn–Dicken erhält im Abschnitt Hirschen bis Sitz-Parkplatz ein begehbares Bankett zum Schutz der Fussgängerinnen

und Fussgänger. Die Gesamtkosten betragen 4,9 Mio. Franken, der Gemeindeanteil beläuft sich auf rund 370 000 Franken. Das Projekt wurde vom Departement Bau und Volkswirtschaft genehmigt. Die Planauflage läuft. Die Kantonsstrasse von Schwellbrunn Richtung Schönengrund wird im Abschnitt im Rank bis Hirschen auf einer Länge von knapp 900 Metern erneuert. Weil die Strecke auch ein viel begangener Schulweg ist, wird auf der Talseite ein durchgehendes Trottoir erstellt. Die Gesamtkosten betragen 6,75 Mio. Franken, die Gemeinde Schwellbrunn beteiligt sich mit rund 600 000 Franken. Die Planauflage läuft, die Ausführung ist noch nicht terminiert.

Wahlen und Abstimmungen

Rudolf Hofstetter wurde vom Gemeinderat auf den 1. Januar als neuer Wasserwart-Stellvertreter gewählt. An seiner Stelle wurde Walter Raschle junior in die Wasserversorgungskommission gewählt. Christian Koller übernahm die Stellvertretung des Wanderwegbeauftragten Walter Diem. – Das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission konnte am 3. April nicht besetzt werden. Nach der Abstimmung schlug eine Findungskommission Walter Raschle, Tüfi, als neuen GPK-Präsidenten vor; er konnte das Amt ohne Wahl antreten. Die Tiefbaukommission wurde vergrössert. Marco Widmer-Diem und Peter Rechsteiner-Rotach sind neu Mitglieder. Für die zurückgetretene Hedwig Frischknecht wurde Susanne Meier-Breitenmoser ins Abstimmungsbüro gewählt. Aus der Umweltschutzkommission trat Irene Wittau zurück, und Mirjam Näf wurde als ihre Nachfolgerin gewählt.

Kirchen

Die Gesamterneuerungswahlen und Abstimmungen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde am 24. April, die zum ersten Mal schriftlich durchgeführt wurden, ergaben bei einer Stimmbeteiligung von gut 18 Prozent folgende Resultate: Alle Kirchenvorsteherschaftsmitglieder, Synodalen und Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden in ihrem Amt bestätigt. Die Stimmberechtigten nahmen die Jahresrechnung 2021 mit 127 Ja und 3 Nein, das Budget 2022 mit 123 Ja und 8 Nein an. Sie stimmten mit 109 Ja und 20 Nein der Abtretung des Pfarrhauses an die Einwohnergemeinde Schwellbrunn zu. Das Pfarrhaus war 1986 mit einem Vertrag von der Einwohnergemeinde an die Kirchgemeinde abgetreten worden. Weil die Wohnung aber schon seit Jahren nicht mehr von den Pfarrpersonen bewohnt wird und die Räumlichkeiten im Erdgeschoss nur noch selten von der Kirchgemeinde genutzt werden, stellte sich die Frage, ob die vertragliche Bedingung, dass das Pfarrhaus für «die Erfüllung der kirchlichen Aufgaben» eingesetzt werde, noch erfüllt sei. Sowohl die Einwohnergemeinde als auch die Kirchgemeinde beantworteten diese Frage mit Nein. Deshalb ging die Liegenschaft an zentraler Lage im Dorf an die Einwohnergemeinde zurück. – Am 25. September sagten 182 Stimmberechtigte Ja zur Fusion der vier Kirchgemeinden Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn und Schönengrund zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland; 64 Stimmberechtigte legten ein Nein in die Urne. Die Stimmbeteiligung betrug 34 Prozent. Ende November wurden die neuen Behördenmitglieder gewählt: Ergebnisse siehe Herisau Kirchen.

Industrie und Gewerbe

Das Verlagshaus Schwellbrunn regelte auf Ende Juni seine Zukunft. 60 Prozent der Aktien gingen an die Steinegg Stiftung über, 30 Prozent übernahm die Appenzeller Druckerei AG, Herisau, und 10 Prozent verbleiben bei Marcel und Yvonne Steiner. Marcel Steiner ist Präsident des Verwaltungsrats. Das Verlagshaus erhält eine Co-Geschäftsleitung, die Christine König für den publizistischen und Alexandro Isler für den administrativen Teil übernehmen. – Die Stiftung Risi, die seit 2002 das Betreuungszentrum betreibt, schloss die Rechnung des Geschäftsjahrs 2021 mit einer schwarzen Null. Um die Institution unternehmerisch zu führen und weiterzuentwickeln, wurde Christoph Wüst als neuer Heimleiter eingestellt. – Aufgrund der Pensionierung von Beck Richi Steinemann schloss die Bäckerei im Dorf Ende September. Brot ist nun

im Dorfladen erhältlich, das nun von der Bäckerei Frischknecht, Herisau, geliefert wird.

Schule

Die Schule braucht ab dem Schuljahr 2026/2027 mehr Platz. Der Gemeinderat setzte eine Arbeitsgruppe ein, die verschiedene Möglichkeiten prüfte. Sie kam zum Schluss, dass ein Erweiterungsbau die richtige Lösung sei. Der Gemeinderat genehmigte 17 700 Franken für ein Vorprojekt. – Manuela Langenegger unterrichtete während mehr als zwanzig Jahren an der Primarschule. Sie engagierte sich für die Kinder und die Entwicklung der Schule und war als Lehrpersonenvertretung Mitglied der Schulkommission. Auf Ende des Schuljahres trat sie in den Ruhestand.

Kultur und Vereine

Nach acht Jahren trat Fabian Anthamatten als Vorstandsmitglied und Rätselweg-Verantwortlicher des Verkehrsvereins zurück. Als sein Nachfolger stellte sich Robert Signer zur Verfügung. – Knapp 700 Frauen, Männer und Kinder nahmen am 23. Mountainbike-Event im August teil. – Markus Schmid, Sohn von Yvonne und Peter Schmid vom Restaurant Storchen, errang an den Swiss Skills die Goldmedaille und damit den Schweizermeistertitel als Koch. Der 19-Jährige hatte im Sommer seine Lehre im Gesundheitszentrum Appenzell Innerrhoden abgeschlossen und begann eine Zusatzlehre als Fleischfachmann. – Die Viehschau mit Jahrmarkt fand im gewohnten Rahmen am letzten Montag im September statt. 30 Bauern fuhren 662 Tiere auf. Miss OB wurde Ronja von Ruedi Frehner, Tagessiegerin Lisa von Beat Rotach. – Nach dem Rücktritt von Charly Wuillemin im Februar fand sich keine Nachfolge für das Präsidium der Lesegesellschaft Obere Schar. Am 9. November trafen sich die Mitglieder zur 115. Hauptversammlung im Restaurant Sitz. Die 31 anwesenden Mitglieder stimmten der Auflösung der Lesegesellschaft einstimmig zu, weil der Zweck des Vereins nicht mehr zeitgemäss sei und keine jungen Mitglieder mehr gefunden werden konnten.

Verschiedenes

Am 3. Januar frühmorgens brannte in der Unteren Mühle ein Wohnhaus mit Stall ab. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden. Rund 160 Mitglieder von Feuerwehr, Sanität und Polizei waren im Einsatz. Der Schaden belief sich auf 750 000 Franken.

Totentafel

Am 3. Januar 2023 fand unter grosser Beteiligung der Bevölkerung aus nah und fern in der Kirche Schwellbrunn der Abschiedsgottesdienst für Walter Diem (1955–2022) statt. Diem erlag einen Tag vor seinem 67. Geburtstag einer Krebserkrankung. Während vieler Jahre hatte er sich im Verkehrsverein Schwellbrunn engagiert, wo er für den Unterhalt der Ruhebänkli und der Feuerstellen zuständig war. Im Auftrag der Gemeinde betreute er das Wanderwegnetz. Von 2003 bis 2006 war er Präsident des TV Schwellbrunn und von 2001 bis 2010 vertrat er Schwellbrunn im Kantonsrat.

HUNDWIL

Gemeinde

Anfang Januar beschloss der Gemeinderat, das Gemeinde-Alters- und Pflegeheim Pfand zu schliessen, weil es nicht rentabel geführt werden könne. Die Interessengemeinschaft Pfand, der Peter Schläpfer, Margrit Steiner und vier weitere Personen angehören, wandte sich im April mit einem offenen Brief an den Gemeinderat: Die Liegenschaft solle öffentlich ausgeschrieben oder ein Architekturwettbewerb zur Neugestaltung lanciert werden. Der Gemeinderat gab im Mai bekannt, dass er für weitere Interessenten und Angebote für die Liegenschaft Pfand offen sei und dass die angekündigte Abstimmung über den Verkauf an die Heimbetreiberin Casa Solaris AG nicht durchgeführt werde. An der Budgetversammlung im November sagte Gemeindepräsidentin Margrit Müller, dass aufgrund der angespannten Finanzlage der Gemeinde der Verkauf des Gemeindealters-

heims Pfand an die Gossauer Heimbetreiberin Casa Solaris AG wieder erwogen werde, da sich keine anderen valablen Interessenten für die Liegenschaft gemeldet hätten. Seit Mitte April beherbergt das Haus Flüchtlinge aus der Ukraine. – Die Jahresrechnung 2021 stellt einem Aufwand von 7,6 Mio. Franken einen Ertrag von 7,8 Mio. Franken gegenüber. Damit schliesst die Rechnung knapp 300 000 Franken besser als budgetiert. Gespart wurde vor allem bei der Feuerwehr und dem baulichen Unterhalt der Schulanlage Mitledi sowie dank weniger Fürsorgekosten. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 1,1 Mio. Franken und waren rund 170 000 Franken tiefer als geplant. 2022 erhielt die Gemeinde Hundwil gut 2 Mio. Franken aus dem kantonalen Finanzausgleich. Das war der höchste Betrag im Kanton. Der Voranschlag 2023 der Gemeinde rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von 105 000 Franken. Einem Ertrag von 6,5 Mio. Franken stehen Ausgaben von rund 6,6 Mio. Franken gegenüber. Die Investitionsrechnung geht von Ausgaben von 430 000 Franken aus. 200 000 Franken sind für die Sanierung der Pfandstrasse vorgesehen. Der Steuerfuss soll bei 4,7 Einheiten belassen werden. Am 27. November nahmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Voranschlag mit 85 Ja zu 37 Nein an. – Der Überbauungsplan Katzenbühl wurde im Juli per Gemeinderatsbeschluss zur Genehmigung an das Departement Bau und Volkswirtschaft eingereicht und von diesem gutgeheissen. Im Baugebiet Katzenbühl sollen neun Mehrfamilienhäuser entstehen. – Dienstjubiläum: Seit 30 Jahren arbeitet Marcel Schoch bei der Gemeinde Hundwil. Von 1992 bis 2002 führte er das Steueramt, das mit der Aufhebung aller Gemeindesteuerämter vom Kanton übernommen wurde. Seither ist er Finanzverwalter.

Wahlen und Abstimmungen

Per 1. Juni wurden neu gewählt: Monika Fässler in die Baukommission; Gemeinderat Jakob Knöpfel und Walter Knöpfel in die Viehschaukommission, Alfred Stricker in die Feuerschutzkommission und Nicole Reifler in die Geschäftsprüfungskommission. Am 16. August wählte der Gemeinderat Markus Knöpfel in die Wasserversorgungskommission.

Kirchen

Im April wurden sechs junge Menschen von Pfarrer David Mägli in der reformierten Kirche konfirmiert. – Die katholische Kirche in der Zürchersmühle feierte ihr 110-jähriges Bestehen mit einem Fest am 18. Juni.

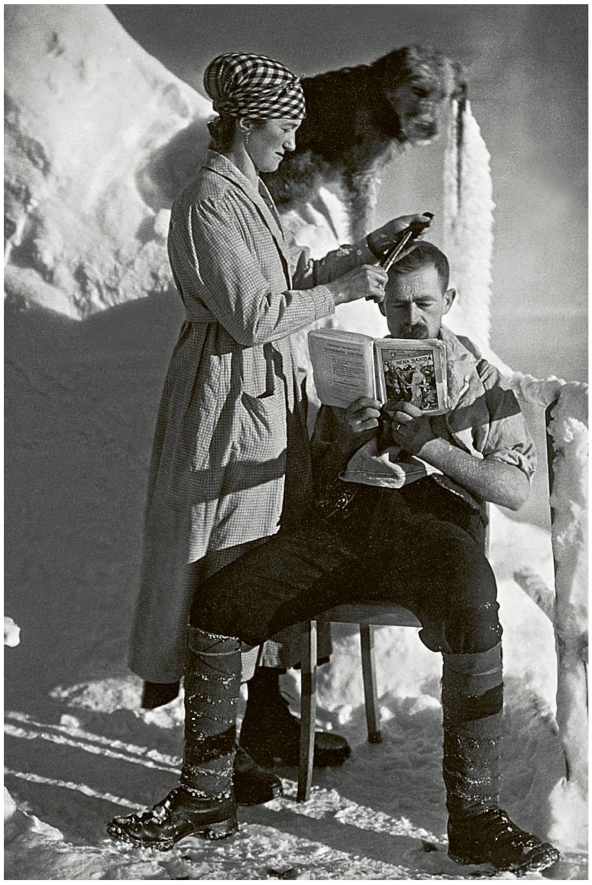
Industrie und Gewerbe

Viviane und Marco Loosli, die das Restaurant Bären im November 2020 übernommen hatten, haben gekündigt. Dies gab dem Trägerverein Hölzli die Möglichkeit, das Konzept des «Bären» anzupassen. Im Juni wurde das A-la-carte-Restaurant geschlossen. Seither kann der «Bären» als Begegnungsort und für Seminare und Anlässe gemietet werden. – Ende Juni nahmen rund 600 Aktionäre und Aktionärinnen der Säntis Schwebebahn AG an der ersten Generalversammlung nach drei Corona-Jahren auf der Schwägalp teil. Finanzchef Andreas Mazenauer und Geschäftsleiter Bruno Vattioni wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Martin Sturzenegger stellte sich als neuer Geschäftsführer vor. Der Gesamtumsatz 2021 belief sich auf 17,9 Mio. Franken, der Ertrag (Ebitda) auf 3,2 Mio. Franken. Weil Tragseil und Antrieb an das Ende ihrer Lebensdauer gelangen, beschloss der Verwaltungsrat, das Projekt Bahnerneuerung vorzuziehen. Mit einer neuen Schwebebahn können die Betriebs- und Unterhaltskosten reduziert werden. Die grössten Veränderungen bringen der Bau von nur noch einer Stütze, die die zwei alten ersetzt, und die Verschiebung der Bergstation auf dem Gipfel. Das Projekt kostet 16 bis 20 Mio. Franken und soll ab 2023 umgesetzt werden. Gegen die neue Schwebebahn erhob der Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden Einsprache. Er fordert, dass beurteilt werde, ob die bestehende Bergstation ein Schutzobjekt sei. Sie wurde in den 1970er-Jahren von den Architekten Esther und Rudolf Guyer errichtet und gilt als wegweisendes Projekt europäischer Bergarchitektur. Ob ein Gut-

achten zu erstellen ist, muss nun das Bundesamt für Verkehr festlegen. Ende September gab der Verwaltungsrat der Säntis-Schwebebahn AG bekannt, dass Geschäftsleiter Martin Sturzenegger das Unternehmen im Frühling 2023 verlassen werde. Sturzenegger übernimmt eine Führungsaufgabe in Zürich. – Ende November schloss das Alters- und Pflegeheim Erika GmbH mit 24 Plätzen seine Türen. Elisabeth Zahner, die das Heim während den letzten zwölf Jahren geleitet hatte, erreichte im August das Pensionsalter. Eine Nachfolge konnte nicht gefunden werden.

Kultur und Vereine

Am 21. Februar jährte sich der sogenannte «Säntismord» zum 100. Mal. Am 21. Februar 1921 wurden Wetterwart Heinrich Haas und seine Frau Magdalena im Wetterwarthaus auf dem Säntis erschossen. Ihre beiden Töchter befanden sich im Tal und wurden durch diese Tat zu Waisen. Das Ereignis erschüttert und bewegt die Menschen bis heute. Zum Gedenken daran hat der Historiker Achilles Weishaupt die Geschichte aufgearbeitet und im Buch «Säntismord» dargestellt (Abb. 6). – An seiner Hauptversammlung am 5. März beschlossen die Mitglieder, den Verein Musikgesellschaft Hundwil aufzulösen. Das Gründungsjahr der ehemaligen Türkenmusikformation wird aufgrund historischer Aufzeichnungen ins 18. Jahrhundert datiert. Die Zeugnisse der musikalischen Tätigkeit in Hundwil gehören zu den ältesten der Schweiz. – Die St. Galler Modedesignerin Ly-Ling Vilaysane und die Herisauer Künstlerin Vera Marke präsentierten im Kunstprojekthaus Dorf 10 zwei Shirts aus ihrer Kollektion «Panisch Real», die sich mit Anagrammen der Marke Chanel Paris auseinandersetzt. – Der Super-8-Kampf der Jugendriegen des Appenzellischen Turnverbands konnte nach zweimaliger Absage bei guten Bedingungen durchgeführt werden. 500 Mädchen und Buben aus zwölf Vereinen nahmen verteilt auf 94 Gruppen Ende Mai am Wettkampf teil. – Vom 3. bis zum 5. Juni fand in Hundwil das erste Appenzeller Wanderfestival statt. Das Wanderdörfli, 80 Workshops, 40 geführte Wanderungen und musikalische Unterhaltung zogen viele Besucherinnen und Besucher an.



6

Auch 100 Jahre nach dem Ereignis bewegt der Mord am Wetterwart-Ehepaar Haas auf dem Säntis die Menschen. Der verstorbene Innerrhoder Historiker Achilles Weishaupt hat die Akten dazu im Buch «Säntismord – Die Bluttaten vom 21. Februar 1922» aufgearbeitet.

STEIN

Gemeinde

Die Erfolgsrechnung 2021 der Einwohnergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 81 000 Franken. Dieses Ergebnis resultiert aus einem Gesamtaufwand von 7,802 Mio. Franken gegenüber einem Gesamtertrag von 7,883 Mio. Franken. Der Voranschlag 2021 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von 65 880 Fran-

ken, die Erfolgsrechnung 2021 schliesst somit um 147 000 Franken besser ab als budgetiert. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2021 wurde von diversen ausserordentlichen Sonderfaktoren beeinflusst. Im Bereich der Sondersteuern wurden tiefere Einnahmen verbucht, der Finanzausgleich fiel geringer aus als angenommen. In den Bereichen Pflegefinanzierung, Alimentenbevorschussung und Winterdienst mussten Mehraufwände gegenüber dem Voranschlag verzeichnet werden. Im Gegensatz dazu konnte bei den ordentlichen Steuern ein Mehrertrag von 500 000 Franken verbucht werden. Ausserdem wirkte sich die Korrektur der Buchwerte der Liegenschaften auf das Ergebnis aus. – Mitte April bezogen Geflüchtete aus der Ukraine, vier Mütter mit sieben Kindern und einer Grossmutter, das ehemalige Altersheim Büel. – Am 31. Mai hatte Siegfried Dörig seinen letzten Arbeitstag als Gemeindepräsident. Er war 1995 in den Gemeinderat gewählt worden und amtete seit 2015 als Gemeindepräsident. Am 3. April bekam Steins Gemeinderat eine Präsidentin: Petra Hanel Sturzenegger wurde im ersten Wahlgang mit 395 Stimmen gewählt. – An der öffentlichen Versammlung im November informierte die neue Gemeindepräsidentin über die Vorhaben der Gemeinde. Im Frühling oder Sommer 2023 soll ein Schulraumprovisorium entstehen. Dafür sind 750 000 Franken veranschlagt. Der Voranschlag 2023 der Gemeinde stellt einem Aufwand von 7,9 Mio. Franken einen Ertrag von 7,8 Mio. Franken gegenüber. Der Steuerfuss soll bei 3,7 Einheiten belassen werden. Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von 2,7 Mio. Franken vor.

Wahlen und Abstimmungen

Heinz Mauch trat auf Ende des Amtsjahrs als Präsident der Geschäftsprüfungskommission zurück. Er war 2011 in die Rechnungsprüfungskommission und 2015 zum Präsidenten der neu geschaffenen Geschäftsprüfungskommission gewählt worden. Christoph Hirzel wurde mit 319 Stimmen als sein Nachfolger gewählt. Aus dem Gemeinderat haben Sepp Dähler und Adrian Agner ihren Rücktritt angekündigt. Dähler war 2017 in den Rat gewählt worden und präsidierte die Feuer- und Zivilschutzkommission sowie die Markt- und Viehschaukommission. Agner war seit 2019 Gemeinderat und präsidierte die Bau- und Strassenkommission. Als neue Gemeinderäte erhielten Stefan Tanner 394 und Reto Meier 368 Stimmen. Sie traten ihr Amt am 1. Juni an. Auf Ende 2021 trat Thomas Hug als Sicherheitsbeauftragter der Gemeinde Stein zurück. Zwei Mitglieder der Schulkommission gaben ihren Rücktritt: Susanne Wildermuth hatte dem Gremium seit 2015 angehört, Kurt Löffel seit 2012. Der Gemeinderat wählte Brigitte Schroeder Frick und Raphael Schönenberger neu in die Schulkommission. Am 12. Juni wurde Peter Rohner mit 197 Stimmen im ersten Wahlgang als neuer Gemeinderat und Ersatz für Gemeindepräsidentin Petra Hanel gewählt.

Kirchen

Am Palmsonntag wurden in der Dorfkirche sieben junge Menschen von Pfarrerin Irina Bossart konfirmiert. Bei den Gesamterneuerungswahlen der reformierten Kirchgemeinde wählten die versammelten Kirchbürgerinnen und Kirchbürger Astrid Krüsi anstelle von Monika Tanner in die Kirchenvorsteherschaft. Anstelle der zurückgetretenen Astrid Schoch Hugener vertritt nun Heinz Mauch Stein in der Synode. Aus der Geschäftsprüfungskommission war Marlies Longatti-Preisig zurückgetreten, als Nachfolger wurde Ernst Heeb gewählt.

Industrie und Gewerbe

Rund 35 Prozent der Aktionärinnen und Aktionäre der Appenzeller Schaukäserei AG nahmen an der ersten physischen Generalversammlung nach zwei Jahren Pandemie teil. 2021 verzeichnete die Schaukäserei einen Besucherrückgang von 40 Prozent gegenüber 2019. Auch der Umsatz ging zurück. Dank Unterstützung durch die Sortenorganisation Appenzeller Käse GmbH, Kurzarbeit, Sparmassnahmen und Zahlungen der Pandemieversicherung konnte das Defizit aufgefangen werden, und es musste niemand entlassen werden.

Schule

Im September hat der Gemeinderat die Arbeitsgruppe «Bauliche Entwicklung Schulareal» mit neun Mitgliedern eingesetzt. Den Vorsitz hat Gemeinderat Reto Meier, Präsident der Bau- und Strassenkommission. Aufgrund der grossen Anzahl Jugendlicher in der Oberstufe besucht ein Teil von ihnen die Fächer Kochen, Werken und Handarbeit in Hundwil. – Nach 14 Jahren verliess Yvonne Pieli das Schulsekretariat und trat in den Ruhestand.

Kultur und Vereine

Die Verwaltung der Genossenschaft Appenzeller Volkskundemuseum hat am 5. Januar Kathrin Dörig, Teufen, als Geschäftsführerin gewählt. Dörig ist 41 Jahre alt und trat ihre Aufgabe am 1. März an. In einer Sonderausstellung zeigte das Museum unter dem Titel «Geschnitztes Appenzeller Brauchtum» die grösste Ostschweizer Privatsammlung mit Senntümern. Sie gehört alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz und war bis zum 22. Januar 2023 zu sehen. Die Stiftung für appenzellische Volkskunde erhielt von Nachfahren von Rolf Alder, Waldstatt, eine Wannentruhe mit Deckel und Schablonenmalerei geschenkt, die um 1720 hergestellt worden sein dürfte. Ende Oktober verliess die neue Geschäftsführerin Kathrin Dörig das Volkskundemuseum bereits wieder. Auf Ende November hat auch Nathalie Büsser, die als Kuratorin mit Dörig die Co-Geschäftsleitung bildete, gekündigt. Wie beim Rücktritt von Präsidentin Madeleine Messmer im vergangenen Jahr wurden «unterschiedliche Vorstellungen über die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung des Museums» sowie die «personelle Situation» als Gründe angeführt. – Am Blochmontag ging das Bloch nach einem Jahr Pause wegen der Pandemie wieder auf seine Reise übers Sägehüsli nach Teufen und über den Sonder zurück nach Stein. – Im September organisierte die Klimagruppe den ersten Clean-Up-Day in Stein. 30 Einwohnerinnen und Einwohner sammelten 117 Kilogramm Abfall. – Am 1. Mai wurde der erste Bänkliathlon durchgeführt. 31 Vereine und Organisationen sorgten für Attraktionen bei den Ruhebänkli rund um das Dorf. – Der ehemalige Ausserrhoder Oberförster Peter Ettlinger trat im Mai als Co-Präsident des WWF Appenzell zurück. Er gehörte der Organisation seit 1982 an, als er sich im WWF-Ökozentrum Stein im Haus Rose engagierte, das von 1981 bis 1989 existiert hatte. Seit 2003 war er als Exkursionsleiter tätig und seit 2010 Co-Präsident. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – Der Verkehrsverein erhielt an seiner Hauptversammlung eine neue Präsidentin. Nach dem Wegzug von Martina Rocco übernahm Yvonne Pieli den Vorsitz. Als neuer Beisitzer wurde Markus Sutter gewählt. – Die Viehschau fand am 27. September statt. Es wurden 386 Tiere aus zwölf Betrieben aufgefahren, davon sieben Senntümer. Meieli von Stefan Meier belegte den ersten Rang bei den Miss Stein 2022-Wahlen.

Totentafel

Einen Monat nach ihrem 90. Geburtstag verstarb Sylvia Knöpfel-Linse (1932–2022). Sie hat sich mit ihren Bildern von Alpfahrten und dem Appenzeller Brauchtum einen Namen als Bauern- und Sennenmalerin geschaffen. Im Türmlihaus hat sie bis zuletzt ein Antiklädeli betrieben (Nachruf in: SteinZeit, August 2022, S. 35).

SCHÖNENGRUND

Gemeinde

Die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde schloss bei einem Aufwand von 3,2 Mio. Franken und einem Ertrag von 3 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 200 000 Franken. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von rund 800 000 Franken. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen die Rechnung mit 144 Ja zu 5 Nein an. – Am 27. November nahmen die Stimmberechtigten den Voranschlag 2023 mit 391 Ja gegen 135 Nein an; die Stimmbeteiligung betrug 34,5 Prozent. Basis bildet ein unveränderter Steuerfuss von 3,7 Einheiten. Der Voranschlag der Erfolgsrechnung weist einen Aufwandüberschuss von

rund 326 000 Franken aus. Der Ertrag wurde mit rund 3,6 Mio. und der Aufwand mit rund 3,9 Mio. Franken eingestellt. Investitionen sind keine vorgesehen. – Die Gemeinde erwägt den Zusammenschluss der Kläranlagen Tüfi und Hemberg mit der Anlage Rennen, Necker, um die Vorfluter Tüfenbach und Necker und damit zwei grosse Grundwasservorkommen zu entlasten. – Ende Oktober informierte die Baukommission Unterdorf 11 über den Stand des Bauprojekts. Aufgrund der inzwischen gestiegenen Gesamtkosten im Bausektor ist nur noch mit einer kleinen Rendite der Überbauung zu rechnen. Gemeinderat und Baukommission beschlossen deshalb, anstatt im November einen Baukredit zur Volksabstimmung zu bringen, das Baugesuch voranzutreiben und während der nächsten Monate die Kostenentwicklung zu beobachten.

Wahlen und Abstimmungen

Auf Ende Mai 2022 sind aus Behörden und Kommissionen zurückgetreten: Urs Frei als Mitglied der GPK; Heiri Knöpfel als Mitglied des Gemeindeführungsstabs GFS, dem er seit 2001 angehörte; Marion Helg als Mitglied der Abstimmungskommission, der sie seit 1998 angehörte; und Hans Brunner als Mitglied der Ortsplanungskommission. Als neues Mitglied der GPK schlug die SVP Ernst Wenk vor. Er ist 36 Jahre alt und führt ein Bauunternehmen und einen Landwirtschaftsbetrieb. Er wurde am 3. April gewählt. Auf den 1. Juni wählte der Gemeinderat zwei neue Kommissionsmitglieder: Sandra Wickli in die Abstimmungskommission und Werner Rechsteiner in den Gemeindeführungsstab.

Kirchen

Am Palmsonntag, 10. April, wurden sechs junge Frauen und sechs junge Männer von Pfarrer Harald Greve konfirmiert. Zum ersten Mal wurden die Gesamterneuerungswahlen und Abstimmungen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde im April schriftlich durchgeführt, die Stimmbeteiligung betrug 22 Prozent. Die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, der Synode und der Geschäftsprüfungskommission wurden im Amt bestätigt. Die Jahresrechnung 2021 und das Budget 2022 nahmen die Stimmberechtigten mit 52 Ja und 0 Nein bzw. 47 Ja und 5 Nein an. Am 25. September sagten 74 Stimmberechtigte Ja zur Fusion der vier Kirchgemeinden Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn und Schönengrund zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland, acht Stimmberechtigte legten ein Nein in die Urne. Die Stimmbeteiligung betrug 37 Prozent. Am 27. November wurden die Behördenmitglieder der neuen Kirchgemeinde gewählt: Ergebnisse: siehe Herisau Kirchen.

Industrie und Gewerbe

Die Reha Löwen Schönengrund, die 20 Wohnplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen anbietet, hat im «Löwen» aus den neun Einzelzimmern fünf kleine Wohnungen gemacht. Nun soll auf dem ehemaligen Löwen-Parkplatz ein Haus mit zwölf kleinen Einzelwohnungen gebaut werden. Das Bauprojekt wurde am 19. November öffentlich präsentiert.

Kultur und Vereine

Am 14. Mai präsentierte der Turnverein Schönengrund-Wald an einem Fest seine neue Trainingsbekleidung. Danach wurde in verschiedenen Kategorien «Dä schnellscht Schönegröndler» ermittelt. Am Nachmittag fand der Dorfsportplausch mit verschiedenen Posten statt. Am 24. September lud der TV zum zweiten Mal zum Bubble-Soccer-Turnier ein. Elf Mannschaften nahmen teil; der Turnverein Schönengrund-Wald trug den Sieg davon. – Die Feuerwehr Wald-Schönengrund führte am 10. September den 5. Internationalen Feuerwehrmarsch durch. 213 Läufer aus 32 Vereinen legten die 13 Kilometer lange Strecke zurück. – An der Viehschau am 27. September wurde Previa von Willi Knaus zur Miss Schönengrund gekürt.

Totentafel

Leo Keller-Frei (1936–2022) war Gemeinderat und in der Baukommission der Mehrzweckanlage tätig. Er starb im Betreuungszentrum Risi,

Schwellbrunn (Nachruf in: Mitteilungsblatt der Gemeinde, September 2022, S. 12). – Harald Greve (1956–2022) trat seine Pfarrstelle in Schönengrund im Juni 2009 an und wurde im April 2010 als Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde mit einem Pensum von 50 Prozent gewählt. Daneben unterrichtete er an der Kantonsschule Burggraben (Nachruf in: Mitteilungsblatt der Gemeinde, Dezember 2022, S. 9).

WALDSTATT

Gemeinde

Am 15. Februar genehmigte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2021. Sie schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 290 000 Franken. Im Voranschlag wurde mit einem Aufwandüberschuss von 362 000 Franken gerechnet. Der operative Gewinn liegt rund 610 000 Franken über dem Budget. Es konnte vor allem bei der Grundstückgewinnsteuer ein Mehrertrag erzielt werden, und die Beiträge an die Pflegefinanzierung und die ambulante Krankenpflege sowie die Ausgaben für das Personal fielen geringer aus als budgetiert. Der Voranschlag 2023 sieht bei einem Gesamtertrag von 9,54 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 9,5 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 40 000 Franken vor. Es wird zudem mit einem negativen operativen Ergebnis von 116 000 Franken gerechnet. Das Investitionsbudget rechnet mit Ausgaben von 1,42 Mio. Franken. Basis ist ein um 0,2 Einheiten gesenkter Steuerfuss von 4,1 Einheiten. Der Voranschlag wurde mit 390 Ja zu 28 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung betrug 31,5 Prozent. Im zweiten Halbjahr wurde das Mehrzweckgebäude mit einer Indach-Photovoltaikanlage neu gedeckt. Sie kostete rund 500 000 Franken.

Wahlen und Abstimmungen

Auf Ende des Amtsjahrs am 31. Mai 2022 gab Monika Bodenmann-Odermatt (FDP), ihren Rücktritt aus dem Kantonsrat bekannt. Sie hatte dem Rat seit 2011 angehört. Stefan Roth erreichte im ersten Wahlgang Anfang April das absolute Mehr und wurde mit 280 Stimmen als neuer Kantonsrat gewählt. Gallus Hess (SP) erhielt 107, Florian Indermaur (Die Mitte) 146 Stimmen.

Kirchen

Am 3. April wurden zwölf junge Menschen von Pfarrerin Regula Gamp in der reformierten Kirche konfirmiert. Der Laternenweg 2022, ein Rundweg von 45 Minuten in der Osterzeit, stand unter dem Thema «Sei getröstet, die Liebe bleibt». An den zum ersten Mal an der Urne durchgeführten Gesamterneuerungswahlen und Abstimmungen der evangelischen Kirchgemeinde Ende April nahmen rund 22 Prozent der Stimmberechtigten teil. Die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft und der Geschäftsprüfungskommission sowie die Synodalen wurden im Amt bestätigt. Das Präsidium der Kirchenvorsteherschaft konnte weiterhin nicht besetzt werden, die Aufgaben wurden erneut von Rolf Hanselmann als externem Verwalter wahrgenommen. Die Stimmberechtigten nahmen die Jahresrechnung 2021 mit 139 Ja und 6 Nein, das Budget 2022 mit 134 Ja und 10 Nein an. Am 25. September sagten 84,4 Prozent der Stimmenden Ja zur Fusion der vier Kirchgemeinden Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn und Schönengrund zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland. Die Stimmbeteiligung betrug 31 Prozent. Ergebnisse: siehe Herisau, Kirchen. Auf Ende Jahr legte Rolf Hanselmann sein Amt nieder. Er war 2019 vom Kirchenrat der Landeskirche beider Appenzell eingesetzt worden, weil das Präsidium der Kirchgemeinde Waldstatt nicht besetzt werden konnte. Mit dem Eintritt in die reformierte Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland wurde die evangelische Kirchgemeinde Waldstatt aufgelöst, sie ist nun mit einem Mitglied in der Kirchenvorsteherschaft der neuen Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland vertreten. Zum zweiten Mal erstellte Helene Müller zusammen mit Helferinnen und Helfern die Lichtspirale beim Bad Säntisblick. Der Weg zum Licht ermöglichte vom

10. Dezember bis am 6. Januar besinnliche Begehungen mit und ohne Begleitung.

Industrie und Gewerbe

Nach 33 Jahren übergaben Brigitte und Willi Krüsi den Getränkehandel Wyss AG Anfang April an Katja und Stefan Höhener. Sie behalten den Firmennamen bei. – Die Post beim Bahnhof wurde geschlossen. Seit dem 4. April können die Kundinnen und Kunden ihre Postgeschäfte in der Viola Floristik und Gärtnerei im Neubau an der Hauptstrasse erledigen. – Die Blumer Schreinerei AG Waldstatt feierte im Frühling ihr 25-jähriges Bestehen. Mitinhaber Jakob Ehrbar übergab die Geschäftsleitung an Mitinhaber Michael Züst. Die Firma war 1997 als Nachfolgerin der Blumer AG gegründet worden. Die Mitarbeitendenzahl wuchs in dieser Zeit von 23 auf 40. Auch die Holzbaufirma Lignatur AG Waldstatt feierte 2022 ihr 25-jähriges Bestehen, auch sie ist aus der ehemaligen Blumer AG hervorgegangen. Die Firma beschäftigt 44 Mitarbeitende. – Am 19. und 20. November präsentierten mehr als 25 Gewerbetreibende ihre Produkte an der Weihnachtsausstellung. Sie fand in der Mehrzweckanlage statt.

Kultur und Vereine

Mit dem «Guggefescht» eröffnete die Guggenmusik «Mehrzweckblaari» die Fasnacht. Coronabedingt fand sie bei schönem Wetter auf dem Schulhausplatz statt. – Künftig unterstützt der Verein «Gidio-Freunde Waldstatt» den oder die Schülerin, die den Gidio-Umzug vorbereitet, da die Vorbereitungen in den letzten Jah-ren immer umfangreicher geworden sind. Dem Verein gehören Eltern und ehemalige Gidio-Pfarrerinnen und -Pfarrer an. Am Aschermittwoch konnte nach zwei Jahren Pause der Gidio-Umzug unter der Führung von Gidio-Pfarrer Gian Mattïa Gantenbein durchgeführt werden. Er ernannte Alessia Blumer zur Gidio-Pfarrerin 2023. – Im März zeigte das Otto-Bruderer-Haus die Ausstellung «Die Gegenwart des Abwesenden» zu den Themen Abschied, Trauer und Sterben. Es waren Texte und Bilder von Ivo Knill und Franco Knill sowie Arbeiten des Berner Künstlers Peter Aerni zu sehen. – An den Schweizer Meisterschaften in Buochs erkämpften die Rhönradturnerinnen und -turner vier Medaillen: Deborah Wick wurde Schweizermeisterin im Sprung Level 1 und Luca Küttel Schweizermeister im Sprung Level 2. Im Level 1 Spirale erreichte Jamina Kriemler den dritten Platz, und Chiara Lenzo wurde Schweizermeisterin im Dreikampf Elite mit Musik. Damit qualifizierte sie sich für die Weltmeisterschaften Ende Mai in Dänemark. Dort gewann die 20-jährige Chiara Lenzo in der Kategorie Senior Women im Sprung die Silbermedaille. – Am 20. August fand der 37. Waldstatt-Lauf statt. War die Teilnehmendenzahl 2021 aufgrund der Corona-Pandemie auf 500 beschränkt gewesen, konnten dieses Jahr wieder alle mitmachen. Den Sportlerinnen und Sportlern standen 14 Kategorien und 7 Strecken zur Wahl. Beim 2. Säntis-Panoramalauf siegte bei den Männern Florian Suter, TV Thalwil, bei den Frauen Elin Keller, TV St. Peterzell. – Ursula Weibel trat nach 17 Jahren als Präsidentin der FDP Waldstatt zurück. Sie gehörte dem Vorstand während 23 Jahren an, von 1990 bis 1998 war sie Gemeinderätin, von 1996 bis 2011 Mitglied des Kantonsrats. Als neuer FDP-Präsident wurde einstimmig Jürg Langenegger gewählt. – Mitte September wurde das erste Jugendturnfest des Appenzellischen Kantonalturnverbands in Waldstatt durchgeführt. Es nahmen 830 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 2006 und jünger teil. – An der Viehschau am 5. Oktober erhielt Albula von Josef Knellwolf den Preis für die höchste Lebensleistung, Tagessiegerin wurde Regina von Hansueli Lanker.

Mittelland

Martin Hüsler, Speicher

In die Angelegenheit «Ortsdurchfahrt Teufen» kam gleich zu Jahresbeginn wieder Bewegung. Das Bundesgericht wies eine Beschwerde der IG Tüüfner Engpass ab, die diese gegen einen Entscheid des Ausserrhoder Obergerichts eingereicht hatte. Konkret ging es um die von der IG im November 2019 eingereichte Doppelspur-Initiative, die der Gemeinderat Teufen für ungültig erklärt hatte, worauf die IG Stimmrechtsbeschwerde beim Kanton erhob. Sowohl der Regierungsrat als auch das Obergericht traten jedoch nicht darauf ein, was die IG veranlasste, mit einer Beschwerde vor Bundesgericht zu gehen. Das änderte nichts am Faktum, dass die Teufner Stimmbürgerschaft im Mai über eine weitere IG-Initiative befinden konnte. Diese forderte eine Abstimmung über einen Objektkredit von 35 Mio. Franken für den Bau eines Bahntunnels zwischen dem Bahnhof Teufen und dem Stofel. Ab Mitte Februar erhielt die IG Tüüfner Engpass Sukkurs vom neu gegründeten Komitee Teufen mit Zukunft, das sich ebenfalls für einen einspurigen Bahntunnel zwischen Bahnhof und Stofel einsetzt. Ungeachtet der schwierigen Situation in Teufen setzten die Appenzeller Bahnen die Verbesserung ihres Streckennetzes fort, indem sie Anfang April den Bau der Kreuzungsstelle Eggli zwischen Bühler und Gais in Angriff nahmen. Diese Arbeiten zogen sich über mehrere Monate hin. – Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland, deren Begabung sie in die Talentschule aufrücken liess, gaben im Januar an einem Konzert im Teufner Lindensaal eine Kostprobe ihres Könnens. Das Jugendorchester AI/AR, herausgewachsen aus der Musikschule Appenzeller Mittelland, konzertierte nach einem in Wildhaus absolvierten Musiklager am zweitletzten März-Sonntag in der evangelischen Kirche Teufen. Aufgeführt wurden Werke aus der Klassik und Filmmusik unter der Leitung von Stéphane Fromageot, dem in Speicher wohnhaften Studienleiter und Kapellmeister am Theater St. Gallen. Er ist auch der Komponist der «Petite Suite pour Cordes», die an diesem Konzert uraufgeführt wurde. Ein paar Wochen später führte die Musikschule Appenzeller Mittelland in der Jugendherberge Romanshorn unter der Leitung von Hiroko Haag ein Kinderchor-Lager durch, das mit einem vielumjubelten Konzert in der reformierten Kirche Romanshorn abgeschlossen wurde. Im Juni fand im Pfarreizentrum Bendlehn in Speicher die «Gittaristica» statt, ein bunter Mix aus diversen klassischen und modernen Darbietungen von Musikschülerinnen und -schülern der Gitarrenklassen von Rolf Krieger, Dieter Magsam und Daniel Weniger. Anfang November boten die Lehrpersonen der Musikschule in der evangelischen Kirche Teufen ein vielfältiges Programm, das viele Stilrichtungen abdeckte. Im Dezember schliesslich stiess die im Bühlerer Gemeindesaal durchgeführte Drummershow auf begeisterte Resonanz, genauso wie kurz danach das Konzert der Gesangsklasse in der evangelischen Kirche Teufen. – Aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens gab der Gospelchor Appenzeller Mittelland vier Benefizkonzerte zugunsten der Hilfe für die Ukraine. Im Juni trat er in Teufen auf, im August in Speicher, im September in Stein und im Oktober in Gais. – An der Hauptversammlung des Forums Palliative Care Rotbachtal im Pfarreisaal Teufen wurde das Hospiz St. Gallen vorgestellt. Die Institution erhielt eine Spende über 20 000 Franken. – Zu einem Höhepunkt im Jahreslauf wurde das 750-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Gais, das weit über den dörflichen Rayon ausstrahlte. Auf dem Dorfplatz wurde ein Festzelt errichtet, in dem und um das herum zehn Tage lang vielerlei Aktivitäten für alle Generationen geboten wurden. Höhepunkte der Festivitäten waren

1

Die neue Kreuzungsstelle Eggli zwischen Bühler und Gais erhöht für die Appenzeller Bahnen die Fahrplanstabilität.

die beiden Konzerte in der evangelischen Kirche unter dem Motto «So (oder so) tönt Gais». Mehr als sechzig Musikerinnen und Musiker hatten sich in fünf Ensembles zusammengefunden und brachten unter der Leitung von Jürg Surber Episoden aus der Gaiser Geschichte auf adäquate Weise zum Erklingen. Ebenfalls auf grosse Resonanz stiess der Aktionstag «Gääs – öseri Natur ond Häämet». In dessen Rahmen pflanzten die Gaiser Primarschülerinnen und -schüler an diversen Standorten 250 Bäume und Sträucher (Abb. 8, S. 135). Überdies halfen sie mit bei der Errichtung eines sogenannten Lebensturms als Refugium für Kleinlebewesen. Am Abend dieses Tages kam es im Festzelt zur Uraufführung des neuen Gaiserliedes «De Gäbris», getextet von Hansueli Niederhauser und komponiert von Gisela Fischer. – Am 23. September nahmen die Appenzeller Bahnen die Kreuzungsstelle Eggli zwischen den AB-Haltestellen Strahlholz und Zweibrücken in Betrieb. Die Bauarbeiten hatten fünf Monate gedauert (Abb. 1). – Wesentliche Verbesserungen konnte PostAuto AG mit dem Fahrplanwechsel im Dezember anbieten. Die das Mittelland tangierenden Linien 190 und 191 wurden von Eggerstanden her über Teufen, Speicher und Speicherschwendi bis St. Gallen-Neudorf verlängert.

TEUFEN

Gemeinde

Anfang Jahr wurde bekannt, dass die 1992 gegründete Heidi-und-Paul-Guyer-Stiftung fortan ihrem Zweck nachkomme. Sie will – mit Schwerpunkt in der Gemeinde Teufen – im Tier-, Natur- und Heimatschutz aktiv werden und Anlagen im öffentlichen Interesse unterstützen. Im Zusammenhang mit der aus einer Erbschaft hervorgegangenen Stiftung war es 2016 zum Rücktritt des damaligen Gemeindepräsidenten Walter Grob gekommen. Ihm waren in seiner Eigenschaft als Stiftungspräsident und als Präsident der Erbteilungskommission Interessenkonflikte angelastet worden. – Ende Januar ver-

lieh die Unicef Teufen bereits zum dritten Mal die Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde». Zu dieser Auszeichnung führte die systematische Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, wonach das direkte Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen so zu gestalten ist, dass sie geschützt, gefördert und integriert werden. – Per Ende Februar trat Pascale Sigg-Bischof nach knapp sechs Jahren im Amt aus persönlichen Gründen als Gemeinderätin zurück. Mit dem Besetzen der entstandenen Vakanz wartete man bis zu den Gesamterneuerungswahlen 2023 zu. – Ende Februar trat Peter Preisig in den Ruhestand. 30 Jahre lang war er Hauswart für die Sportanlagen Landhaus gewesen. – Im Mai gab der Gemeinderat bekannt, dass die Schiessanlage Wettersbüel nicht mehr unterhalten wird. Der Schiessbetrieb soll in die Anlage der Gemeinde Gais integriert werden. – Die im April 2014 gegründete Energiegenossenschaft Teufen gab im Juni ihre Auflösung bekannt. Als Grund führte sie den Mangel an Objekten zur Produktion von erneuerbarer Energie an. Leuchtturmprojekt der Genossenschaft war eine Anlage entlang der Teufner Umfahrungsstrasse, die sie aber mangels genügender Investoren nicht realisieren konnte. – Im November gab Gemeindeschreiber Markus Peter seinen Rücktritt per Ende April 2023 bekannt.

Wahlen und Abstimmungen

Bei einer Wahlbeteiligung von 23,75 Prozent wurde am ersten April-Sonntag Tanja Frischknecht mit 1025 Stimmen zum neuen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. – Mit 2058 Ja gegen 878 Nein hiessen die Teufnerinnen und Teufner am dritten Mai-Sonntag die von der IG Tüüfner Engpass eingereichte Volksinitiative und damit die Ausarbeitung eines Projektierungskredits für eine Tunnellösung in Sachen Ortsdurchfahrt der Bahn gut. Die Stimmbeteiligung lag bei 63,8 Prozent. – Am letzten September-Wochenende kam der Tunnel-Projektierungskredit über 4,45 Mio. Franken zur Abstimmung. 2246 Stimmberechtigte hiessen ihn gut, 813 lehnten ihn ab. Damit wurde der Weg frei für die Erarbeitung der Grundlagen für einen Tunnel-Objektkredit. Beim gleichen Urnengang wurde auch über eine totalrevidierte Gemeindeordnung, die jene aus dem Jahr 2002 ersetzt, abgestimmt. Sie wurde mit 2069 Ja gegen 496 Nein angenommen. Wichtigste Neuerung ist die Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder von neun auf sieben. Separat unterbreitet wurde dem Souverän das Ausländerstimm- und -wahlrecht. 1389 Ja-Stimmen standen hier 1337 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung lag bei 62,43 Prozent. – Das Ende November zur Abstimmung vorgelegte Budget 2023 mit einem Ertragsüberschuss von 18 100 Franken und der Reduktion des Steuerfusses um 0,1 auf 2,6 Einheiten fand mit 1614 Ja gegen 220 Nein Zustimmung. 39,65 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne.

Kirchen

Die katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein wählte an der Kirchgemeindeversammlung Heidi Eschler und Maja Sager in den Pfarreirat, aus dem Carsten Dieckmann und Silvia Inauen zurückgetreten waren. – Die evangelische Kirchgemeinde Teufen ergänzte die Kirchenvorsteherschaft mit Bettina Bauer-Eichbühl, die Erika Bänziger-Nagel ersetzte. Aus der GPK lagen die Rücktritte von Präsident Hans Heierli, Hermann Strübi und Catrina Hackenberg vor. Für sie rückten Marion Frey, Hansruedi Waldburger und Hans-Dietrich Reckhaus nach. Als Synodale wählte die Kirchgemeindeversammlung Monika Hauri. – Zum «Gespräch an der Kanzel» empfing im September Pfarreileiter Stefan Staub in der katholischen Kirche den Ausserrhoder Landammann Dölf Biasotto. – Im Bettagsgottesdienst in der evangelischen Kirche war alt Landammann Hans Höhener zu Gast und reflektierte zusammen mit Pfarrerin Verena Hubmann über den Sinn des staatlich angeordneten Bettags. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Jodelchörli St. Gallen Ost. – Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler lud Anfang November ins Pfarreizentrum Stofel zu einer Lesung und einem Diskussionsabend. Zu Gast war Franziska Schutzbach, So-

ziologin, Geschlechterforscherin und Autorin aus Basel. Lesung und Diskussion drehten sich um ihr Buch «Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit». – In die Schlagzeilen geriet im Dezember das auf Innerrhoder Territorium gelegene Kloster Wonnenstein bei Niederteufen. Der von der HSG-Studentenverbindung Bodania getragene Verein Kloster Wonnenstein – er hat die Erhaltung der Klosteranlage zum Ziel – will das Kloster umnutzen und es gegebenenfalls auch säkularen Zwecken öffnen. Dagegen regte sich Widerstand einer IG Wonnenstein, angeführt vom Innerrhoder alt Säckelmeister Josef Moser. Die Interessengemeinschaft will die Umnutzung verhindern und das Kloster in seiner bisherigen Ausrichtung erhalten. Dies, obwohl nur noch eine einzige Nonne, die nicht in ein anderes Kloster umziehen will, darin lebt. In einer heiklen Lage wähnte die IG Wonnenstein namentlich auch Bischof Markus Büchel: Seine parallel bestehenden Eigenschaften als geistliches Oberhaupt des Klosters einerseits und als Mitglied des Vereins Kloster Wonnenstein andererseits legte sie ihm als Befangenheit aus. In einer gemeinsamen Stellungnahme stellten sowohl der Bischof als auch die Innerrhoder Standeskommission einen Interessenkonflikt in Abrede und unterstützten die Ansiedlung einer neuen Gemeinschaft als eines der Ziele.

Schule

Die drei 1.-Sekundarklassen des Schulhauses Hörli taten sich im ersten Halbjahr mit der Schriftstellerin Andrea Gerster sowie den Autoren Peter Weber und Jyoti Guptara zusammen, um gemeinsam an verschiedenen Romanen zu arbeiten. Dies geschah im Rahmen des von Richard Reich angestossenen Projektes «Schulhausroman». – Nach 27-jährigem Wirken als Hauswartin in der Schulanlage Niederteufen verabschiedete sich Ruth Gerner am Ende des Schuljahres 2021/22 in den Ruhestand. – Die Stiftung Natur & Wirtschaft zeichnete Ende Jahr die Gemeinde für die beispielhafte Umgebungsgestaltung rund um das Niederteufner Schulhaus Blau aus.

Industrie und Gewerbe

Im April konnte die Pizzeria Alter Zoll, die seit Ende Oktober 2021 geschlossen gewesen war, nach einer Sanierung wieder geöffnet werden. Marco D'Agostino übernahm die Niederteufner Gaststätte in Pacht. – Shara Schaerz eröffnete im Frühjahr an der Kurvenstrasse in der Lustmühle ein Wimpernstudio. – Nach 33 Jahren übergaben im Frühjahr Brigitte und Willi Krüsi ihren Getränkehandel an Katja und Stefan Höhener. – Anfang Mai eröffnete Nicole Zanetti an der Zeughausstrasse ein Yoga-Studio. – Anfang Juni schloss das Restaurant Gemsli seine Pforten. Das Inhaber-Ehepaar Marcella und Ramon Sturzenegger will sich fortan nur noch auf das Kerngeschäft konzentrieren: Bäckerei, Konditorei und Confiserie. – Anfang September übernahmen Ingrid und Jürgen Petzold den «Hirschen» pachtweise in Alleinregie. – Am 1. November eröffnete die gelernte Pflegefachfrau Siddarah Morier an der Zeughausstrasse ein Studio für Craniosacral-Therapie und schamanisches Reisen.

Kultur und Vereine

Zwar noch mit aufgesetzter Maske, aber dennoch voller Erwartungen freute sich ein zahlreiches Publikum Anfang Januar auf die Neujahrs-Tat der Lesegesellschaft. Unter dem Titel «Vo mirus ohni Virus» las Herta Lendenmann in der Hechtremise Verse und Gedichte aus ihrem Büchlein mit Wortspielereien, begleitet von Harlis Schweizer an der Staffelei und Stefan Baumann am Cello. – Der Verein Tüüfner Poscht, Herausgeber der gleichnamigen, monatlich erscheinenden Dorfzeitung, wählte an seiner HV im Frühjahr Ursula von Burg zur neuen Präsidentin. Sie wurde Nachfolgerin von Erika Preisig, die dem Verein seit seiner Gründung 2014 vorgestanden hatte. – Ende März führte der Männerchor Tobel-Teufen seine 117. und zugleich letzte Hauptversammlung durch. Mitgliederschwund und Überalterung führten zur Auflösung des Chors, den zuletzt Benno Walser dreissig Jahre lang geleitet hatte. – Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Museumsräumlichkeiten im Zeughaus waren im Frühjahr

zahlreiche Gastobjekte von befreundeten Institutionen ausgestellt. Im Juni präsentierte Kurator Ueli Vogt in der Jubiläumsausstellung «Florilegium» eine Bilanz seines Wirkens im Zeughaus Teufen. Es war die letzte von ihm konzipierte Ausstellung. Anfang Oktober wurde das 10-jährige Bestehen mit einem Fest gefeiert. Ueli Vogt blieb noch bis Ende Jahr Kurator und wurde dann abgelöst von Lilia und David Glanzmann (Abb. 2). Zum Abschied des bisherigen Kurators erschien eine als «Zwischenbuch» betitelte Dokumentation über sein zehn Jahre währendes Wirken. – Am zweitletzten April-Samstag gaben die Gallusmusikanten aus St. Gallen im Lindensaal ein Frühlingskonzert. – Mit der Lesegesellschaft als Organisatorin war am letzten April-Samstag das Panorama Dance Theater: 42 in der evangelischen Kirche zu Gast. – «Festival Cantares» hiess es am zweiten Mai-Sonntag in der evangelischen Kirche. Unter der Leitung von Hiroko Haag führte der Anlass den Chor der Musikschule Appenzeller Mittelland, den Ad-hoc-Chor Stein und den Tüüfner Chor zum Singen zusammen. – Auf Kulturreise begab sich die Lesegesellschaft am zweitletzten Mai-Samstag. Sie stattete dem Städtchen Lichtensteig einen Besuch ab. – Van Vogt und Luc Stalder gastierten Anfang Juni mit ihrem Bandprojekt «Rio Glacier», einer Mischung aus Indie Folk, Americana, Rock und Country, im Baradies. – «Ausbauchen» war der Titel des Programms, das die Schauspielerin Suramira Vos im Juni im Lindensaal zur Aufführung brachte. – Teufen stand im August im Zentrum der vierten Appenzeller Bachtage, weitere Aufführungsorte waren Stein und St. Gallen. Die Akademien mit Anselm Hartinger und Arthur Godel fanden im Lindensaal, die Konzerte in der Grubenmannkirche statt. «Philosophische Salons» mit Peter Sloterdijk und Svenja Flasspöhler sowie eine Konzertwanderung unter der Leitung von Konrad Hummler ergänzten das Programm. – Die mit Zuzügern verstärkte Teufner Band Oddly Assorted entführte beim Sommernachtsfest von Mitte August auf dem Schulhausplatz Niederteufen das Publikum in die Welt von Blues und Soul. – Schauspielerin Kathrin Becker und Schauspieler Hans Rudolf Spühler öffneten Mitte September in der Hechtremise den Buchdeckel zu Erich Kästners Roman «Fabian». – Am ersten Oktober-Samstag führte der Chor Inscriptum aus St. Gallen in der evangelischen Kirche Felix Falkners Komposition «jenes blaue läuten» nach Gedichten des St. Galler Lyrikers Joseph Hermann Kopf auf. – Die Lesegesellschaft lud Anfang November in den Lindensaal ein, wo die beiden Schauspieler Volker Ranisch und Gian Rupf Szenen aus John Knittels berühmtem Roman «Via Mala» in eigener Lesart auf die Bühne brachten. – Im Baradies kamen an zwei Abenden im November Jazz-Enthusiasten auf die Rechnung. Zunächst traten Josquin Rosset und Michael Neff auf, eine Woche später das Duo BisBos. – Am letzten November-Sonntag erklangen in der evangelischen Kirche Werke von Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart, dargeboten vom Konzertchor Ostschweiz unter der Leitung von David Bertschinger. – Ende November/Anfang Dezember fand im Zeughaus wiederum die von Beat Antenen präsentierte Wohltätigkeitsveranstaltung «Merry Christmas» statt. – Peter Roths «Missa Gaia», ein Gesang für Mutter Erde, zog am ersten Dezember-Samstag die Zuhörenden

2

Lilia und David Glanzmann übernahmen auf den Jahreswechsel 2022/2023 von Ueli Vogt die Leitung des Zeughauses Teufen.

3

Geflüchtete aus der Ukraine bei ihrer Ankunft in Teufen.

in der evangelischen Kirche in ihren Bann. An der Aufführung unter der Leitung des Komponisten waren das Chorprojekt St. Gallen, die Vokalsolistinnen Kathrin Signer, Sarina Weber und Margrit Hess, der Perkussionist Tony Majdalani sowie die Streichmusik Geschwister Küng beteiligt. – Mit Ausschnitten aus dem Oratorium «Messiah» gastierten im Dezember das Appenzeller Kammerorchester und der Chorwald in der evangelischen Kirche. Jürg Surber führte Chor und Orchester durch die Komposition von Georg Friedrich Händel. Tags darauf wurde das Werk auch in der katholischen Kirche Altstätten aufgeführt, eine Woche später in der Kirche Trogen.

Verschiedenes

In einer innert fünf Tagen auf die Beine gestellten Hilfsaktion kamen am 10. März 120 Geflohene aus der Ukraine in Teufen an. Mit Bussen waren sie an der polnisch-ukrainischen Grenze abgeholt worden. Die Schutzsuchenden fanden bei Privatpersonen eine vorübergehende Bleibe. Initiant der Hilfsaktion war Stefan Staub, Diakon der katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein (Abb. 3). – Die Schule Roth-Haus konnte am ersten April-Samstag ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Sie tat dies mit einem Festakt, an den sich ein Unterhaltungsprogramm anschloss. Höhepunkt war der Auftritt von Marius Tschirky. – «Versorgt in Gmünden» ist der Titel eines Buches, das im Juni Gegenstand eines Podiumgesprächs in der Hechtremise war. In der vom Kanton in Auftrag gegebenen Publikation wurden die administrativen Zwangsmassnahmen in Appenzell Ausserrhoden dargestellt, die seinerzeit zu zahlreichen Einweisungen in die Zwangsarbeitsanstalt Gmünden geführt hatten. Zur Veranstaltung hatte die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft eingeladen. – In anforderungsreicher Arbeit wurde im Lauf des Sommers der Weg zum Höchfall am Rotbach neu erstellt. Das schwierige Gelände

4

Die Neuerstellung des Wegs zum Höchfall am Rotbach erforderte die Installation von gut gesicherten Treppen.

machte die Installation von gut gesicherten Treppenkonstruktionen nötig (Abb. 4).

Totentafel

Im 96. Lebensjahr verstarb am 6. September 2022 Hans-Werner Nebe-Fink. Der in Berlin geborene Sohn eines Pfarrer-Ehepaars kam nach dem Studium der Zahnmedizin in den 1950er-Jahren in die Schweiz und führte ab den 1960er-Jahren eine weit herum bekannte Praxis in Niederteufen. Nachdem er zusammen mit seiner Gattin Anna und Sohn Erich die Schweizer Staatsbürgerschaft erworben hatte, wurde Hans-Werner Nebe-Fink in die Vorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde Teufen gewählt und war einige Jahre deren Präsident. Der Gemeinde Teufen diente er ausserdem als Schulzahnarzt, und auf kantonaler Ebene amtete er als Präsident der ständigen Honorarprüfungskommission. Die letzten Lebensjahre verbrachte er im Haus Lindenhügel.

BÜHLER

Gemeinde

Am zweiten Mai-Sonntag wurde der erneuerte und erweiterte Themenweg «Rond om Bühler» eingeweiht. Er war seinerzeit vom Verkehrsverein initiiert worden und ging nach dessen Auflösung in die Obhut der Gemeinde über. Die Kommission Gesellschaft und Soziales hatte die Erweiterung des Weges an die Hand genommen und innerhalb von zwei Jahren vollendet. – 30 Personen folgten Ende April der Einladung der Gemeinde zum Anlass für Neuzugezogene. Einem Dorfrundgang folgte ein Nachtessen im «Sternen», in dessen Verlauf sich verschiedene Bühlerer Vereine vorstellten. – In den Räumen des ehemaligen «Bühler Lädeli» an der Dorfstrasse 26 entstand das von der Gemeinde verwaltete Forum55 mit dem Kafi55 als Herzstück. Getragen wird es von einem Verein. Am zweiten Samstag im Mai lud die Institution zu ei-

nem Tag der offenen Tür. – Im Sinne einer ökologischen Aufwertung und einer Verbesserung des Hochwasserschutzes begannen im August im Rälimoos die Arbeiten für die Offenlegung zweier Seitenbäche des Rotbachs. Es ging namentlich auch um bessere Bedingungen für die Ansiedlung des gefährdeten Steinkrebses. – Nach vierjähriger Pause lud die Kommission Gesellschaft und Soziales im Herbst wieder zu einem Vernetzungshöck. Rund vierzig Personen leisteten der Einladung Folge.

Wahlen und Abstimmungen

Zustimmung fanden die drei Vorlagen, über die am dritten Mai-Sonntag zu befinden war. Die Jahresrechnung 2021 wurde mit 354 Ja- zu 46 Nein-Stimmen gutgeheissen. Beim neu erstellten Heimreglement lautete das Stimmenverhältnis 359 zu 36, beim revidierten Friedhofreglement 373 zu 27. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp über 37 Prozent. – Bei einer Stimmbeteiligung von 50,09 Prozent hiessen die Stimmberechtigten am letzten September-Wochenende das Personalreglement mit 442 Ja gegen 96 Nein gut. – 284 Ja gegen 36 Nein: So lautete das Ergebnis bei der Abstimmung von Ende November über den Voranschlag 2023, der mit einem Defizit von 622 000 Franken rechnet. Bei einer Stimmbeteiligung von 29,33 Prozent hiess der Souverän damit auch eine Steuersenkung um 0,1 auf 3,9 Einheiten gut. Klar angenommen wurde auch das Wasserversorgungsreglement, und zwar mit 286 Ja gegen 26 Nein.

Kirchen

Nach 23-jähriger Zugehörigkeit zur Kirchenvorsteherschaft trat Annemarie Nänny auf die Kirchgemeindeversammlung vom letzten April-Sonntag zurück. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Sarah Rüegg-Hensel gewählt. In der Geschäftsprüfungskommission folgte Roman Wick auf Jacqueline Bruderer. – Zu einem Erfolg wurde am ersten Mai-Samstag der Erlebnismorgen rund um die evangelische Kirche. Unter anderem konnte man den Kirchturm erkunden und erhielt Einblick in das Funktionieren der Orgel.

Schule

Auf das Schuljahr 2022/23 wurde in Bühler ein dritter Kindergarten, eingerichtet im Oberstufenschulhaus, eröffnet.

Industrie und Gewerbe

Auf dem Dach eines Fabrikgebäudes der Tisca nahm im Frühling die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) eine grosse Photovoltaikanlage in Betrieb. Dies geschah im Rahmen des Photovoltaik-Contracting-Angebots der SAK, das es Unternehmen ermöglicht, ohne Baukosten einen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 zu leisten.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft Bühler referierte nach der Abwicklung der statutarischen Traktanden der Bühlerer Musikforscher Urs Klauser über Schweizer Sackpfeifen. – Der Bluesclub Bühler wartete nach einer langen Zeit unliebsamer Einschränkungen wieder mit einem reich befrachteten Programm im Bogenkeller auf. Höhepunkt im Jahreslauf war das Openair vom 16. Juli auf dem Rotfarb-Gelände. Es war die 16. Auflage dieses weitherum beliebten, vom Bluesclub veranstalteten Anlasses. – Das Blasorchester Heiden gastierte am ersten März-Sonntag mit einem «Konzert zum Jahresbeginn» in der evangelischen Kirche. – Zusammen mit der Kulturbühne Gais organisierte die Lesegesellschaft Bühler im April einen Filmabend. Im Gemeindesaal zeigte die in Urnäsch lebende Chinesin Yu Hao ihren Film «Plötzlich Heimweh». – «Im Park» war der Titel des heiter-besinnlichen Stücks, mit dem das Seniorentheater St. Gallen im Mai anlässlich des Seniorennachmittags im Gemeindesaal auftrat. – Ende Mai erhielt die in Bühler wohnhafte Harlis Schweizer Hadjidj den Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung. Und im Juni präsentierte sie im Kafi55 zusammen mit Maria Nänny und Jürg Engler das Projekt «Gemalte Geschichten aus Bühler» im Rahmen von kulturell9055, einer auch 2022 wieder durchgeführten Veranstaltungsreihe der Kulturkommission. Zum Auftakt die-

5

Das Künstlerkollektiv Streunender Hund begab sich im August mit zeitgenössischer Kunst auf eine Bustour durchs Appenzellerland.

ser Reihe fand eine Lesung mit dem in die Schweiz geflüchteten irakischen Schriftsteller Usama Al Shahmani statt. Es folgten ein Kasperlitheater im Kafi55, ein Konzert des Jodlerclubs St. Gallen zusammen mit dem Kinderjodelchörli Rheintal in der evangelischen Kirche, eine Begehung des Friedhofs im Nachgang zur Abstimmung über das revidierte und vom Souverän angenommene Friedhofreglement sowie zu guter Letzt ein Comedy-Abend mit dem Bündner Claudio Zuccolini. – Im Rahmen des Kulturförderprogramms Textile and Design Alliance (TaDA) erhielten im Juni drei Kunstschaffende bei der Tisca Tischhauser AG in Bühler Gelegenheit, ihre Ideen auf den Maschinen der Firma umzusetzen. Die Arbeiten wurden danach im Kunstmuseum St. Gallen präsentiert. – Das bisher vor allem in Bühler regsam gewesene Künstlerkollektiv Streunender Hund dehnte seine Aktivitäten im August ins ganze Appenzellerland aus. Mit einem Oldtimer-Bus begab es sich auf eine Tour durch beide Kantone mit Halten in Bühler, Heiden, Herisau, Gais, Stein, Urnäsch und Appenzell. Ziel war es, zeitgenössische Kunst in die Dörfer hinauszutragen (Abb. 5). – Der junge Bühlerer Tierfotograf Levi Fitze erhielt im September den Anerkennungspreis des Lions Clubs Herisau. – Den Flusskrebsen war im September eine Veranstaltung der Lesegesellschaft gewidmet. Jeannot Müller, der oberhalb Bühler eine Flusskrebs-Station betreibt, gab Einblicke in das Leben dieser gefährdeten Tiere. – Mit einem Gala-Abend in bisher nicht gekannter Form wartete die Musikgesellschaft Bühler am letzten Oktober-Samstag auf. Im Gemeindesaal bot sie ein Konzert in unterschiedlichsten Stilrichtungen, in das ein Dinner eingebettet war. – Anlässlich des Adventsmarktes vom zweitletzten November-Samstag konzertierten in der katho-

lischen Kirche die «Gallus-Musikanten» aus St. Gallen. – Am zweiten Adventssonntag gab die Formation «Altfrentsch» in der evangelischen Kirche auf Einladung der Lesegesellschaft ein Konzert. Zu hören war ältere Volksmusik aus dem Appenzellerland sowie Musik unterschiedlicher Genres aus aller Welt.

Verschiedenes

Auf Einladung der SVP Bühler und der Kantonalpartei referierte im August Bundesrat Ueli Maurer im Gemeindesaal über den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Schweiz. Die Auseinandersetzung in der Ukraine bezeichnete er als einen Stellvertreterkrieg zwischen Westen und Osten, eine Einschätzung, die nicht überall geteilt wurde. Regierungsrat Hansueli Reutegger beleuchtete mit Blick auf die Kriegsflüchtlinge die Situation in Ausserrhoden. Und Diakon Stefan Staub von der katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein ging auf die von ihm im März in die Wege geleitete Aufnahme von 120 Geflüchteten in Teufen ein.

GAIS

Gemeinde

Auf Antrag des Auswahlgremiums übertrug der Gemeinderat im Januar Myriam Zdini das Mandat als Leiterin von Gais Tourismus. Per 1. Dezember übernahm dann Bruno Steingruber das Mandat. – Das der Gemeinde gehörende Museum am Dorfplatz erhielt im Frühjahr eine neue Trägerschaft. Ein von Bruno Steingruber präsidierter Museumsverein übernahm dessen Führung. Dem Vorstand gehören ausserdem alt Kantonsrat Peter Meier und Gemeinderätin Andrea Keiser an. – Die seit 2012 nicht mehr genutzte 50-Meter-Schiessanlage in der Brunnenau wurde zu Sommerbeginn rückgebaut. Damit einher ging eine Sanierung des mit Blei kontaminierten Erdreichs im Bereich des Kugelfangs. Eine Sanierung des natürlichen Kugelfangs im Ballmoos, wo jeweils das Stossschiessen stattfindet, projektierte der Stoss-Schützenverband. Auch dort ging es um das Abtragen von kontaminiertem Erdreich. – Im September feierte Gais sein 750-Jahr-Jubiläum (Seiten 123–124). – Ende Jahr trat Gemeinderätin Andrea Keiser aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurück.

Wahlen und Abstimmungen

Am ersten Sonntag im April wählte der Souverän den parteilosen Ernst Zingg zum neuen Kantonsrat und damit zum Nachfolger von SP-Mitglied Beat Landolt. Bei einer Stimmbeteiligung von 28,7 Prozent erhielt Ernst Zingg 418 Stimmen. Auf seinen Gegenkandidaten Daniel Graber von der EDU entfielen 175 Stimmen. In die Geschäftsprüfungskommission wurde mit 564 Stimmen Robert Heim gewählt. – Bei beiden kommunalen Vorlagen von Ende November ergaben sich deutliche Ja-Mehrheiten. Das Budget 2023 wurde mit 611 gegen 31 Stimmen angenommen, das Personalreglement mit 584 gegen 44 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 29,4 Prozent.

Kirchen

Anfang Februar trat Franziska Heigl ihr Amt als neue Seelsorgerin der Seelsorgeeinheit Gäbris an. Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit legt die vom Zürcher Oberland ins Appenzellerland Gezogene auf Gais und Bühler. Im Frühjahr liess sie sich ausserdem zur Armeeseelsorgerin ausbilden. – Die katholische Pfarrei St. Michael Gais feierte am Ostermontag ihr 100-jähriges Bestehen. Einem musikalisch umrahmten Festgottesdienst, bei dem Diözesanbischof Markus Büchel die Predigt hielt (Abb. 6), folgte ein Apéro in der «Krone». Alfons Angehrn, Präsident der Seelsorgeeinheit Gäbris, zu der die Pfarrei Gais gehört, übergab Tamara Bischof, Präsidentin des Kirchenverwaltungsrates, einen Apfelbaum als Symbol für gedeihliches Wachstum. – «Die vier Werte in Familien» war der Titel eines Gesprächsabends mit Silvia Zwick, zu dem die Projektgruppe Erwachsenenbildung der reformierten Kirche Gais Ende April einlud. – Die seit Jahren bestehende Va-

6

Bischof Markus Büchel beehrte die Pfarrei Gais zu ihrem 100-jährigen Bestehen mit seiner Anwesenheit.

kanz in der Kirchenvorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde blieb auch nach der Kirchgemeindeversammlung vom letzten April-Sonntag bestehen. Trotz intensiver Bemühungen liess sich noch immer niemand für das freie Amt gewinnen. Eine Vakanz blieb auch im Kirchenverwaltungsrat der katholischen Kirchgemeinde bestehen. – Gemeinsame Sache in der Erwachsenenbildung machten die evangelischen Kirchgemeinden Gais und Bühler. Für den Auftakt waren Ende November die Autorin Anita Glunk und die Hackbrettlerin Susanna Wettstein mit einem «Lesarett» unter dem Titel «Bi ös dehääm» besorgt. – Die evangelische und katholische Kirchgemeinde und die Freie Evangelische Gemeinde luden Ende November zu einem gemeinsamen Anlass ein, bei dem Marc Lenden die Geschichte der Bibel ins Zentrum rückte. Es war der Auftakt zu einer Ausstellung der Corona-Bibel, die während der Pandemie in zehn Wochen von über tausend Personen geschaffen worden war. – Im Zusammenwirken der evangelischen und der katholischen Kirchgemeinde sowie der Freien Evangelischen Gemeinde fand erstmals in Gais eine von Anita Glunk initiierte «Tierliwienacht» statt. Zur musikalisch untermalten Feier fanden sich Menschen und Tiere im Zung zusammen.

Schule

Anfang Mai war die deutsche Jugendbuchautorin Tania Witte bei der Oberstufe Gais-Bühler zu Gast. Nach Gais kam sie im Rahmen von «Literatur aus erster Hand».

Industrie und Gewerbe

Anfang Jahr übernahm Adriano D'Errico, der in Appenzell einen Betrieb führt, zusätzlich das unter dem Namen «Farbrecht» firmierende, von Christian Sommer 20 Jahre lang geführte Malergeschäft im Strahlholz. – Auf Anfang April übergab Eric Scheuss nach 36 Jahren Tätigkeit sein Hafnergeschäft Scheuss Ofenbau GmbH an Lucien Perrinjacquet, der es unter gleichem Namen weiterführt. – An der Langgasse eröffnete im Frühjahr Lotti Peter eine Praxis für kosmetische Fusspflege. – Anfang

7

In der Gaiser Rotenwies wurden im November vier Holzhäuschen des Typs Tiny House installiert.

Mai übernahm Caroline Koch den Coiffeursalon von Sheila Signer an der Stossstrasse. – Im Mai gingen die beiden Garagen Mosberger und Copetti eine Zusammenarbeit unter dem gleichen Dach ein, blieben indessen eigenständig. – Die beiden Rheintalerinnen Katja Dietsche und Monika Segmüller führten ab September das ehemalige Café Scherrer am Dorfplatz unter dem Namen «Platz Drü» weiter. – An den Swiss Cheese Awards 2022 im Val de Bagnes vergab die Fachjury der Berg-Käserei Gais sieben Diplome. – Im Haus Schwantlern 12 eröffneten Anita Senn und Tobias Koster Anfang November das «Gääser Tröckli», ein Geschäft mit lokalen Produkten unterschiedlichsten Charakters und Selbstgemachtem. – Der Gaiser Architekt Robert Kochgruber entwickelte sie, der Gaiser Holzbaubetrieb Martin Mösli fertigt sie an: kleinformatige Holzhäuser, Tiny Houses genannt. Auf einem Grundstück in der Rotenwies wurden im November erstmals vier Häuschen dieses Typs auf Podesten installiert (Abb. 7).

Kultur und Vereine

Für einen beschwingten Einstieg ins 2022 sorgten die Kulturbühne Gais und «Kultur am Platz». Sie hatten Matthias und Rudolf Lutz zum Neujahrskonzert in die evangelische Kirche eingeladen, wo das St. Galler Brüderpaar mit einem begeisternden, viele Musiksparten abdeckenden Programm aufwartete. Die gleichen Veranstalter organisierten am Berchtoldstag noch einmal ein Konzert, diesmal mit der Streichmusik «Vielsaitig». – Unter veränderten Vorzeichen ging die Musikgesellschaft Gais ins neue Jahr. An ihrem Kirchenkonzert vom letzten Januar-Freitag präsentierte sie sich in neuer Uniform und mit neuer Vereinsfahne. Da in ihren Reihen schon seit Längerem keine Holzblasinstrumente und keine Querflöten mehr vertreten waren, änderte sie aufgrund der nunmehr klassischen Brassbesetzung ihren Namen in Brassband Gais. Zudem aktualisierte sie ihr Logo und ihren Internetauftritt. – Die Hauptversammlung der Vereinigung der Arbeitnehmenden (VdA) wählte Anfang Februar Jaap van

8

Zum 750-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Gais pflanzten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von «Gääs – öseri Natur ond Häämet» 250 Bäume und Sträucher.

Dam zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Beat Landolt, der das Präsidium neun Jahre lang innegehabt hatte. – Die Kulturbühne Gais hatte an ihrer Hauptversammlung Brigitte Schläpfer zu Gast. Sie gab Einblick in die Produktion von Olivenöl auf dem in Andalusien beheimateten Betrieb der Familie Schläpfer. – Dem im Strahlholz wohnhaften Künstler Hans Schweizer wurde zu seinem 80. Geburtstag viel Ehre zuteil. Im Kunstzeughaus Rapperswil konnte er im Rahmen einer grossen Ausstellung einen Überblick über sein Schaffen präsentieren. – Eine Stabübergabe gab es beim Ornithologischen Verein. Reinhold Wick demissionierte nach 13 Jahren als Präsident. Seine Nachfolgerin wurde Sandra Lutz Hochstrasser. – In der Gaiserau wurde im Frühjahr ein Quartierverein gegründet, der sich aktiv ins Gaiser Dorfleben einbringen will. Als erster Präsident amtet Patrick Kunz. – Die Kulturbühne Gais und die Lesegesellschaft Bühler veranstalteten am Muttertag gemeinsam ein Konzert der Bündner Sängerin Marie Louise Werth in der evangelischen Kirche. – Die Autorinnen Silvia Schaub und Nina Kobelt stellten ihr Buch «111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss» im Mai in der BiblioGais vor. – Die Kulturbühne Gais veranstaltete am letzten Juni-Samstag im Oberstufenzentrum ein Familienkonzert mit Liedermacher Andrew Bond. – «Bella Laura» ist der Titel des zweiten Bilderbuches von Irene Hofstetter, das sie anlässlich des 750-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Gais präsentierte. – Im Präsidium des Landfrauenvereins Gais gab es zur Hauptversammlung einen Wechsel: Janine Riegg übergab die Vereinsleitung an Marlies Schefer. – Einen Glücksgriff tat die Kulturbühne Gais mit der Verpflichtung des 73-jährigen Dai Kimoto und seiner Swing Kids. In der reformierten Kirche boten sie im November ein begeistert aufgenommenes Konzert. – Einen Auftritt in der BiblioGais hatte im November die Puppenbühne Balgach mit dem Stück «Bi de drü Tante goht's drunder und drüber». – Das Trio Spindle gestaltete am letzten November-Samstag in der

reformierten Kirche ein Adventskonzert mit traditioneller und neuer Appenzeller Musik sowie Musik aus aller Welt. – Am zweiten Samstag im Advent lud der von Barbara Nägele dirigierte Chor Gais zusammen mit Instrumentalistinnen zu einem Konzert in die evangelische Kirche ein. Es erhielt insofern eine besonders besinnliche Note, als wenige Wochen zuvor Chorpräsidentin Vreni Altherr tödlich verunglückt war.

Klinik Gais

Per 1. Mai übernahmen Chefpsychologin Gilliane Alder, Co-Chefarzt Thomas Egger und Co-Chefärztin Jana Hütter die Leitung der Abteilung Psychosomatik und Psychiatrie. Sie traten die Nachfolge von Chefarzt Frank Zimmerhackl an. – Fotograf Hansjörg Hinrichs aus Meistersrüte zeigte über den Sommer die Ausstellung «Zwischen Tag und Traum».

Verschiedenes

Nach zweijährigem Unterbruch konnte am ersten Mai-Sonntag das von viel Publikum verfolgte Seifenkistenrennen bei der Streichelfarm wieder durchgeführt werden. – Anfang Mai fiel das seit Jahren nicht mehr in Betrieb stehende Hotel Adler in Zweibrücken der Spitzhacke zum Opfer. Es machte damit Platz für ein Mehrfamilienhaus mit fünf Wohneinheiten. – Die Korporation Hackbühl wählte an ihrer Hauptversammlung im Mai Werner Höhener zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Jürg Höhener. Zu ersetzen galt es drei weitere Mitglieder des Verwaltungsrates. Noch keinen Beschluss fasste die Hauptversammlung zur Zukunft des Gasthauses Oberer Gäbris, das sich im Besitz der Korporation befindet und einer Sanierung oder allenfalls einer Neuerrichtung bedarf. – Im Sommer veranlasste der Kanton Appenzell Ausserrhoden unterhalb des Schlachtdenkmals am Stoss Bohrungen für ein geologisches Gutachten. Diese Massnahmen wurden vorgenommen im Hinblick auf die Verhinderung von Erdrutschen, welche die Strasse und die Bahnlinie in Mitleidenschaft ziehen würden, wie das letztmals am 9. September 1930 der Fall gewesen war. – Im Oberstufenzentrum Gais genossen im November rund zweitausend Schlagerfans ihre Lieblingsmusik. Als Magnet erwiesen sich vorab die Kastelruther Spatzen aus dem Südtirol. Es war die zehnte Veranstaltung dieser Art. – Das Langlaufzentrum Gais hatte im Dezember Grund zum Jubilieren. Das 50-jährige Bestehen wurde in der «Krone» gefeiert.

Totentafel

Kurz vor Weihnachten verstarb der 1941 geborene Albert Martin Mehr. Er wuchs in Gais auf und trat 1962 in den konsularischen Dienst der Schweiz. Dieser führte ihn über Jahrzehnte hinweg in viele Länder. Bevor er in den Ruhestand trat, war Albert Martin Mehr Konsul in Sydney. Nach der Pensionierung kehrte er zusammen mit seiner Gattin in die Schweiz zurück und wurde in St. Gallen wohnhaft, blieb aber mit Gais eng verbunden.

SPEICHER

Gemeinde

Weil die Gemeinde wegen Corona abermals keinen Neujahrsapéro ausrichten konnte, erhielten alle Speicherer Haushaltungen einen Gutschein zum Bezug einer Flasche moussierenden Getränks. Ausserdem wurde von privater Seite zu einem recht gut beachteten «Ersatzapéro» bei der markanten Ulme unweit des ehemaligen Altersheims Schönenbühl eingeladen. – Den Kreis der in Speicher aktiven Parteien erweiterten im Frühjahr die Grünliberalen (GLP). Unter dem Präsidium von Anette Leimbeck wurde eine GLP-Ortssektion aktiv. – Speicher fiel die Ehre zu, mit Daniel Bühler den Präsidenten des Kantonsrates für das Amtsjahr 2022/23 zu stellen. Der Speicherschwendliger wurde am 13. Juni in seiner Wohngemeinde festlich empfangen. – Nach dem Nein zum Überbauungsplan Unterdorf bei der Abstimmung im Mai löste sich im August die Wohnbaugenossenschaft auf, die am Hang unterhalb des Kirchrains eine Überbauung hätte realisie-

ren wollen. Die Generalversammlung fällte diesen Entscheid einstimmig. – Ende August begann die zweite Etappe der Friedhofsanierung. In der Planung ging man von einem Abschluss der Arbeiten im Frühjahr 2023 aus. – Die von Peter Lauchenauer und Samuel Steiner ins Leben gerufene IG Massvoll Wachsen übergab Anfang November Gemeindepräsident Paul König einen mit 700 Unterschriften versehenen Sammelantrag. Dieser verlangt eine Anpassung des Richtplans Speicher an die kantonale Planungsvorgabe, wonach ein Bevölkerungswachstum von jährlich 0,54 Prozent angestrebt werden soll. Die IG Massvoll Wachsen stösst sich an den im Richtplan Speicher aufgelisteten neun möglichen Bauzonenerweiterungen mit einer Gesamtfläche von 108 000 Quadratmetern.

Wahlen und Abstimmungen

Ein klares Nein resultierte am dritten Mai-Sonntag bei der Abstimmung über den Überbauungsplan Unterdorf. 1183 Personen stimmten dagegen, 679 dafür. Die Stimmbeteiligung betrug 61 Prozent. Die Totalrevision der Gemeindeordnung befürworteten 973 Stimmberechtigte, 759 lehnten sie ab. Hier lag die Stimmbeteiligung bei knapp 58 Prozent. – Der mit einem Aufwandüberschuss von 88 600 Franken rechnende Voranschlag 2023 fand Ende November breite Zustimmung. 854:206 lautete das Ergebnis. 31,2 Prozent der Berechtigten gingen zur Urne.

Kirchen

«Helle Musik in dunkler Zeit» gab es am Karfreitag im Pfarreizentrum Bendlehn. Fréderic Fischer spielte am Flügel Werke von Mozart und Schubert, Marco Süess steuerte sinnreiche Worte bei.

Schule

Zirkusluft vermittelten Ende März zwei Dutzend Speicherer Kinder von der ersten bis zur fünften Klasse. In mehrmonatiger Probenarbeit hatten sie ein Programm einstudiert, das sie unter dem Titel «Zirkus Knoll» in der Turnhalle des Zentralschulhauses präsentierten. – Ein Initiativkomitee, bestehend aus vier Müttern und einem Vater, sammelte 520 Unterschriften zur Einführung einer Naturbasisstufe. Im Juni übergaben sie die Petition an Schulpräsidentin Marianne Scheuss (Abb. 9, S. 138). – Auf Ende des Schuljahres 2021/22 trat Hauswirtschaftslehrerin Kathrin Kink nach 26 Jahren Speicherer Schuldienst in den Ruhestand. In dieser Zeit hat sie unzähligen Schülerinnen und Schülern das Kochen beigebracht. – Im August trat Heidi Burch ihre Stelle als Co-Schulleiterin an.

Industrie und Gewerbe

Anfang Jahr übernahm die Kurer Spenglerei GmbH die Abteilung Spenglerei von der Wild Sanitär AG. – Die Malerei Eugen Hutterli AG konnte 2022 das 140-jährige Bestehen feiern. Roman und Claudia Bischof führen die Firma. – Auf den 1. Mai übernahm Tabea Sonderegger die von ihrem Vater Meinrad Sonderegger fast 40 Jahre lang geführte Drogerie an der Hauptstrasse. – Jacqueline Koller eröffnete Anfang Juni an der Rehetobelstrasse in der Speicherschwendi ein Kosmetikstudio. – Ende Juni gaben Sandra und Arnaud Sidler den Verkauf des von ihnen elf Jahre lang geführten Hotels Appenzellerhof bekannt. Es werde nicht mehr als Gastwirtschaftsbetrieb genutzt. Die Sozialen Dienste Mittelland konnten das Hotel ab dem 1. Juli für ein Jahr mieten und darin Schutzsuchende aus der Ukraine unterbringen. – In den Räumlichkeiten des früheren Coiffeursalons von Bea Graf eröffnete Andi Carniello-Hedinger Anfang Juli seine Fitness-Boutique Mikrofit, die vorher im Hallenbad ihr Domizil gehabt hatte. – Ende Oktober gab Christoph Fässler aus gesundheitlichen Gründen die Spycher-Metzg am Dorfplatz auf. – Nach zweijähriger Pause konnte im Buchensaal das einheimische Gewerbe den Weihnachtsmarkt «(g)wonder» wieder durchführen. Eine Besonderheit dabei war die Einführung einer eigenen Speicherer Währung, Spychergold genannt. – Auf Ende Jahr beendeten Bettina und Peter Zöllig ihre Tätigkeit im «Bären» Speicherschwendi definitiv, nachdem sie noch zwei Jahre länger gewirtet hatten als ursprünglich vorgesehen.

9

Schulpräsidentin Marianne Scheuss nimmt die Petition zur Einführung einer Naturbasisstufe in Speicher entgegen.

Kultur und Vereine

Der im Oktober 2021 neu gegründete Verein Loipe Speicher – Nachfolger der Loipenorganisation Speicher – hielt seine erste Hauptversammlung ab. Oliver von der Mühlen wurde erster Präsident. – Nach den durch Corona bedingten Einschränkungen konnte die Sonnengesellschaft ihre Hauptversammlung von Anfang März wieder unter normalen Bedingungen durchführen. Nach der Abwicklung der statutarischen Geschäfte spielte das aus Hanna Keller und Alessia Heim bestehende Hackbrett-Duo Kellerheims auf. Besonders geehrt wurde das Ehepaar Ursula und Erich Zellweger-Etter für seine Jahrzehnte währende Vereinstreue. Drei Wochen später begab sich die Sonnengesellschaft auf eine Exkursion nach Waldstatt. Sie besuchte dort das Otto-Bruderer-Haus. Ivo Knill führte im Haus des Künstlers durch die Ausstellung und hielt eine Lesung. – Der einheimische Autor Ralf Bruggmann gab im zweiten Teil der Hauptversammlung des Bibliotheksvereins Speicher-Trogen von Ende März Kostproben aus seinen Texten. – Im Mai las die in Walzenhausen wohnhafte Autorin Ruth Weber in der Bibliothek Speicher-Trogen aus ihrem Roman «Das Korsett». Darin verarbeitet sie Erinnerungen an ihre Grosseltern, die in Speicher gelebt hatten. – «Freiheit in der Demokratie» war ein Vortrag betitelt, den der frühere Baselbieter Ständerat René Rhinow Ende Mai im Buchensaal hielt. Dem Referat folgte eine von Kantilehrer Raphael Labhart moderierte Podiumsdiskussion mit der Journalistin Kathrin Alder, der Jugendparlamentarierin Xenia Unseld und alt Gemeindepräsident Christian Breitenmoser. Eingeladen hatte die Sonnengesellschaft. – Mitte Juni gehörte der Buchensaal einer aus Speicherer Schülerinnen und Schülern gebildeten Theatergruppe, die sich im Nachgang zum 200-Jahr-Jubiläum der Sonnengesellschaft gebildet und in mehrmonatiger Probenarbeit das Stück «Die Schule der magischen Tiere» erarbeitet hatte. Ein paar Erwachsene halfen mit, sodass unter der Regie von Ursula Langenauer und unter dem Patronat der

Sonnengesellschaft eine beachtenswerte Aufführung zustande kam. – Per Ende Juni löste sich der Chor Speicher-Trogen nach wenigen Jahren des Bestehens auf. Steter Mitgliederschwund – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – führte zu diesem Entscheid. Am zweiten Samstag im Juni gab der Chor im Pfarreizentrum Bendlehn ein Abschiedskonzert. Das verbliebene Vermögen vermachte der Verein dem Schülerchor «Gsängli», dem «Goofe-Jugendchörli» und dem Gemischten Chor Speicherschwendi. – Dem Grafiker, Cartoonisten und Künstler Hansjörg Rekade (1946–2015) war eine Ausstellung gewidmet, die von März bis Dezember im Museum für Lebensgeschichten Einblick in sein Schaffen vermittelte. Zugleich erschien die von Martin Hüsler verfasste Biografie über Hansjörg Rekade. Im Rahmen der Ausstellung gab es, verteilt über mehrere Monate, Begleitveranstaltungen. – Lona Böni, Schülerin der 2. Sekundarklasse, spielte im Kurzfilm «Saitenstich» die Hauptrolle. Der Film gewann den St. Galler Jugendprojekt-Wettbewerb. Die Sonnengesellschaft zeigte den Film Anfang September im Wöschhüsli beim Waisenhaus in der Holderschwendi. – Gemeinsam mit der Bibliothek Speicher-Trogen veranstaltete die Sonnengesellschaft im September eine Lesung mit dem Schriftsteller Joachim B. Schmidt, der seinen Roman «Tell» nach Speicher mitgebracht hatte. – Erfahrungen aus seiner Zeit als Mitglied der Bundeshausredaktion von Schweizer Fernsehen SRF vermittelte im September der St. Galler Journalist Hanspeter Trütsch. Im Zentralschulhaus plauderte er auf Einladung der Sonnengesellschaft teils auch «aus dem Nähkästchen» über den Betrieb unter der Bundeshauskuppel. – Ende September übernahm Daniel Bänziger das Präsidium des Fussballclubs. Die Hauptversammlung wählte ihn zum Nachfolger von Rico Thüler. – Im Oktober gab der Verein Isaz-Theater seine Auflösung bekannt. Wegen der durch Corona bedingten Einschränkungen hatte er auf die Aufführungen verzichten müssen, was mit ein Grund für das Ende war. In Erinnerung blieben acht jeweils gut besuchte Vorstellungen im Buchensaal. – Ende Oktober lud die Bibliothek Speicher-Trogen zu einer Lesung mit Marianne Pletscher. Die früher beim Schweizer Fernsehen SRF tätig gewesene Filmschaffende präsentierte ihr neues Buch «Wer putzt die Schweiz?», in dem sie Migrationsgeschichten erzählt. – «Speicher klingt» heisst eine von der Kulturkommission ins Leben gerufene Konzertreihe. Nach dem vom «Trio Duo» im Frühjahr bestrittenen Eröffnungskonzert, hatte Anfang November die junge Sängerin, Songschreiberin und Multi-Instrumentalistin Riana aus dem Appenzellerland einen Auftritt in der evangelischen Kirche. – An der Spitze des Einwohner- und Freizeitvereins Speicherschwendi gab es an der Hauptversammlung einen Wechsel. Für die nach sieben Jahren zurücktretende Manuela Hof wurde Roman Nadler ins Präsidium gewählt. – Im November trat «Linedancer Labmed OS Speicher» an die Öffentlichkeit, ein Verein, der sich der Förderung des im Zusammenhang mit Countrymusik populär gewordenen Linedances verschrieben hat. Maria Hagmann wurde erste Präsidentin. – Zusammen mit der Kronengesellschaft Trogen veranstaltete die Sonnengesellschaft Mitte November einen gut besuchten Beethoven-Abend. Vera Bauer als Sprecherin und Benjamin Engeli am Flügel gaben dem mit «Ludwig van Beethoven – nichts von Ruhe!» überschriebenen Programm reichen Inhalt. – «Das Trio», eine aus Edward Ebersol (Violine), Martina Oertli (Fagott, Klarinette) und Paolo D'Angelo (Akkordeon) bestehende Formation, gab Anfang Dezember in der evangelischen Kirche einen Konzertabend. – Zu einem Fernsehauftritt kam das unter der Leitung von Andrea D'Intino stehende Gsängli Speicher in der SRF-Weihnachtssendung «Happy Day». Zusammen mit der Ex-Lunik-Sängerin Jaël und begleitet von Hackbrettler Hans Sturzenegger bot es eine eigene Mundartversion von Leonard Cohens Klassiker «Hallelujah» dar. – Mit dem Übergang ins neue Jahr ging auch ein Wechsel im Präsidium des Turnvereins einher. Ramon Kohler gab das Amt an der Hauptversammlung an Julian Käser weiter.

Verschiedenes

Ein Team um Niklaus Ledermann erstellte im Frühjahr eine neue Fussgängerbrücke über den Bernhardsbach in der Speicherschwendi. – Der Verein Ochsner als Träger des jeweils am Freitagabend geöffneten Einkehrlokals im ehemaligen Haushaltwarengeschäft Ochsner beschloss an seiner Hauptversammlung im August seine Auflösung. Der mit den Corona-Massnahmen einsetzende Rückgang der Gästezahl war der Auslöser für diesen Schritt. Mit einer Austrinkete im Dezember fand das Gastroprojekt seinen definitiven Abschluss. – Ende August vergab die Ersparniskasse zum 13. Mal ihren mit 5000 Franken dotierten Förderpreis, mit dem sie alljährlich Vereine oder Institutionen belohnt, die sich für das Dorfleben engagieren. Preisträgerin 2022 war Sylvia Kaeser, Präsidentin des Trägervereins Haus zur Blume.

Totentafel

Am 5. Juni verstarb im 82. Lebensjahr Ake Rutz-Brix. Aus privater Initiative eine Schule mit einem bisher nicht existierenden Angebot zu gründen, braucht Mut und Beharrlichkeit. Ake Rutz zeichneten diese Eigenschaften aus – und vor allem auch Ausdauer. Sie zog mit ihrer Familie in den 1970er-Jahren in die Speicherschwendi. Das erste der drei Kinder, Christoph, litt an einer cerebralen Lähmung. Christoph war der Grund für ihre Initiative und ihr Engagement zur Gründung der heilpädagogischen Tagesschule Roth-Haus in Teufen. Die Schule gehört heute zum kantonalen Sonderschulangebot (siehe Appenzellische Jahrbücher 149 (2022), S. 222–225). – Am 26. September starb im 102. Lebensjahr Jakob Eugster. Der leutselige und mit viel Humor gesegnete «Ur-Speicherer» absolvierte eine Lehre als Schriftsetzer, die ihm auch Grundlage war für sein gestalterisches Wirken als Kalligraph und Typograph. Der Gemeinde und der Dorfgemeinschaft diente er in mancherlei Funktionen. So war er Präsident der Schulkommission und vertrat die Gemeinde acht Jahre lang im Ausserrhoder Kantonsrat. Auch war er Initiant der Alterssiedlung und präsidierte die entsprechende Kommission bis hin zur Baureife des Projekts. Jakob Eugster erfreute sich bis ins hohe Alter einer beneidenswerten Rüstigkeit, die ihm bis kurz vor seinem Tod tägliche Spaziergänge im Dorf erlaubte. Der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft war er insofern verbunden, als er jahrelang massgeblich an der Gestaltung der Jahrbücher Anteil hatte (Nachruf in: Gemeindeblatt Speicher vom Oktober 2022).

TROGEN

Gemeinde

Seit dem 1. Januar 2022 wird das Grundbuchamt Trogen vom Grundbuchamt Speicher geführt. – Anfang Juni gab der Gemeinderat bekannt, dass die Übertragung der öffentlichen Versammlungen via Livestream wieder eingestellt wird. – Am letzten August-Wochenende holte Trogen die wegen Corona verschobenen und von Landammann Dölf Biasotto sowie mit der Präsentation eines Kunstführers eröffneten Festlichkeiten zur Einweihung des neugestalteten Landsgemeindeplatzes nach. An drei Tagen belebten zahlreiche Aktivitäten den Platz. Das unter der Leitung von Manu Stieger stehende Organisationskomitee setzte eine ganze Reihe von Ideen originell um. Ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des Chorwald und des Appenzeller Kammerorchesters bildete den krönenden Abschluss. – Eine gross angelegte Übung von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und Zivilschutz ging am letzten Freitag im Oktober über die Bühne. Ausgangspunkt war ein angenommener Feueralarm an der Kantonsschule, der eine Evakuierung der Schule auslöste.

Wahlen und Abstimmungen

Am ersten April-Sonntag wurde Christian Brunner mit 304 Stimmen in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 31,8 Prozent. – Mit 487 Ja gegen 126 Nein hiess der Trogner Souverän am dritten Mai-Sonntag einen Kredit von 1,755 Mio. Franken für eine Schulraumerweiterung gut. Es ging um

10

Hermann Hohl (Zweiter von rechts) kann auf 50 Jahre Orgeldienst in der Kirche Trogen zurückblicken.

einen modularen Holzbau auf dem Schulareal Nideren. Die Stimmbeteiligung betrug 47,6 Prozent. – Der Voranschlag 2023, der einen Aufwandüberschuss von 569 000 Franken prognostizierte, fand beim Souverän Ende November keine Gnade. 321 Stimmberechtigte lehnten ihn ab, 240 hiessen ihn gut. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 44,7 Prozent.

Kirchen

Bei der evangelischen Kirchgemeinde erfolgte ein Wechsel in der Vorsteherschaft. Für die zurückgetretene Esther Gorgon-Lenz wählte die Kirchgemeindeversammlung am letzten März-Sonntag Peggy Eggenberger. – 50 Jahre Organist an der Kirche Trogen: Dieses Jubiläum für Hermann Hohl wurde am letzten Oktober-Sonntag gebührend gefeiert. Ein Konzert mit Erwin Sager (Violine), Maya Stieger (Violine, Hackbrett, Gesang) und Peter Looser (Kontrabass, Gesang) zu Ehren des mitmusizierenden Organisten und das Erscheinen einer CD mit Appenzeller Musik bildeten den feierlichen Rahmen (Abb. 10). – Die Kirchenvorsteherschaft lud im November die Mitglieder der Kirchgemeinde zu einem Informationsabend in den «Seeblick» ein. Thematisiert wurde dabei der Mitgliederschwund, mit dem sich die Kirchen mehr und mehr konfrontiert sehen, und wie ihm entgegengewirkt werden könnte.

Schule

Zwei Primarschüler brachten den Mut auf, Anfang März zusammen mit Freunden in der Turnhalle Nideren ein von Kindern bestrittenes Benefizkonzert zugunsten der Geflüchteten aus der Ukraine zu organisieren. Der Erlös von über 6 000 Franken ging teils an das Kinderdorf Pestalozzi, teils an die Glückskette. – Die Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel führte

Ende Juni in der Aula der Kantonsschule zweimal das Musical «Jumanji» auf. 131 Schülerinnen und Schüler sowie 16 Lehrpersonen waren an der Produktion beteiligt.

Industrie und Gewerbe

Ende Januar konnte nach zweijähriger Pause wieder der beliebte Gewerblertag durchgeführt werden. Bewohnerinnen und Bewohner des Werkheims Neuschwende durften während eines Tages in Gewerbebetrieben der Region schnuppern. Eine Zweitauflage gab es dann gegen Ende Jahr. – Die Drogistin Eva Schläpfer eröffnete im Frühjahr im ehemaligen Cornelia-Gebäude eine Praxis für Tierhomöopathie. – Seltene Firmentreue zeichnete den in Speicher wohnhaften Hans Fitze aus. Nach 49-jähriger Tätigkeit bei der Schreinerei Welz trat er im Frühjahr in den Ruhestand. – Die in Trogen wohnhafte Hapiradi Wild übernahm Mitte Juni als Pächterin die «Krone» am Landsgemeindeplatz, die vier Jahre lang leer gestanden hatte.

Kultur und Vereine

«Rond om Troge, Peter Morger als Fotograf» ist der Titel eines Buches, das im Februar im Kulturraum des Fünfeckpalastes vorgestellt wurde. Die von Gaston Isoz, Rainer Stöckli und Peter Surber herausgegebene Publikation geht auf das fotografische Schaffen des 2002 freiwillig aus dem Leben geschiedenen Autors ein. – Im Festsaal am Landsgemeindeplatz präsentierte Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut an den beiden ersten März-Sonntagen Originaldokumente zum Stummfilm «Nosferatu». Anlass dazu war der 100. Geburtstag des berühmten Films. Sein Produzent und künstlerischer Leiter war Albin Grau, dessen Nachlass als Bestandteil der Collectio Magica et Occulta in der Ausserrhoder Kantonsbibliothek aufbewahrt wird. – Zum Weltfrauentag am 8. März stellte Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut im Obergerichtsaal die Geschichten von ausserordentlichen Appenzellerinnen vor. – Die Theaterkompanie Café Fuerte gastierte im März mit dem Stück «Der schwarze Hund» im Rösslisaal. Es basiert auf einem Bilderbuch des britischen Autors Levin Pinfold und wurde von Danielle Fend-Strahm in Szene gesetzt. – Anfang Mai übernahm Katrin Meier das Amt der Präsidentin beim Frauenverein Trogen. Sie wurde damit Nachfolgerin von Simone Flury, die den Verein neun Jahre lang geleitet hatte. – Markus Arn von Pro Natura machte sich im Mai im Rösslisaal Überlegungen zum Thema «Biodiversität in der Krise – was tun?» Eingeladen dazu hatte die Kronengesellschaft. – Die Bibliothek Speicher-Trogen organisierte Anfang Juni im Rösslisaal eine Lesung mit der Schriftstellerin und Literaturpreisträgerin Leta Semadeni. Sie gab Einblick in ihren neuen Roman «Amur, grosser Fluss». – Auf Einladung der Kronengesellschaft referierte im Juni im Kronensaal Ulrich Schmid, Professor an der HSG und Russland-Experte, aus aktuellem Anlass über den Krieg zwischen der Ukraine und Russland. – Ebenfalls veranstaltet durch die Kronengesellschaft bestritten Pianist Claude Diallo und Saxofonist Peter Lenzin Anfang September einen jazzigen Abend im Haus Lindenbühl. – In Zusammenarbeit mit Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz, leitete die Kantonsbibliothek ein Inventarprojekt, mit dem Ziel, das audiovisuelle Erbe beider Appenzell sowie dessen Erhaltungszustand in Zusammenarbeit mit den Gedächtnisinstitutionen beider Kantone überblickend zu erfassen. Mitte September fand im Gemeindehaus Trogen unter Beisein von Christine Egerszegi, Präsidentin, und Cécile Vilas, Direktorin von Memoriav, eine Schlusspräsentation für die Öffentlichkeit statt: die letzte von insgesamt vier Veranstaltungen in Herisau, Appenzell, Gonten und Trogen. – Das vor zehn Jahren gegründete Theaterensemble Café Fuerte gastierte Anfang Oktober mit dem Jubiläumsstück «Tintenfischen» an zwei Abenden auf dem Landsgemeindeplatz. Regie führte Danielle Fend-Strahm. – Im Oktober präsentierte Cilgia Rageth ihre Kunstinstallation «Nachdenken über das koloniale Erbe» in Trogen. Damit verbunden waren Begleitveranstaltungen. – Das Ausserrhoder Staatsarchiv und die Kantonsbibliothek taten sich Anfang No-

11

Jürg Surber gab nach 31 Jahren sein Amt als Leiter der Abteilung Musik der Kantonsschule Trogen ab.

vember für eine gemeinsame Veranstaltung zusammen. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs bestand Gelegenheit, «Gesichter der Erinnerung» kennenzulernen, eine Onlineplattform zum Thema fürsorgerische Zwangsmassnahmen. – Anfang November war der Rösslisaal Auftrittsort für den Cirque de Loin mit seinem Programm «Es Kamel im Zirkus». – «Programmwechsel» hiess das Stück, mit dem der Theaterverein Hoistock im November zweimal in der Niderenturnhalle auftrat. – BREZZA, ein dreiköpfiges Basler Ensemble für Alte Musik, trat Ende November in der evangelischen Kirche auf. Im Zentrum seines Programms stand das musikalische Geschehen am Hof des musikbegeisterten Preussenkönigs Friedrich II. – Auf Initiative der Ludothek Speicher-Trogen und mit Unterstützung der Bünzli-Scherrer-Stiftung gastierte Ende November das Theater Fleisch und Pappe in Koproduktion mit dem Figurentheater St. Gallen in der Turnhalle Nideren. – Im Rahmen des Adventsmarktes konnten nach Corona die Kunstpreise wieder live vergeben werden. In der evangelischen Kirche wurden Kevin Günter aus Hedingen, Sandrine Mbala aus Zürich und Dejan Suvajac vom Werkheim Neuschwende Trogen ausgezeichnet. – Von seiner Arbeit beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz IKRK erzählte im Dezember der Trogner Res Schiess in der «Krone». Es war dies die letzte Veranstaltung der Kronengesellschaft im Jahr 2022.

Kantonsschule

Am letzten Januar-Mittwoch wurde Jürg Surber nach 31 Jahren als Abteilungsleiter Musik im Rahmen eines Abschlusskonzertes mit Chor und Orchester der Kantonsschule in der evangelischen Kirche in den Ruhestand verabschiedet (Abb. 11). Seine Nachfolge trat im April Reto Knöpfel an. – Vom 11. bis 14. Mai gastierte die Theatergruppe der Kantonsschule Trogen am Theatertreffen der Schweizer Gymnasien in Schwyz. Sie brachte eine ver-

spielt-jugendnahe Adaption von William Shakespeares «Was ihr wollt» auf die Bühne. Das Stück wurde dann im Juni viermal in der Aula der Kantonsschule aufgeführt. – Mitte Juni gab der Regierungsrat bekannt, die Wirtschaftsmittelschule (WMS) an der Kantonsschule werde bis 2026 schrittweise abgeschafft. Als Grund dafür nannte er die stetig abnehmende Zahl von Schülerinnen und Schülern, die sich für diese Richtung interessierten. Ab dem Schuljahr 2023/24 würden keine neuen WMS-Lehrgänge mehr angeboten. – 74 Maturandinnen und Maturanden erhielten im Juni ihre Zeugnisse. Die Feier fand in der Kirche Trogen statt, wo sich eine Woche später auch 49 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschafts- und der Fachmittelschule über ihren erfolgreichen Abschluss freuen durften. – Eine vom Institut für Externe Schulevaluation (IFES) durchgeführte Befragung von Ehemaligen ergab für die Kantonsschule Trogen ein erfreuliches Resultat. Die Ergebnisse liegen teils deutlich über dem schweizerischen Mittelwert, wie die Öffentlichkeit im Sommer erfuhr. – An einer Filmnacht im Spätherbst wurden Vampirfilme gezeigt. Die passende Musik dazu lieferten Musikschülerinnen und Pianist Claude Diallo.

Kinderdorf Pestalozzi

Der Krieg in der Ukraine gab dem Kinderdorf Anlass, Schutzsuchende aus dem von Russland angegriffenen Land aufzunehmen. Rund 150 Kriegsvertriebene fanden im Kinderdorf ein vorläufiges Unterkommen. Im Mai besuchte Christine Schraner Burgener, Direktorin des Staatssekretariats für Migration, zusammen mit Regierungsrat Yves Noël Balmer das Kinderdorf, um sich einen Einblick in die Situation zu verschaffen. – Vom 10. bis zum 23. Juli bot die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi wieder ein unter dem Namen «Rebels for Peace» laufendes Sommerlager an. Es stand Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren aus ganz Europa offen.

Verschiedenes

Im Stiftungsrat des Hauses Vorderdorf gab es einen Wechsel im Präsidium. Die frühere Innerrhoder Gesundheitsdirektorin Antonia Fässler trat die Nachfolge des zurückgetretenen Bruno Schlegel an. – Die Herberge zum Glück, die seit 2003 Gästen mit Beeinträchtigung eine Heimstätte bietet, erhielt Anfang April eine neue Leitung. Marion und Thomas Stoll lösten die in den Ruhestand tretenden Brigitte und Urs Gasser ab. – Mitglieder der Rotary-Clubs Appenzell und Appenzell Alpstein sanierten Ende Juni den durch das Chastenloch führenden Weg zwischen Trogen und Rehetobel. Mehr als fünfzig Treppenstufen wurden eingebaut. – Nachdem er wegen der Pandemie zwei Jahre ausgefallen war, konnte der Trogner Adventsmarkt wieder durchgeführt werden. Seine Anziehungskraft hat er nicht eingebüsst, nahm doch viel Volk das Angebot an den über fünfzig Ständen in Augenschein. – Ab Mitte Dezember erhielt der nicht mehr existierende Trogner Skilift einen Ehrenplatz in der Ausstellung Après-Lift im Alpinen Museum in Bern.

Totentafel

Mitte Dezember 2022 verstarb die 1956 geborene Musikerin Angela Seifert (Nachruf in: Trogner TIP, Januar 2023, S. 19, sowie unten S. 201–202).

Vorderland

David Aragai, Oberegg

Am 4. April eröffnete auf 1000 m² des ehemaligen Spitalgebäudes das medizinische Ambulatorium in Heiden (MAiH). Eine Gruppe aus Ärztinnen und Ärzten sowie Gesundheitsdienstleistenden bietet eine medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung des Appenzeller Vorderlands an und schafft damit ein Nachfolgeangebot für das im letzten Jahr geschlossene Spital. Konkret sind die Fachgebiete Allgemeine Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie, Handchirurgie, Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie, Nephrologie, Psychiatrie und Psychotherapie im MAiH vertreten. Des Weiteren besteht ein Operationssaal für kleinere Eingriffe sowie ein Labor. Das neue Angebot stiess auf breite Zustimmung in der Bevölkerung. – Die Solidarität mit Geflüchteten aus der Ukraine war auch im Vorderland gross. Die Arbeitsgruppe Asyl, bestehend aus den Delegierten aller Ausserrhoder Gemeinden im Vorderland, traf sich regelmässig, um die Unterbringung und Betreuung der Geflüchteten zu koordinieren. Stand April 2022 waren 106 Personen aus der Ukraine mit Schutzstatus S im Appenzeller Vorderland untergebracht. In vielen Gemeinden wurden freiwillige Spenden- und Hilfsaktionen durchgeführt (siehe entsprechende Gemeindechroniken). – Als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beziehungsweise der Abhängigkeit der hiesigen Strom- und Wärmeproduktion von russischem Erdgas wurde eine Strommangellage im Winterhalbjahr befürchtet. Obwohl diese nicht eingetreten ist, haben alle Vorderländer Gemeinden Stromsparmassnahmen eingeführt. Betroffen waren vor allem die Beheizung öffentlicher Gebäude, die Strassenbeleuchtung und die Weihnachtsbeleuchtungen. Die Stromanbieter mussten die Preise teilweise massiv erhöhen. Der höchste Strompreis wurde in Grub erhoben mit 44,03 Rappen pro Kilowattstunde, der niedrigste in Walzenhausen mit 24,58 Rappen pro Kilowattstunde. – Die Ausserrhoder Regierung hat ihre Haltung zum Thema Windenergie aufgrund des Energiegesetzes des Bundes um 180 Grad wenden müssen. Nachdem noch 2019 die geplanten Anlagen Oberfeld/Honegg auf dem Gebiet des Bezirks Oberegg aus Landschaftsschutzgründen abgelehnt worden waren, schlägt die Ausserrhoder Regierung nun selbst solche vor, nur wenig entfernt auf dem Gebiet der Gemeinde Wald. Ein weiteres Gebiet, das im kantonalen Richtplan nun mit erster Priorität für Windkraft aufgeführt wird, ist Gstalden auf Gemeindegebiet von Heiden und Wald. Die Gebiete Ettenberg/Kaien (Grub, Rehetobel, Heiden), Altenstein (Heiden, Wolfhalden) und Sonder (Walzenhausen, Wolfhalden) wurden ausserdem als grundsätzlich für die Windkraft geeignet ausgeschieden. Die betroffenen Standortgemeinden reagierten zurückhaltend. – Die Fachgruppe Gemeindepräsidien im Raum Appenzellerland über dem Bodensee führte einen halbtägigen Workshop zum Thema Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltungen und -gremien durch. Die Neubesetzung von Gemeindeschreiber- und weiteren Verwaltungsstellen sowie die Suche nach Kandidierenden für den Gemeinderat wird unter anderem durch den Fachkräftemangel immer mehr zum Problem. Die Fluktuation auf den Stellen im Appenzeller Vorderland ist ausserdem hoch. Die Zusammenarbeit jenseits von Gemeindefusionen wurde als Weg aufgezeigt, um das Problem zu bewältigen. – PluSport Appenzeller Vorderland für Menschen mit einer Beeinträchtigung feierte das 50-Jahr-Jubiläum. In der Mehrzweckhalle Gruberhof in Grub SG wurde mit einer bunten Revue unter dem Motto «Mitenand goht's besser» die Geschichte des Vereins aufgerollt. – Nach 36 Jahren als Geschäftsführerin der Spitex Vorderland verab-

1

Ein heftiger Hagelsturm zog am Pfingstsonntag durch das Appenzeller Vorderland (im Bild: Grub SG).

schiedete sich Monika Niederer in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist Brigitte Bühler-Kälin. – Zum neuen Revierförster der Forstkorporation Vorderland, bestehend aus den Gemeinden Grub AR, Heiden, Reute, Lutzenberg, Walzenhausen und Wolfhalden, wurde Kilian Motzer gewählt. – Für die Biodiversität beziehungsweise den Tierschutz setzten sich der Imkerverein Appenzeller Vorderland und die Mitglieder des Jagdbezirks Appenzeller Vorderland ein. Erstere starteten eine Pflanzaktion für Hecken- und Nährgehölze, letztere räumten im Baschloch (Gemeinde Trogen) nicht mehr gebrauchten Stacheldraht. – Ein Hagelsturm richtete am Pfingstsonntag grössere Schäden im Appenzeller Vorderland an. Neben Fassaden, Dächern und Storen waren in der Landwirtschaft vor allem der Rebbau betroffen (Abb. 1). – Die Musikschule Vorderland feierte pandemiebedingt mit einem Jahr Verspätung ihr 40-Jahr-Jubiläum. Rund 140 Musikschülerinnen und -schüler führten das Programm «Ad Universum» im Gruberhof in Grub SG auf.

REHETOBEL

Gemeinde

Ende März zogen über fünfzig aus der Ukraine Geflüchtete ins ehemalige Altersheim «Ob dem Holz» ein, das der Gupf AG gehört. Es handelte sich vor allem um Kinder aus schwierigen Verhältnissen, die mit ihren erwachsenen Bezugspersonen vor dem russischen Angriffskrieg geflohen waren. Zunächst standen kritische Fragen betreffend Beschulung der ukrainischen Kinder im Raum, über die beispielsweise auch die Neue Zürcher Zeitung prominent berichtete. Diese rückten jedoch in den Hintergrund, als die grosse Solidarität der Dorfbevölkerung bei der Flüchtlingsbetreuung sicht- und fühlbar wurde (Abb. 2–5, S.148–149). – Mit einer Feier wurde im September der 1,3 Mio. Franken teure Ausbau des Alters- und Pflegeheims Krone eingeweiht. Neu hinzugekommen ist ausserdem ein Demenzgarten. – Im Zuge der Ortsplanungsrevision erarbeiten Architekturstudierende einen Leitfaden zur Sicherung des

Ortsbildes, der 2023 erscheinen soll. Die Bautätigkeit in Rehetobel rechtfertigt dies: So entstehen aktuell vier Mehrfamilienhäuser an der Bergstrasse, und sechs Mehrfamilienhäuser im Gebiet Holderen sind in Planung. Beim Mehrzweckgebäude sollen ausserdem 88 Parkplätze auf zwei Decks entstehen. – Die Hauptstrasse Kaien–Wald, die in den letzten Jahren grosszügig saniert worden war, erhielt einen durchgängigen Rad- und Gehweg. – Die Rechnung 2021 schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 595 000 Franken, was mehr als 350 000 Franken besser ist als budgetiert. Trotz höheren Ausgaben bei den Personalkosten der Verwaltung entstand ein Plus wegen höheren Steuer- und Abgabeeinnahmen. – Im Berichtsjahr trat Monika Erzinger das Amt der Gemeindeschreiberin an. Sie übernahm zusätzlich die Funktion als Leiterin Finanzverwaltung. – Das Rettungscorps Rehetobel, heute Feuerwehrverein, feierte mit einem an Attraktionen reichen Festtag sein 125-jähriges Bestehen. – Der Verein Hilfskasse Rehetobel, der sich der Unterstützung und Beratung Hilfsbedürftiger verschrieben hatte, löste sich im Berichtsjahr auf. Das Vereinsvermögen von rund 65 000 Franken wurde der Sozialhilfekommission der Gemeinde überwiesen.

Wahlen und Abstimmungen

Wiederum gab es im Berichtsjahr über keine grösseren Sach- oder Wahlgeschäfte zu befinden. Am 3. April wurde Michael Steingruber in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Die Stimmbevölkerung nahm am 27. November mit grossem Mehr das Budget 2023 an. Dieses sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 10,1 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von rund 200 000 Franken vor.

Kirchen

Die katholische Kirchgemeinde Heiden-Rehetobel als Teil der Seelsorgeeinheit über dem Bodensee steht durch den Tod von Pfarrer Johann Kühnis am 16. März und dem Erreichen des Pensionsalters von Pfarreileiter Albert Kappenthuler vor einem grossen Umbruch. Als neue Seelsorgerin wurde im Berichtsjahr Cornelia Callegari aus Rorschacherberg gewählt. – Die Glaubensgemeinschaft der Neuchristen plant an der Bergstrasse einen stattlichen Neubau mit 65 Zimmern. Gegen die Pläne dieser fundamentalistischen Abspaltung der katholischen Kirche, die vom Vatikan nicht anerkannt wird und in Rehetobel seit 1984 präsent ist, sind zahlreiche Einsprachen eingegangen. Am Ende des Berichtsjahrs war das Baugesuch noch pendent.

Kultur und Vereine

Am 7. Mai fand in Rehetobel die Kulturlandsgemeinde unter dem Motto «Alles bleibt anders» statt. An drei Dorfrundgängen wurde unter anderem das Thema Ausländerstimm- und -wahlrecht diskutiert, das in Rehetobel seit 2014 gilt. Musikalisch begleitet wurde der Anlass von Farida Hamdar, Perkussion, und Elias Menzi, Hackbrett. – Die Lesegesellschaft Dorf wurde von der Kulturkommission der Gemeinde für aussergewöhnliche kulturelle Leistungen ausgezeichnet. Sie veranstaltete im Berichtsjahr einen vielbeachteten Podiumsabend zum Thema «Wie beeinflussen uns die Medien?» mit den beiden Journalisten Susan Boos und Hanspeter Spörri. – Ebenfalls von der Lesegesellschaft Dorf durchgeführt wurden zwei «Konzerte in Rehetobel»: das Trio Stille-Klang-Raum konzertierte am Neujahrstag; im Februar folgte das zehnköpfige Barockensemble Anima Mea, das auf historischen Instrumenten sein Können zeigte. Im Jahreslauf folgten Konzerte des Chorwald, des Gemischtchors Rehetobel zusammen mit Chorlust aus Lustenau unter dem Motto «Lust uf meh Xang» sowie der Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel zusammen mit dem Hackbrettduo Kellerheims. – Der Verkehrsverein Rehetobel wurde für das Projekt Panoramaweg mit dem Wanderbären 2022 des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege ausgezeichnet. – An der Volleyballmeisterschaft des Appenzellischen Turnverbands (ATV) in Speicher holte sich der VBG Rehetobel den Meistertitel und entthronte damit Seriensieger Gonten. – Das Geräteturnen Rehetobel unter der Leitung von Willi Lanker holte sich im Berichtsjahr erneut zahlreiche Medaillen und Auszeichnungen, un-

2

3

Im ehemaligen Altersheim «Ob dem Holz» in Rehetobel wurden geflüchtete Kinder aus der Ukraine aufgenommen. Im Bild die Familie Basai beim Deutschunterricht im Gemeinschaftsraum, Lehrerin Ursula Schegg, ein Blick in die Küche und das Mädchen Veronika mit Dackel Max.

4

5

ter anderem an den Kantonalen Gerätemeisterschaften des Appenzellischen Turnverbands in Appenzell. Norina Imhoof sicherte sich in der Kategorie K7 für das Getu Rehetobel den Turnfestsieg in Wettingen. – Anlässlich des Flohmarkts beim Velomuseum fand das erste Repair-Café Rehetobel statt, bei dem kaputte Haushaltsgeräte, Computer und weitere Gegenstände vor Ort repariert wurden.

Totentafel

Am 27. Mai verstarb alt Kantonsrätin Elisabeth Kunz-Langenauer im Alter von 79 Jahren (Nachruf in: Appenzellische Jahrbücher 149 (2022), S. 196–197). – Alt Kantonsrat Erwin Sonderegger verstarb am 18. September im 68. Lebensjahr in Oberegg. Er vertrat als Parteiunabhängiger seine Wohngemeinde Rehetobel im Kantonsrat von 1997 bis 2007 (Nachruf in: Appenzeller Zeitung, 03.11.2022).

WALD

Gemeinde

Die Wasserversorgung Wald ist neu Mitglied der Wasserversorgungskorporation Vorderland. Damit kann in Zukunft die Versorgung mit Wasser während längerer Trockenperioden garantiert werden. In Normalzeiten stammt das benutzte Wasser in der Gemeinde heute zu hundert Prozent aus Quellen. Der Abwasserverband Trogen-Wald wurde aufgelöst, da beide Gemeinden neu an die Abwasserreinigungsanlage Altenrhein angeschlossen wurden. Eine geborstene Wasserleitung bei der Kirche musste im Berichtsjahr notfallmässig saniert werden. – Die Kantonsstrasse auf dem Abschnitt Ortsende bis Sportplatz wurde verbreitert und saniert. Die Hauptstrasse Kaien–Wald, die in den letzten Jahren grosszügig saniert worden war, erhielt einen durchgängigen Rad- und Gehweg. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Rechnung der Gemeinde schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 280 000 Franken ab, bei einem Gesamtaufwand von rund 5,4 Mio. Franken. Das ist rund 230 000 Franken besser als budgetiert. Die Mehreinnahmen kamen vor allem aufgrund von Erträgen aus Sondersteuern zustande. – Als neue Gemeindeschreiberin wählte der Gemeinderat Madeleine Kessler. Sie folgt auf die langjährige Stelleninhaberin Lina Graf.

Wahlen und Abstimmungen

Im Gemeinderat waren drei Sitze neu zu besetzen. Nach einer schwierigen Suche konnten mit Eva Helg, Pascal Démarais und Elvis Bischof Kandidierende gefunden werden. Sie wurden am 3. April gewählt. Der aus Frankreich stammende Pascal Démarais ist als Clown Absolvent der Scuola Teatro Dimitri. Im November gestaltete er unter seinem Alias Freddy einen Theaternachmittag der Kirchgemeinde. – Am 27. November nahm die Stimmbevölkerung das Budget 2023 klar an. Es sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 6,2 Mio. Franken einen Verlust von rund einer halben Mio. Franken vor. Der Gemeinderat warnte in seiner Botschaft vor schlechten finanziellen Aussichten in den nächsten Jahren.

Kirchen

Als neuer Kirchenratspräsident wurde Daniel Wiedmer gewählt, der das Amt von Hans Hohl übernahm. Als neue Mesmerin amtet Denise Lehner. – Der Kirchturm wurde im Berichtsjahr einer Aussenrenovation unterzogen. Bröckelnde Simse hatte den Eingriff nötig gemacht.

Industrie und Gewerbe

Die Wirtschaften Krone im Dorf und Linde in der Säge schlossen im Berichtsjahr ihre Pforten. Nachdem auch das Restaurant Seeli für ein paar Monate geschlossen war, ging es Ende Jahr mit beschränkten Öffnungszeiten nur über das Wochenende wieder auf. Das Beizensterben in der Region hat sich so nochmals akzentuiert.

Kultur und Vereine

An der 138. Hauptversammlung der Musikgesellschaft Wald wurde die Auflösung wegen Mitgliedermangels beschlossen. Das Vereinsvermögen ging an die Gemeinde zum Zweck der

6

Nach 138 Jahren löste sich die Musikgesellschaft Wald auf. Im Bild ein historisches Gruppenfoto von 1902.

Kinder- und Jugendförderung. Wald stellt sich damit in eine Reihe von Gemeinden in Appenzell Ausserrhoden, die in den letzten Jahren ihre Musikgesellschaft verloren haben (Abb. 6). – Ein erfolgreiches Vereinsjahr nach der schwierigen Corona-Zeit durfte hingegen der Chorwald unter Leitung von Jürg Surber verzeichnen: Nach der Teilnahme am Eidgenössischen Gesangsfest in Gossau und einem musikalischen Wochenende in der Romandie führte der Chorwald Ende Jahr in Teufen und Trogen zusammen mit dem Appenzeller Kammerorchester Händels Oratorium «Messiah» auf.

GRUB AR

Gemeinde

Die Krise in der Gemeindeleitung setzte sich im Berichtsjahr fort. Der Gemeinde drohte die kantonale Zwangsverwaltung, weil drei Gemeinderäte ihren Rücktritt eingereicht hatten, ein Sitz vom vorherigen Jahr noch vakant und kein Ersatz in Sicht war. Im März gab dann auch noch Gemeindepräsident Andreas Pargätzi nach nur einem Jahr seinen Rücktritt bekannt. Er begründete diesen kurzfristig angekündigten Schritt lediglich mit dem Hinweis darauf, dass er aus der Gemeinde wegziehe. Ein angebliches Komitee mit dem Namen «Gemeinsam stark statt allein und verstritten» forderte aufgrund dieser Probleme die Fusion mit Heiden oder Eggersriet – ein Aprilscherz der «Appenzeller Zeitung». Mit der Annahme des revidierten Budgets 2022 und der kurzfristigen Gemeinderatskandidatur von gleich vier Personen nach der Rücktrittsankündigung Pargätzis konnte das Blatt dann in letzter Minute gewendet werden. – Die im Berichtsjahr vorgestellte und genehmigte Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von rund 180 000 Franken ab, was rund 145 000 Franken schlechter ist als budgetiert. Der Schlechterabschluss war vor al-

lem auf Mehrkosten in der Verwaltung zurückzuführen. – Aus gesundheitlichen Gründen trat Gemeindeschreiber Willi Solenthaler nach 27 Jahren im Amt zurück. Ein Ersatz konnte im Berichtsjahr nicht gefunden werden; Martina Moser als stellvertretende Gemeindeschreiberin und Walter Grob als Berater teilten sich die Aufgabenlast. Das Berichtsjahr war in der Gemeindeverwaltung erneut von zahlreichen Fluktuationen geprägt. Die Kündigung der Springer-Einsätze einer externen Consulting-Firma und neue Mitarbeitende sollten Ende Jahr Stabilität in die Verwaltung bringen. – Die Post führte als Alternative zum Schalter einen Hausservice ein. Neu können beim Pöstler an der Haustüre Briefe und Pakete aufgegeben, Briefmarken bestellt und Einzahlungen in bar getätigt werden.

7

Mathias Züst wurde zum neuen Gemeindepräsidenten von Grub gewählt.

Wahlen und Abstimmungen

Am 13. Februar nahm die Stimmbevölkerung das revidierte Budget 2022 deutlich an. Im Vergleich zur im November 2021 abgelehnten Variante sah dieses eine Kostenreduktion um rund 60 000 Franken vor. Die Einsparungen erfolgten insbesondere bei der als zu teuer bemängelten Verwaltung. – Am 3. April wurden Nicole Näf, Marco Streuli, Franziska Senn und Mathias Züst neu in den Gemeinderat gewählt. Züst war bereits Mitglied des Gemeinderats und hatte seinen Rücktritt Ende 2021 eingereicht. Nach dem Bekanntwerden des Rücktritts von Gemeindepräsident Pargätzi kandidierte er erneut. Eine Initiative der FDP zur Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder von sieben auf fünf wurde knapp verworfen. – Am 25. September wurde Mathias Züst aus dem Kreis des Gemeinderats zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Er erreichte im ersten Anlauf das absolute Mehr und verwies seine Konkurrentin Regula Delvai deutlich auf den zweiten Platz (Abb. 7). – Der Voranschlag 2023 wurde am 27. November von der Stimmbevölkerung klar gutgeheissen. Er sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 7,95 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 177 000 Franken vor. Am selben Datum knapp abgelehnt wurde hingegen das neue Gemeindereglement. Es sah, abgehandelt in einer separaten Abstimmungsfrage, unter anderem die Einführung des Ausländerstimm- und -wahlrechts auf Gemeindeebene vor.

Kirchen

Als neue Pfarrerin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Grub-Eggersriet wurde Judit-Boróka Bedő gewählt. Sie ersetzt Marilene Hess. Zwischenzeitlich amtete im Berichtsjahr als Stellvertreterin die Walzenhauser Pfarrerin Barbara M. Signer. – In die Kirchenvorsteherschaft wurden neu Roman Belz und Christian Castelberg gewählt, in der Synode nimmt für Grub neu Mathias Züst Einsitz.

Industrie und Gewerbe

Die Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG verzeichnete an ihrer Generalversammlung pandemiebedingt markante Einbussen bei den Einnahmen. Dank der Härtefallunterstützung hielt sich der Verlust trotzdem in Grenzen. Der zurücktretende Aktuar Arthur Oehler widmete dem Heilbad zum 40-jährigen Bestehen des Neubaus eine Publikation. – Aus der ehemaligen Gewerbeliegenschaft der Firma Gigatherm im Halten wurde nach längerem Leerstand das Gewerbezentrum «Haus Linde Gwerb».

Neu residieren dort die Lindenbaum Immobilien GmbH, die auch Besitzerin ist, die Naturfarbenmalerei Schulz & Rotach GmbH, die CBD-Hanf-Anbieterin Promo C GmbH, die Firma Hunziker Gerüste, das Pilatesstudio Atelier 5 sowie das Kreativatelier von Elke Niederer.

Schulen

Die Schule lud zusammen mit der Umwelt- und Naturschutzkommission der Gemeinde im September zum ersten Biodiversitätsmarkt ein. Verkauft wurden unter anderem Nisthilfen und handgepresster Most. Mit dem Erlös soll die Artenvielfalt in Grub gefördert werden.

Kultur und Vereine

Die 19-jährige Reena Krishnaraja wurde im Berichtsjahr zum «SRF 3 Best Talent Comedy» gekürt. Damit setzt sie ihrer Karriere, die zwei Jahre zuvor mit einer Maturaarbeit zum Thema begonnen hatte, einen vorläufigen Höhepunkt auf. Die Gruberin möchte sich trotz ihres Durchbruchs auf der nationalen Bühne und regelmässiger Auftritte auf ihr Studium in Bern konzentrieren (Abb. 8). – Künstler Peter Maurer fertigt in seiner Werkstatt seit zwanzig Jahren satirische Figurenmaschinen an. Die als Denkanstösse gedachten Kreationen führt er mit Musikbegleitung in einer abendfüllenden Aufführung vor. – Der Landfrauenverein Grub AR konnte im Berichtsjahr 16 neue Mitglieder begrüssen. Grund dafür war das Aufgleisen des Veranstaltungsgefässes Rondom, das vor allem für Familien und Kinder Aktivitäten anbietet. – Das Grueberchörli holte am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Appenzell die Bestnote 1. Es überzeugte die Jury mit einem Zäuerli.

Totentafel

Am 18. Juli verstarb überraschend alt Ratschreiber und Journalist Erich Niederer (1950–2022). Er hatte seine letzten Lebensjahre in Grub AR verbracht (Nachruf in: Appenzellische Jahrbücher 149 (2022), S. 199–200). – Verena Eugster-Sturzenegger, genannt Hirschen-Vreni, verstarb am 17. August. Zusammen mit ihrem Mann Hans führte sie beinahe 50 Jahre lang, von 1970 bis 2019, das Gasthaus Hirschen in der Ebni, an der Durchgangsstrasse Grub–Heiden.

8 *Die Gruberin Reena Krishnaraja wurde zum «SRF 3 Best Talent Comedy» gekrönt.*

HEIDEN

Gemeinde

Anfang Jahr eröffnete das Medizinische Ambulatorium in Heiden (MAiH). Der Eintrag dazu findet sich zu Beginn dieser Vorderländer Chronik. Ende Jahr kommunizierte der Regierungsrat, dass die Spitalimmobilie verkauft werden soll. Die Gemeinde Heiden hatte im kurz zuvor veröffentlichten neuen Richtplan bereits formuliert, dass in diesem Falle eine Rückführung der Liegenschaft in Gemeindebesitz anzustreben sei. – Das Betreuungs-Zentrum Heiden sah sich durch die Schliessung des Spitals mit einem veränderten Umfeld konfrontiert. So ist der Bestattungsdienst Vorderland neu dem Betreuungs-Zentrum angegliedert. Ausserdem wurde für die Auslagerung der Demenzabteilung in die ehemalige Spitalliegenschaft ein Kredit gespro-

chen. Als Herausforderung erwies sich die vom Spital übernommene Küche wegen ihrer Grösse sowie dem Investitionsbedarf. – Heiden wurde neu ins Agglomerationsprogramm St. Gallen-Bodensee aufgenommen, als sogenanntes Agglomerationsnebenzentrum. Damit kann die Gemeinde ab 2028 von Bundesgeldern für Verkehrsmassnahmen profitieren. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss bei einem Gesamtertrag von rund 29,6 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von rund 2,8 Mio. Franken ab, was eine Besserstellung gegenüber dem Budget um rund 3,9 Mio. Franken bedeutet. Der massive Besserabschluss ist auf einen Mehrertrag bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen zurückzuführen und verbessert die Finanzaussichten der Gemeinde massgeblich. – Auf dem Werkhof Bissau wurde eine Photovoltaikanlage mit 36 Modulen, respektive 13,32 Kilowatt Peak-Leistung, in Betrieb genommen. Es ist die erste vom Kanton realisierte PV-Anlage auf einer kantonseigenen Liegenschaft. – Die Gemeinden Heiden und Lutzenberg haben ihr Verwaltungsressort Bau und Planung zusammengelegt. Für kleinere Gemeinden wie Lutzenberg ist das Bestellen der Ressorts mit geeignetem Personal zunehmend eine Herausforderung. – Die Lesegesellschaft Bissau hat Ernst Graf zum neuen Präsidenten gewählt. Er ersetzt Walter Kobler. – Das Alters- und Pflegeheim Quisisana wird neu von Gabriela Kasper-Dudli geleitet. Sie ersetzt Roberto Wolpert. – Die Post führte als Alternative zum Schalter einen Hausservice ein. Neu können beim Pöstler an der Haustüre Briefe und Pakete aufgegeben, Briefmarken bestellt und Einzahlungen in bar getätigt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Am 3. April nahm die Heidler Stimmbevölkerung den überarbeiteten Voranschlag 2022 mit rund 75 Prozent Zustimmung deutlich an. Er sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 27,9 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von rund 4,7 Mio. Franken vor. Im November des Vorjahres war er noch abgelehnt worden. Die Annahme hatte auch damit zu tun, dass eine Steuererhöhung von 0,2 Einheiten zurückgenommen worden war. Diese war wegen der negativen Finanzentwicklung kommuniziert worden, doch dann erfolgten kurzfristig erhebliche Steuermehreinnahmen. Am Bauprojekt Turnhalle Gerbe, das im Vorfeld zu Diskussionen geführt hatte, wurde grundsätzlich festgehalten. – Zum zweiten Mal in Folge wurde der Voranschlag 2023 mit über 70 Prozent Nein-Stimmen bachab geschickt. Im Vorfeld der Abstimmung vom 27. November hatten sich die Ortsparteien der SP, der Mitte, der FDP sowie die Lesegesellschaft Bissau für das Budget ausgesprochen, die SVP dagegen. Grund für die Ablehnung war vor allem die erneut geplante Erhöhung des Steuerfusses um 0,2 Einheiten. Das revidierte Budget kommt im Frühjahr 2023 zur Abstimmung. – Gemeindepräsident Gallus Pfister hat seinen Rücktritt auf die Erneuerungswahl 2023 angekündigt. Eine Findungskommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Auch Gemeinderätin Birgit Mettler und GPK-Präsident Markus Frauenfelder haben ihre Demission eingereicht.

Kirchen

Die katholische Kirchgemeinde Heiden-Rehetobel als Teil der Seelsorgeeinheit über dem Bodensee steht durch den Tod von Pfarrer Johann Kühnis am 16. März und dem Erreichen des Pensionsalters von Pfarreileiter Albert Kappenthuler vor einem grossen Umbruch. Als neue Seelsorgerin wurde im Berichtsjahr Cornelia Callegari aus Rorschacherberg gewählt.

Industrie und Gewerbe

Von Januar bis April wurde das Hotel Heiden für rund 7,4 Mio. Franken saniert. Der Empfangsbereich mit dem daran anschliessenden Restaurant sowie die Hotelzimmer im ersten und zweiten Stockwerk erhielten ein helles und modernes Aussehen. Das Hotel Heiden konnte im Berichtsjahr ausserdem das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner Geschichte vermelden, mit einem Umsatz von über 7 Mio. Franken. Ende Oktober übergab Erich Dasen nach sieben Jahren das Amt des Hoteldirektors an Bea-

9

Das Hotel Linde an der Poststrasse in Heiden wurde umfassend renoviert und wiedereröffnet.

trice Forster. – Das Hotel Linde an der Poststrasse vollzog nach 2022 die zweite und abschliessende Sanierungsphase und öffnete nach fünf Monaten Unterbruch im Juni seine Türen wieder. Ab August pachtete die «Linde» ausserdem das Restaurant Krone in Wolfhalden. Wegen Erkrankung des Geschäftsführers Adrian Höhener übernahm Erich Dasen nach seinem Weggang vom Hotel Heiden die Leitung des Hotels Linde (Abb. 9). – Der Gastgeber im Restaurant Weid, Ivanassèn Berov, wurde für sein ökologisches Wirken mit einem grünen Stern des Guide Michelin ausgezeichnet. – Isabelle Korn eröffnete an der Werdstrasse das Reisebüro TravelKorner. Heiden verfügt so nach 17 Jahren Unterbruch wieder über ein Reisefachgeschäft. – Nach fast 70 Jahren an der Poststrasse zog die Drogerie Bohl in ein neues Ladenlokal an der Werdstrasse. – Patrick Güttinger holte als Fassadenbauer in einem Zweierteam die Goldmedaille an der Weltmeisterschaft junger Dachdecker. Damit half er, den Schweizer Titel zu verteidigen. – Berufscoach Sabrina Böni Keller erhielt für ihr Engagement den Anerkennungs- und Förderpreis der Hans Huber-Stiftung.

Schulen

Der allgemein vorherrschende Mangel an Lehrpersonen war im Berichtsjahr auch in Heiden zu spüren. Da zum Teil auf ausgeschriebene Stellen keine Bewerbungen eingingen, setzte die Schule Heiden auf Vermittlungsprämien von je 1000 Franken.

Kultur und Vereine

Unter dem Motto «Ä Fäschtwochenend voller Füürwerk» fand vom 24. bis 26. Juni das Appenzeller Kantonalmusikfest unter dem Patronat der Jugendmusik Heiden (JMH) statt, nachdem der Anlass wegen Corona um zwei Jahre hatte verschoben werden müssen. 47 Musikvereine und rund 2500 Gäste verwandelten Heiden ein Wochenende lang in ein Blasmusikfestgelände. Nachdem die Auftaktparade am Freitag wegen schlechten Wetters gestrichen werden musste,

10

Am 8. und 9. Juni fand in Heiden das Appenzeller Kantonalmusikfest statt. Im Bild die Musikgesellschaft Oberegg an der Marschmusikparade.

war das Musikfest am Ende trotzdem ein voller Erfolg, auch in der Kasse (Abb. 10). – Unter dem Titel «Heiden. Von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert» erschien die erste umfassende Ortsgeschichte in Buchform. Das Autorenteam mit Thomas Fuchs, Johannes Huber, Arthur Oehler, Stefan Rothenberger, Stefan Sonderegger und David Aragai bestritt anschliessend im Museum Heiden das ganze Jahr hindurch eine Vortragsreihe. Ebenfalls im Museum Heiden fand eine Sonderausstellung statt, welche die Ortsgeschichte mit Porträts von bekannten Heidlerinnen und Heidlern verband. – Das Dunant-Museum im alten Bezirksspital wurde im Berichtsjahr saniert. Die Zwischennutzung der «Krone» als Dunant-Plaza ging Ende Jahr zu Ende. Dort wurde unter anderem ein Café Ukraine initiiert, wo sich Geflüchtete regelmässig treffen konnten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite gestanden wurde. – Zum sechsten Mal fand am letzten Maiwochenende das volksmusikalische «Heiden Festival» statt. Als Top Act trat der französische Akkordeonist Richard Galliano auf. – Der von der Gemeinde verliehene Prix Heiden wurde dieses Jahr an den Gründer und Präsidenten des Biedermeiervereins, Alex Rohner, verliehen. Das achte Biedermeierfest konnte Anfang September turnusgemäss nach vier Jahren bei prächtigem Wetter stattfinden. – Der Genfer Autor Roger Reiss veröffentlichte den Roman «Zwischenstation Wartheim». Darin wird die Geschichte des jüdischen Kinderheims an der Thalerstrasse in der Zeit des Zweiten Weltkriegs literarisch aufgerollt. – An Martina Häusermann und Danielle Fend-Strahm wurden

im Berichtsjahr Stipendien der Ausserrhodischen Kulturstiftung verliehen. Während erstere in der Kategorie Kunst und Design prämiert wurde, betreibt letztere zusammen mit ihrem Mann Tobias Fend seit zehn Jahren das Theaterensemble Café Fuerte. – Pepe Lienhard stattete der Jugendmusik Heiden einen Überraschungsbesuch ab und leitete als Gastdirigent eine Probe. Im Dezember fand die traditionelle Abendunterhaltung unter dem Motto «Quer dör d'Schwiz» erstmals unter der Leitung von Martin Meier im Kursaal statt. – Die Genossenschaft Kino Rosental hat in der Person von Stefan Züst einen neuen Präsidenten. Nach den schwierigen Corona-Jahren sieht er den Betrieb wieder auf gutem Kurs. – Richard Probst wurde zum neuen Präsidenten der Feldschützengesellschaft Heiden gewählt.

Verschiedenes

Die Skischule Heiden beging das Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen mit einem Fest. Der Kinderschlepplift am Bischofsberg ist in der Region als einziger schneesicher, da er über eine künstliche Beschneiung verfügt. Der Skilift am Bischofsberg verzeichnete 35 Betriebstage, wodurch der Umsatz im Skiliftbeizli markant gesteigert werden konnte. – Ein Rekordjahr bei den Eintritten konnte das Schwimmbad Heiden verzeichnen. Aufgrund des langanhaltend warmen Sommerwetters suchten durchschnittlich 350 Gäste pro Tag Abkühlung. – Im Rahmen der Gedenkfeier bei der Friedensglocke zum Atombombenabwurf auf Nagasaki sprach die Co-Präsidentin der SP Schweiz, Mattea Meyer. Sie beschrieb Krieg als totale Abwesenheit von Sicherheit, schwer nachvollziehbar für uns, die wir in Sicherheit leben. – Die Heidler Mountainbikerin Ronja Blöchlinger setzte als amtierende U23-Schweizermeisterin im Berichtsjahr ihren Erfolgskurs fort. So fuhr sie am Weltcuprennen in Andorra auf den zweiten Rang und wurde U23-Europameisterin im Short Track. – Der ehemalige Profifussballer Davide Chiumiento hat in Heiden eine Fussballschule eröffnet. Der frühere Spieler von Juventus Turin ist aus Vancouver an den Ort seiner Kindheit zurückgekehrt. – Der Heidler Urs Sturzenegger wurde Schweizermeister im Motocross in der Kategorie National B. – Nachdem im Frühling das kantonale Impfzentrum gegen das Corona-Virus in der Asylturnhalle geschlossen worden war, betrieb die Hirslanden-Gruppe im Auftrag des Kantons in kleinerem Rahmen weiterhin ein Test- und Impfzentrum. Wegen fehlender Nachfrage und infolge Abflauens der Pandemie schloss auch dieses Ende Jahr seine Türen.

Totentafel

Am 12. September verstarb Trudy Ruppanner (1924–2022), die von 1963 bis 1986 das Hotel und Restaurant Linde geführt hatte. Die gelernte Hotelfachfrau leitete das Haus in dritter Generation.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Gegen das Vorhaben, eine 5G-Mobilfunkantenne oberhalb des Dorfzentrums zu errichten, hat sich eine IG-5G formiert. Sie reichte Einsprache gegen das laufende Baugesuch ein. – Auf der Kantonsstrasse wurde im Mühltobel ein neuer Fussgängerübergang erstellt sowie im Ortszentrum die Bushaltestellte saniert. Ausserdem wurde angekündigt, die Dreispurstrecke auf dem Abschnitt Hinterergeten bis Luchten auf zwei Spuren zu reduzieren. Grund ist das Erhöhen der Verkehrssicherheit. Die freigewordene Fahrbahn soll für einen Rad- und Gehweg genutzt werden. – Wegen Krankheitsbefalls musste die prächtige Rotbuche vor der Kirche gefällt werden. Sie stand im kommunalen Inventar der schützenswerten Naturobjekte. – Der Gemeinderat hat den neu erarbeiteten kommunalen Richtplan verabschiedet. Er liegt nun zur Genehmigung beim Kanton. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Jahresrechnung schloss bei einem Gesamtertrag von rund 10,6 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,3 Mio. Franken ab. Das sind mehr als 2,1 Mio. Franken besser als budgetiert.

11

Die Sefar AG gab die Schliessung des Standorts Wolfhalden bekannt.

Der massive Besserabschluss setzt sich zusammen aus höheren Steuereinnahmen sowie Minderaufwänden und Mehrerträgen verteilt über den gesamten Gemeindebetrieb. – Die amtlichen Publikationen der Gemeinde werden nicht mehr in den Tageszeitungen publiziert, sondern nur noch im digitalen Kantonalen Amtsblatt sowie über die gemeindeeigene Homepage. Ebenfalls digital geworden ist die Schul- und Gemeindebibliothek, die ihren Katalog neu übers World Wide Web zur Verfügung stellt.

Wahlen und Abstimmungen

Wiederum wurde auf kommunaler Ebene im Berichtsjahr einzig über den Voranschlag abgestimmt. Dieser rechnet bei einem Gesamtaufwand von rund 10,3 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von rund 307 000 Franken. Geplant sind Nettoinvestitionen von rund 1,1 Mio. Franken. Der Voranschlag wurde mit grossem Mehr angenommen.

Kirchen

Während die Kirchenvorsteherschaft der evangelisch-reformierten Pfarrgemeinde mit zwei neuen Mitgliedern wieder komplettiert wurde, ist die Stelle der Pfarrperson immer noch vakant. Ursula Lee übernahm ein 50-Prozent-Pensum als stellvertretende Pfarrerin. Mit der Kirchgemeinde Heiden wurde eine vertiefte Zusammenarbeit aufgegleist, zum Beispiel im Bereich Seelsorge. – Das ehemalige Pfarrhaus wurde im Berichtsjahr grosszügig saniert. Es entstanden drei Wohnungen mit Balkon.

Industrie und Gewerbe

Die Sefar AG gab die Schliessung des Standorts Wolfhalden innerhalb der nächsten zwei Jahre bekannt. Bei den rund 40 betroffenen Beschäftigten soll es zu keinen Entlassungen kommen, stattdessen sollen Anschlusslösungen an den zwei anderen Standorten Heiden und Thal gefunden werden. Das Unternehmen ist seit 1907 in Wolfhalden ansässig und produziert Spezial-

gewebe für Siebdruck, Filtration und industrielle Anwendungen (Abb. 11). – Nach über zwei Jahren öffnete der Gasthof Krone seine Türen wieder. Neu wird der Betrieb durch die Genossenschaft Linde in Heiden betrieben. Synergien beim Personal und in der Verwaltung können so genutzt werden, jedoch wird die «Krone» als eigenständiges Haus mit Kernteam und eigener Küche geführt. – Ebenfalls eine Wiedereröffnung feierte das Restaurant Blume, neu unter dem Namen Ava's Snack Bar. – Thomas Langer schloss seine Arztpraxis im Haus Schlössli, um im neueröffneten MAiH zu praktizieren (siehe Beginn Vorderländer Chronik). Damit gibt es kein hausärztliches Angebot mehr in Wolfhalden.

Schulen

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Schulraumplanung zwei Teilprojekte verabschiedet. Diese waren im Vorfeld von einer Projektgruppe, bei der auch die Bevölkerung mitwirkte, erarbeitet worden. Zum einen wird das Mittelstufenschulhaus im Friedberg durch einen Neubau ersetzt, zum anderen wird ein neues Gebäude für die beiden Kindergartenklassen entstehen, zu dem auch ein Kleinkinderspielplatz gehört. In einem nächsten Schritt wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. – Wegen eines Wasserschadens war die Turnhalle des Oberstufenschulhauses für mehrere Wochen nicht benutzbar. Zwei Klassen mussten temporär in Heiden turnen.

Kultur und Vereine

Nach sieben Jahren löste sich der Verein «Kirche und Kultur – Kultur in der Kirche Wolfhalden» auf. Grund waren der Besucherrückgang wegen der Corona-Massnahmen sowie die Pensionierung des Initiators und Präsidenten Andreas Ennulat. Der Verein hatte insgesamt 38 Konzerte mit knapp 6000 Besucherinnen und Besuchern organisiert. Zum Abschied bestritten am 2. Januar das Trio Anderscht und Saxofonist Peter Lenzin das Neujahrskonzert. – Das Museum Wolfhalden feierte im Berichtsjahr sein 40-jähriges Bestehen. Die Sonderausstellung war dem Thema Nähmaschinen gewidmet. Im Rahmen eines mit 100 000 Franken dotierten Sonderprojekts wurde die Inventarisierung des Museums angegangen. Damit soll vor allem das Wissen des 90-jährigen Museumsgründers Ernst Züst erhalten werden. – Die alljährlich stattfindende Narregmend wurde im Berichtsjahr vor der Kirche Wolfhalden abgehalten. Dabei handelt es sich um eine historisch überlieferte Praktik, Politik und Gesellschaft mittels einer fingierten Landsgemeinde zu verballhornen. – Der Frauenverein Wolfhalden, vormals Frauenarmenverein, hat sich nach über 150 Jahren wegen Nachwuchsproblemen im Vorstand aufgelöst. Ziel des Vereins war die Unterstützung von bedürftigen Wolfhäldlerinnen und Wolfhäldlern. Das Vereinsvermögen ging an die Gemeinde über, die das Geld im Sinne der Vereinsstatuten einsetzen wird. – Die in Wolfhalden aufgewachsene Psychologin Verena Kast hat ein neues Buch veröffentlicht. In «Vertrauen braucht Mut» thematisiert sie die Angst in Zeiten von Pandemie und Krise. – Wegen Corona musste die von der Gugge Wolfshüüler organisierte Hüülernacht erneut ausfallen. Auch andernorts fiel die Fasnacht pandemiebedingt ins Wasser. – Der Tischtennisclub Wolfhalden hat im Berichtsjahr den angestrebten Aufstieg in die zweite Liga geschafft.

Verschiedenes

Der Mahlraum in der Alten Mühle am Gstaldenbach wurde im Berichtsjahr denkmalpflegerisch saniert. Dazu gehörte auch die Wiederinstallierung eines Mühlrades. Im 1789 erstellten und kulturhistorisch wertvollen Gebäude soll eine historische Schaumüllerei entstehen. – Nach der durch Volk und Stände angenommenen Revision des Eherechts liessen Corinne und Susanne Heitz als erstes gleichgeschlechtliches Paar im Appenzeller Vorderland ihre eingetragene Partnerschaft im Zivilstandsamt Wolfhalden in eine Ehe umwandeln.

Totentafel

Am 12. März verstarb alt Kantonsrat Werner Willi (1945–2022) (Nachruf in: Appenzellische Jahrbücher 149 (2022), S. 205).

LUTZENBERG

Gemeinde

Die Gemeinde hat einen erweiterten Überbauungsplan für den Neubau des Alters- und Pflegeheims Brenden vorgelegt. Das Projekt musste neu aufgegleist werden, nachdem die Stimmbevölkerung im Vorjahr zwar im Grundsatz Ja gesagt hatte zu einem neuen Alters- und Pflegeheim, aber Nein zum konkreten Projekt, das eine Abgabe der Liegenschaft an eine private Firma im Baurecht vorgesehen hätte. Der Überbauungsplan wird nun vom Kanton geprüft. – Lutzenberg ist neu Mitglied der Energiestadt «Appenzellerland über dem Bodensee», zu der auch Grub AR, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen gehören. Mit diesem Label bekennt sich die Gemeinde aktiv zur effizienten Energienutzung, zur umweltverträglichen Mobilität, zum Ausbau erneuerbarer Energien sowie zum Klimaschutz. – Nach dem Abgang des Grundbuchverwalters reorganisierte die Gemeinde Lutzenberg die Zusammenarbeit in diesem Bereich. Neu ist Lutzenberg Teil des regionalen Grundbuchamts Heiden-Grub-Rehetobel-Wald-Wolfhalden und nicht mehr wie bisher im Verein mit Walzenhausen und Reute. Das Verwaltungsressort Bau und Planung wurde ausserdem mit demjenigen der Gemeinde Heiden zusammengelegt. Für kleinere Gemeinden wie Lutzenberg ist das Bestellen der Ressorts mit geeignetem Personal zunehmend eine Herausforderung. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,9 Mio. Franken ab. Das bedeutet einen Besserabschluss von rund 2,2 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Dieser ist zurückzuführen auf höhere Steuereinnahmen sowie eine Erbschaft im Umfang von über einer halben Mio. Franken.

Wahlen und Abstimmungen

Am 27. November wählte die Lutzenberger Stimmbevölkerung Tobias Grossenbacher in den Gemeinderat. Er ersetzt Alfred Lässer, der nach nur einem Jahr wegen Wegzugs aus der Gemeinde zurückgetreten war. Ebenfalls nach nur einem Jahr zurückgetreten ist Gemeinderat Robert Pfiffrader. Der Sitz war Ende Jahr vakant und soll bei der Gesamterneuerungswahl 2023 besetzt werden. – Der Voranschlag wurde am 27. November klar angenommen. Er sieht bei einem Gesamtaufwand von rund 8,2 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 277 000 Franken vor und ausserdem eine Reduktion des Steuersatzes von 3,6 auf 3,5 Einheiten. Die vorgesehenen Investitionen in der Höhe von rund 1,4 Mio. Franken beinhalten unter anderem den Neubau des Reservoirs Tolen. – Lutzenberg erhält ab der nächsten Legislatur einen zusätzlichen Sitz im Kantonsrat auf Kosten von Herisau. Damit erlangt die Gemeinde aufgrund der Bevölkerungsverteilung den Sitz zurück, den sie 2019 verloren hatte.

Kirchen

David Last wurde zum neuen Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg gewählt. Er ersetzt den in Pension gegangenen Klaus Steinmetz, der 21 Jahre lang im Amt gewesen war.

Industrie und Gewerbe

Die Reha Lutzenberg mit therapeutischem Angebot in der stationären Suchtarbeit feierte im Berichtsjahr ihr 40-jähriges Bestehen. Das Ziel der Institution ist die Wiedereingliederung der Klientinnen und Klienten in die Gesellschaft. Zu diesem Zweck betreibt die Reha unter anderem eine Werkstatt und einen Dorfladen mit integrierter Postfiliale. – Im Unteren Kapf in Wienacht entsteht ein modernes Weingut. Die Firma Weinwerk Wienacht AG von Rolf und Jens Junkert verschreibt sich dem nachhaltigen und pestizidfreien Weinbau. – Ebenfalls auf mehr Nachhaltigkeit setzt die Firma Aemisegger, die vor vierzig Jahren die ersten Siloballen in der Schweiz presste und heute zu den grössten Importeuren von Erntefolien gehört. Das Rohmaterial soll vermehrt recycelt werden. – Bezugsbereit wurden im Berichtsjahr vierzehn Wohnungen in der ehemaligen Heilanstalt Vibron sowie 40 Studio-

appartements im ehemaligen Kurhaus Seeblick, beide im Ortsteil Wienacht.

Verschiedenes

Zum 50. Todestag wurde die in Lutzenberg aufgewachsene Gertrud Kurz-Hohl (1890–1972) mit einer Sonderbriefmarke geehrt. Als Aktivistin der Friedensbewegung hatte sie sich unter anderem während des Zweiten Weltkriegs hartnäckig beim Bundesrat für die Öffnung der Landesgrenzen für Flüchtlinge eingesetzt. 1958 erhielt Gertrud Kurz als erste Frau die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich (Abb. 12). – Auf private Initiative hin fand ein Spendenlauf für Kinder zur Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine statt. Bei der Aktion kamen 1200 Franken zusammen. – Im Frühjahr wurde auf der Kantonsstrasse Rheineck–Wolfhalden auf Lutzenberger Boden ein männlicher Luchs angefahren und getötet.

12

Die in Lutzenberg aufgewachsene Friedensaktivistin Gertrud Kurz-Hohl wurde zu ihrem 50. Todestag mit einer Sonderbriefmarke geehrt.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Eine Einsprache gegen das 2021 eingeführte Abfallgebührenreglement wurde gutgeheissen, weil das Reglement nicht wie vorgeschrieben vom Preisüberwacher abgesegnet worden war. Daraufhin musste die Gemeinde zugeben, dass auch das vorhergehende Gebührenreglement für Abfall sowie diejenigen für Wasser und Abwasser aus dem Jahr 2011 keiner solchen Prüfung unterzogen worden waren. Dies wurde nachgeholt und das neue Reglement vom Preisüberwacher für rechtens befunden. Die Abfallgebühren für 2022 wurden erlassen. – Das Strategiepapier «Walzenhausen 2035» wurde von der Gemeinde verabschiedet. Das unter Mithilfe der Bevölkerung entstandene Planungsdokument benennt in den sechs Feldern Leben, Arbeit, Bildung, Infrastruktur, Führung und Finanzen Leitsätze und Zielvorstellungen. – Die Bearbeitung der 19 eingegangenen Einsprachen im Rahmen der Ortsplanungsrevision konnten im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Der Gemeinderat leitete überdies beim Kanton eine Abklärung darüber ein, ob in diesem Zusammenhang Ausstandsregeln durch Gemeinderatsmitglieder verletzt worden waren. Der Quartierplan «im Grund» wurde genehmigt. – Die Gemeinde beteiligt sich an ofami.ch, einer Carsharing-App, die 2018 vom Bezirk Oberegg ins Leben gerufen wurde. Damit sollen vor allem Pendlerinnen und Pendler auf ihrem Arbeitsweg weniger Ressourcen verbrauchen. – Die im Berichtsjahr vorgestellte Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,2 Mio. Franken ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Budget um rund 860 000 Franken bedeutet. Dazu beigetragen haben vor allem Mehreinnahmen bei den Steuern. – Im Berichtsjahr wurde die Strasse Richtung Au auf dem Abschnitt Leuchen bis Kantonsgrenze saniert. Ebenfalls ausgeführt wurde der letzte Abschnitt der Strassensanierung Lachen–Schönenbühl. – Das Komitee «Kein Mobilfunk auf öffentlichem Grund» zog seine Beschwerde gegen die Errichtung von zwei Handy-Antennen im Leuchen und in Lachen ans Obergericht weiter, nachdem sie vom Ausserrhoder Regierungsrat abgewiesen worden war. – Nach nur einem Jahr war die Stelle des Gemeindeschreibers wieder

neu zu besetzen. Mit Walter Zähner konnte im Berichtsjahr eine Übergangslösung gefunden werden. – Das kantonale Asylzentrum Sonneblick feierte das erste Betriebsjahr seit der Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür. Am Begegnungstag wurden Führungen veranstaltet und unter anderem ein Schnupperkurs in Türkisch angeboten. Das Asylzentrum Sonneblick hat in einer ersten Zusammenarbeit mit der Standortgemeinde die Brennholzversorgung der Feuerstelle Steigbüchel übernommen. Wegen der gestiegenen Zahl von Asylgesuchen wurden die Plätze im «Sonneblick» knapp. Temporäre Unterbringungsplätze wurden im Kinderdorf Pestalozzi eingerichtet.

Wahlen und Abstimmungen

Am 3. April wurde Gabriela Frei-Schmid neu in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. – Die Stimmbevölkerung nahm den im Berichtsjahr vorgestellten Voranschlag am 27. November mit grossem Mehr an. Dieser sieht bei einer Aufwandsumme von rund 14 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 489 000 Franken vor. – Gegen ein neues Entschädigungsreglement der Gemeinde wurde das Referendum ergriffen, die Abstimmung erfolgt 2023. 2019 wurde bereits einmal ein Entschädigungsreglement von der Stimmbevölkerung bachab geschickt; den Ausschlag für das Nein gab damals vor allem eine Nichtwiederwahlversicherung für den Gemeindepräsidenten, die von der Gemeinde zu bezahlen gewesen wäre. Dieser Passus ist mittlerweile weggefallen, weil das entsprechende Angebot des Versicherers nicht mehr existiert. In der aktuellen Diskussion, die vom «Referendumskomitee für mehr Demokratie und Gerechtigkeit» angeführt wird, geht es hauptsächlich um die vorgeschlagenen 160 000 Franken Jahressalär für das Gemeindepräsidium. Es steht der Vorwurf im Raum, der amtierende Präsident habe die Höhe ohne rechtliche Grundlage selber festgelegt. – Die Urnenstandorte Lachen und Platz wurden dieses Jahr zum letzten Mal bedient, es verbleibt die Urne im Gemeindehaus. Über 90 Prozent der Stimmenden geben ihre Wahlzettel per Briefpost ab.

Industrie und Gewerbe

Turnusgemäss nach vier Jahren fand wiederum die Gewerbeausstellung GEWA statt. Rund 40 Betriebe präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. Mehrere tausend Gäste besuchten die Ausstellung, die sich auch durch ein attraktives Rahmenprogramm auszeichnete. Eine Woche zuvor hatte am gleichen Ort die Freizeitarbeiten-Ausstellung der Lernenden beider Appenzell stattgefunden. – Die Appenzeller Bahnen ersetzen die Bahnwagen auf der Linie Walzenhausen–Rheineck aus dem Jahr 1958. Mit dem von Stadler Rail bestellten Rollmaterial, das 2026 einsatzbereit sein soll, wird die Strecke zur weltweit ersten automatisierten und fahrerlosen Überland-Adhäsions- und Zahnradbahn. – Die Ärztin Danuta Zemp wurde zur neuen Direktorin der Rheinburg-Klinik mit ihren 64 Betten und 190 Angestellten gewählt. Sie ersetzt die langjährige Direktorin Edith Kasper. – Die Firma Weinwerk Wienacht AG hat im Almendsberg auf 45 Aren einen neuen Rebberg angelegt. Eine erste Ernte dürfte 2024 erfolgen. Der seit 2004 in Betrieb stehende und durch einen Verein betriebene «Rebberg am Gupfen» wurde im Berichtsjahr für seine Edelbrände ausgezeichnet.

Kultur und Vereine

Autorin Ruth Weber hat mit «Das Korsett» ihren ersten Roman veröffentlicht. Das im Orte Verlag erschienene Werk rollt die Lebensgeschichte ihrer Grossmutter auf und stellt Fragen nach Verschweigen und Verdrängen im familiären Kontext. – Agnes Hirschi hat zusammen mit Charlotte Schallié das Buch «Unter Schweizer Schutz» über ihren in Walzenhausen geborenen Stiefvater Carl Lutz herausgegeben. Das Buch enthält zahlreiche Zeitzeugenberichte und Originalquellen zur Rettung von Jüdinnen und Juden durch Lutz in Budapest, wo er 1942–1945 als Vizekonsul die Schutzmacht-Abteilung der Schweizer Gesandtschaft leitete. – Zum sechsten Mal fand der historische Bergsprint von Walzenhausen nach Lachen statt. 175 Fahrzeuge – von Oldtimern über Rennboliden bis hin zu einer umgebauten Badewanne –

13

Der sechste historische Bergsprint von Walzenhausen nach Lachen lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

bewältigten die steile Bergstrecke und lockten zahlreiches Publikum an (Abb. 13). – Die «Walzehuser Bühni» präsentierte in ihrem vielfältigen Jahresprogramm ein Bühnengespräch mit Thomas C. Breuer und Bänz Friedli, einen Abend mit Slampoet Dominik Muheim und Schlagzeuger Sanjiv Channa, die «Fluteman Show» mit Blockflötenvirtuose Gabor Vosteen, einen Kabarettabend mit Sarah Hakenberg sowie ein Jazzkonzert mit Marcel Schefer und Malcolm Green. – Der Chor über dem Bodensee präsentierte seine neue CD mit dem Titel «Die Toggenburger Messe von Peter Roth ond e bezli meh». – Die Turnerinnen und Turner des STV Walzenhausen füllten mit ihrer Unterhaltung «Feste rund um die Welt» zweimal die Mehrzweckanlage.

Verschiedenes

Die Zeitschrift «Beobachter» stiess eine Diskussion um die Ausbeutung von zwangsversorgten Frauen als Fabrikarbeiterinnen an. Dabei geriet das «Töchterheim Sonnenberg» in den Fokus, in dem von 1957 bis 1975 insgesamt rund 2000 minderjährige Frauen interniert waren. Als Teil des Systems fürsorgerischer Zwangsmassnahmen wurden diese von Fürsorgeämtern aus verschiedenen Regionen der Schweiz in das vom christlichen Missionswerk Movida geführte Heim nach Walzenhausen verbracht. Dort mussten sie unentgeltlich Zwangsarbeit in Industriebetrieben der Umgebung leisten. Ob und durch wen eine historische Aufarbeitung dieses düsteren Kapitels stattfindet, war zu Ende des Berichtsjahres noch nicht klar. – Zu einem Eklat kam es im Anschluss an die Stobete des Jodlerklubs Walzenhausen im November. Zur Untermalung eines Stückes, das ein Zäuerli mit einem afrikanischen Gesang vermischte, trat ein Mitglied mit schwarz bemaltem Gesicht auf. Eine Handyaufnahme davon kursierte im Internet und wurde von «Blick» und «20 Minuten» im Zusammenhang mit dem Stichwort «Blackfacing»

14

Am Fest «333 Jahre Gemeinde Reute» präsentierte ein Chor aus Schülerinnen und Schülern zusammen mit dem Trachtenchor Heiden einen Jodel-Rap.

als Schlagzeile aufgenommen. Trotz Entschuldigung und Beteuerung des Präsidenten des Vereins, dass die Aufführung nicht rassistisch gemeint gewesen sei, eröffnete die Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen möglicher Rassendiskriminierung. Nach einigen Wochen wurde das Verfahren eingestellt. – Am 13. Mai wurde im Gebiet Grusegg ein Schaf von einem Wolf gerissen. Dabei überwand dieser einen Herdenschutzzaun. Wildhüter Silvan Eugster rät, Schafe nachts einzustallen. – Die denkmalgeschützte Mühle Sägentobel wurde von den Besitzern aufwendig saniert. Dazu gehörte auch das Anbringen von rund 25 000 Holzschindeln am über 250 Jahre alten Gebäude. Die 1742 erbaute Ledimühle hingegen, die ebenfalls als kantonales Kulturobjekt eingestuft ist, verfällt zusehends.

Totentafel

Mit 74 Jahren ist Peter «Pit» Fritz an einer schweren Krankheit verstorben. Von 2009 bis zu seinem Tod war er als Wanderbeauftragter der Gemeinde Walzenhausen tätig. – Am 4. November verstarb alt Kantonsrat Peter Hohl (1936–2022) (Nachruf in: Appenzeller Zeitung, 01.12.2022).

REUTE

Gemeinde

Mit coronabedingter, einjähriger Verspätung fand am 27. und 28. August das Fest «333 Jahre Gemeinde Reute» statt. Am Samstag stand ein vielseitiges Festprogramm mit musikalischen und humoristischen Einlagen sowie historischen Vorträgen von Arthur Sturzenegger auf dem Programm. Die Reutiger Schulkinder studierten zusammen mit dem Trachtenchor Heiden ein Rap-Jodelstück ein (Abb. 14). Am Sonntag nach dem Festgottesdienst und dem Frühschoppen durch die Musikgesellschaft

pflanzte der Reutiger Gemeindepräsident Ernst Pletscher vor der Kirche einen Jubiläumsbaum. – Eine Umfrage unter der Reutiger Bevölkerung zum Thema Gemeindefusion ergab ein gespaltenes Bild: Die meisten Befragten wollen zwar keine Reduktion der Anzahl Gemeinden in Appenzell Ausserrhoden, jedoch war diese Gruppe nur wenig grösser als diejenige, die eine starke Reduktion auf drei bis fünf Gemeinden bevorzugt. Eine Mehrheit der Befragten will im Fall einer Fusion eine Grossgemeinde Vorderland, fast ebensoviele können sich aber auch eine Fusion mit dem Innerrhodischen Oberegg vorstellen. Dass die Primarschule in Reute verbleiben soll, war unbestritten. – Der Gemeinderat verabschiedete den Teilzonen- und Überbauungsplan Mohren zuhanden der kantonalen Vorprüfung. Beim Einlenker Ahornstrasse sollen ein öffentlicher Spielplatz sowie ein Unterflur-Kehrichtsammelbehälter entstehen. Ausserdem sind drei Wohngebäude geplant. – Die Jahresrechnung, die im Berichtsjahr vorgestellt wurde, schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 182 000 Franken ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Budget um rund 227 000 Franken bedeutet. Grund dafür waren vor allem, höhere Steuereinnahmen. – Die Post führte als Alternative zum Schalter einen Hausservice ein. Neu können beim Pöstler an der Haustüre Briefe und Pakete aufgegeben, Briefmarken bestellt und Einzahlungen in bar getätigt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Am 3. April wurde Linda-Maria Grünenfelder in den Gemeinderat gewählt. Sie ersetzt Karin Waltenspühl, die aus gesundheitlichen Gründen im Vorjahr per sofort zurückgetreten war. – Der im Berichtsjahr vorgestellte Voranschlag wurde mit grossem Mehr angenommen. Er sieht bei einer Aufwandsumme von rund 7,7 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund 361 000 Franken vor. Vorgesehen sind Investitionen in der Höhe von rund 1,2 Mio. Franken in die Sanierung der Rietstrasse inklusive Wasserleitung.

Kirchen

Die Orgel in der Pfarrkirche Reute wurde revidiert. Nach der Instandsetzung wurde das Instrument mit einem Konzert des neuen Organisten Kaspar Wagner sowie von Samantha Herzog (Sopran) und Adrian Eugster (Trompete) eingeweiht.

Schulen

Im Rahmen einer Sonderwoche setzte sich die Oberstufe Oberegg, die von den Schülerinnen und Schülern aus Reute besucht wird, vertieft mit der aktuellen Situation in der Ukraine auseinander. An zwei Tagen konnte auch die Bevölkerung an diesbezüglichen Veranstaltungen teilnehmen. Eine Spendenaktion ergab 8500 Franken zugunsten der Glückskette.

Verschiedenes

Das historisch wertvolle Wirtshausschild des ehemaligen Gasthauses Taube im Schachen wurde gestohlen. Die «Taube» war 2013 abgebrochen und durch ein Mehrfamilienhaus ersetzt worden. Das schmiedeeiserne Schild war als Erinnerung in der Einfahrt der Tiefgarage angebracht gewesen. – Eine Gruppe von vier Freunden hat oberhalb von Mohren einen Trüffelgarten angelegt, indem Wurzeln mit entsprechenden Sporen behandelt wurden. Nach mehreren Jahren Geduld konnten im Berichtsjahr mit Hilfe eines eigens dafür ausgebildeten Hundes die ersten Trüffeln geerntet werden.